

Erhält täglich
früh 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Redaktion und Expedition
Johanniskirche 32.

Abonnement der Redaktion:
Vormittag 10—12 Uhr.
Nachmittag 4—6 Uhr.

Wir die Redakteure eingetragener Stamm-
mitglieder machen für die Redaktion nichts
verbindlich.
Annahme der für die nächst-
liegende Nummer bestimmten
Summen an Wochenablagen bis
8 Uhr Nachmittags, an Sonn-
tag und Feiertagen früh bis 10 Uhr.
Zu den Abfertigungen für das Ausland:
Otto Kiessling, Universitätsplatz 22;
Boris Schöler, Katharinenstraße 18, p.
nur bis 10 Uhr.

Ausgabe 16,200.

Abonnement vierfach 4 $\frac{1}{2}$ M.
incl. Fringerlohn 5 M.
durch die Post bezogen 5 M.
Zahl einzige Nummer 25 M.
Belegpreis 10 M.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbeförderung 25 M.
mit Postbeförderung 48 M.

Zulage 5 M. Beiträge 20 M.
Großere Exzellenz laut unserer
Postausgabe. — Liebhaber
Satz nach höherem Tarif.
Reklame unter dem Redaktionsschlag
die Spalte 40 M.
Quoten sind fest an d. Redaktion
zu leisten. — Redaktion wird nicht
gegeben. Zahlung prämierende
oder durch Postversand.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 140.

Sonnabend den 24. April 1880.

74. Jahrgang.

Bur gesälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen

Sonntag den 25. April nur Vormittags bis 10 Uhr
geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung.

In dem Grundstück Nr. 22 an der Brandvorwerksstraße sollen
Freitag den 30. April 1880 Vormittags 9 Uhr
ca. 12 Stück Fußbodenbreiter, 90 Stück Thüren, ungefähr 400 Stück Thürenbeläden, 50 Stück Fenster
ohne Glas, teils beschlagen, sowie einige Partien Rückspalten, eisene Wölkchen, Breiter und sonstige Bau-
materialien gegen sofortige Baaraufzahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.
Leipzig, am 22. April 1880. Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts dahe.

Filzer.

Bekanntmachung.
Den 27. April 1880 Vormittags 9 Uhr
sollen von dem Unterzeichneten im Auctionslocale des hiesigen Königlichen Amtsgerichts 1 Pianino, 1 Kron-
leuchter, 1 Rähmaschine, 1 Comptoirpult, 2 Reisepelze, verschiedene Möbel u. s. w. öffentlich an den Meist-
bietenden gegen sofortige Baaraufzahlung versteigert werden.
Leipzig, den 22. April 1880. Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.
I. v. Steinbeck.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 22. April. Der Reichstag setzte heute die Beratung des Gesetzentwurfs gegen den Wucher fort. Bei der Beratung des Artikels 3 lagen die Anträge des Abg. Lasker vor, den gutgläubigen Erwerber einer Wucherforderung in seinem Besitz unbedingt zu schützen, die Rückforderung, zu welcher der Schuldnert berechtigt sein soll, auf den Betrag über den üblichen Zinsfuß hinaus bezahlten Zinsen zu beschränken und das Recht der Rückforderung mit dem Ablauf des dritten Jahres vom Tage der erfolgten Fällung zu verzögern zu lassen. Abgeordneter von Kleist-Reichenberg erklärte sich gegen diese Anträge, weil sie die Bestimmungen der Vorlage abzuweichen scheinen. Die Tendenz seiner Anträge dahin gehe, Wucher zu begünstigen. Der Zweck derselben sei nur der, das legitime Geschäft dagegen zu schützen, daß es mit unter den Maßregeln gegen den Wucher leide. Das Gesetz wäre, den Artikel 3 gänzlich zu streichen und die civilrechtlichen Folgen der einzelnen Rechtsysteme für den Wucher einzutragen zu lassen. Geh. Rath Hagens hielt die Ansicht aufrecht, daß der Erfolg der Anträge des Vorredners eine Vergrößerung des Wuchers sein würde. Der mit der Bearbeitung des Obligationenrechts betraute Redactor der Commission zur Ausarbeitung eines Allgemeinen Bürgerlichen Gesetzbuches habe sich in einer württembergischen Fachzeitung ausdrücklich ausserkennbar über die Fassung der Regierungsvorlage ausgesprochen und stelle die Ansicht des Abg. Lasker bezüglich des Schutzes der gutgläubigen Erwerber von Wucherforderungen durchaus nicht. Abg. Reichenberg erklärte sich damit einverstanden, daß nur die über das Maß des gewöhnlichen Zinsfußes hinausgehenden Zinsen zurückfordert werden dürfen, und daß für das Recht der Rückforderung eine Verjährungsfrist festgesetzt werde, beantragte die leplerte aber auf 5 bis 10 Jahre zu bemessen. Abg. Wolffson wünschte eine Zurückverweisung des Artikels 3 nebst den Lasker'schen Anträgen an die Commission zur schriftlichen Berichterstattung. Dieser Vor- schlag wurde jedoch abgelehnt und sodann auch sämtliche Anträge Lasker's verworfen. Dagegen beschloß das Haus nach dem Amendement Reichenberger eine fünfjährige Verjährungsfrist für das Rückforderungsrecht einzufügen. Im Übrigen wurde die Vorlage unverändert genehmigt. Das Haus erledigte darauf ohne Debatte eine Reihe von Rechnungsvorlagen und finanziellen Berichten und ging demnächst zur Beratung des Gesetzentwurfs wegen Unterstellung der Deutschen Seehandels-Gesellschaft über. Staatssekretär Scholz empfahl die Annahme der Vorlage, da es sich um die Abwendung eines empfindlichen Verlustes für die deutschen Handelsbeziehungen im Auslande handele.

Unterstaatssekretär im Reichskabinett Scholz: Während in der Thronrede die Absicht der Vorlage ausdrücklich dahin erklärte war, dem deutschen Handel und der deutschen Schiffahrt Schutz und Förderung zu Theil werden zu lassen, hat man in einem Theil der politischen Parteivereine diese Erklärung ignorirt, in vorexistenter Beurtheilung des noch nicht bekannten Details das Projekt als ein durchaus vernünftiges und unberechtigtes hingestellt und aus der Rücksicht der Seehandelsfahrt sehr schärfte Waffen ins Feld geführt. Der Schutz und die Förderung des deutschen Handels im Auslande und der deutschen Schiffahrt ist eine anerkannte, verfassungsmäßige Aufgabe des Reichs. Zur Erfüllung derselben wendet das Reich jährlich unter den dauernden

Ausgaben des Staats erhebliche Mittel auf, z. B. für die Consularangelegenheiten und auf die Indiensthaltung von Schiffen. Bei außerordentlichen Anlässen müssen ebenso extraordinaire Ausgaben eintreten. Im gleichen Sinne ist die Fürsorge des Reichs seit längerer Zeit dem deutschen Südseehandel zugewendet, sowohl seiner Bevölkerung und Einwohnerzahlen als seiner Schutzbedürftigkeit wegen. Es handelt sich nicht um die Gründung eines neuen Unternehmens, die allenfalls auch ununternommen bleiben könnte, sondern um die Erhaltung eines von Jahren mühsam und erheblich entwickelten Unternehmens. Gibt die Unternehmung in fremde Hände über, so geht es überhaupt Deutschland verloren. Es würde dies auch auf das Ansehen und den Einfluß Deutschlands naturgemäß eine Rückwirkung haben, und alle die mährischen geplanten Verhandlungen und erzielten Verträge zu Gunsten unserer Landsleute würden zum Theil gegenstandslos werden. Tatsächlich hat sich zur Abwehr der angebundenen Verluste und Nachteile noch kein anderer Weg gefunden, als der des Monopolvernichtung der Reichshälfte. Seit dem Bekanntwerden der Vorlage des Hauses Godeffroy und des damit bedrohten Seehandels hat sich momentan kein privater Unternehmungsgeist in Deutschland gezeigt, der genugt und im Stande gewesen wäre, den Handel dieses Hauses und seine Beziehungen in der Südsee zu übernehmen und deren Ausliefern an ausländische Hände so zu verhindern. Die Größe des Kapitals, die große Entfernung und die mannigfachen Verwicklungen eines so großen Handels- und Schiffspalastes lassen das ja auch vollkommen erfährt erscheinen. Um dieser Schwierigkeit willen darf aber nicht auch die Regierung das nationale Interesse preisgeben. Kann demnach die Frage, ob die Reichsubvention erfolgen sollte, kaum anders als bejahend beantwortet werden, so wird auch die Frage, wie viel an Subvention zu leisten ist, im Sinne des Entwurfs beantwortet werden müssen. Darüber werden Sie keine weiteren Ausführungen erwarten, weshalb nicht der unmittelbare Erwerb der betr. Institute für das Reich vorgeschlagen ist, da es der Regierung von vornherein das Gewünschte gewesen wäre, wenn ohne irgend ein Gutachten überseits des Privatunternehmungsgeistes die Sache in die Hand genommen hätte. Unter den vorhandenen Umständen war es die Aufgabe der Regierung, ihre Action darauf zu richten, diesen fehlenden Unternehmungsgeist herbeizuführen. Das Ergebnis ihrer Unterhandlungen mit den Kreisen, die sie hierzu geeignet glauben, war, daß man erklärte, eine mögliche Dividende seitens des Reichs sei erforderlich, aber auch ausreichend hierzu. Die Thatmachade des Zustandekommens einer solchen Gesellschaft hat die Nichtigkeit dieser Anschauung bewiesen. Der bereite Modus ist ein zweckmäßiger und unbedenklicher als irgend ein anderer, wie daß es in den Motiven des Genauereren nachgewiesen ist. Eine derartige Unterstüzung haben ja auch andere Staaten, wie England und Holland, vorgenommen. Sollte endlich das Geschäft der Gesellschaft wirklich nicht rentabel sein, sollte es — um die schwimmenden Gewaltigkeit ins Auge zu fassen — sogar ganz fehlgeschlagen, so würde die Reichsschäfe über 800,000 Mark jährlich niemals Nutzen leisten und auch dießen nur bis spätestens 1890. Das möchte ich aber noch hinzufügen, daß diese Gewaltigkeit, wie ich sie eben vorgenommen habe, ernstlich kaum in Frage kommen könnte. Brüsten Sie wohlwollend die Vorlage und ich hoffe, daß das Ergebnis dieser Prüfung, wenn auch nicht eine einflussreiche, so doch eine Annahme seitens der Mehrheit sein wird. (Beifall.)

Abgeordneter Graf zu Hohenlohe-Langenburg erklärte sich im Allgemeinen gegen eine Einwirkung des Reichs in industrielle Unternehmungen, glaubte aber aus den vom Vorredner angeführten Gründen im vorliegenden Falle eine Ausnahme machen zu müssen. Deutschland habe ein lebhaftes Interesse, den Strom deutscher Auswanderung auf ein Gebiet zu leiten, welches mit dem Mutterlande in enger Beziehung bleibe, und dieser Zweck sei nur zu erreichen auf dem Wege, den die Vorlage betrete. Abg. Hamberger

Bekanntmachung.

Wir wollen nicht unterlassen, auf die hierzu bestehende Bestimmung aufmerksam zu machen, wonach, wenn eine Familie mehr als drei Kinder zu gleicher Zeit zur Volkschule schickt, auf Ansuchen der Eltern oder deren Stellvertreter nur für die drei jüngsten Kinder Schulgebühren erhoben werden soll.

Diese Bestimmung kann selbstverständlich dann keine Anwendung finden, wenn schon einem oder mehreren Kindern einer Familie freier Schulunterricht gewährt wird.

Leipzig, am 16. April 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Lehmann.

Bekanntmachung.

Die in der 1. Etage des Communggrundstücks Sellier's Hof Grimmaische Straße Nr. 36 befindlichen, früher an die Herren Brühl und Schmidt vermieteten Geschäftsräume sind vermietet, wovon die Herren Reflectanten hierdurch benachrichtigt werden.

Leipzig, den 20. April 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Götz.

Bekanntmachung.

Die Thälstraße wird wegen des dort in Angriff genommenen Schleusenbaues auf der Strecke von ihrer Kreuzung mit der Sternwartestraße bis zur Leichstraße von Montaa, den 26. April d. J. an bis zur Fertigstellung der Arbeiten für den Fahrverkehr mit schwerem Fuhrwerk gesperrt. Droschken und andere leichte Wagen können längs des Trottoirs auf der Ostseite der Straße im Schritt fahren.

Leipzig, den 22. April 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Hartwig.

Bekanntmachung.

Die Thälstraße wird wegen des dort in Angriff genommenen Schleusenbaues auf der Strecke von ihrer Kreuzung mit der Sternwartestraße bis zur Leichstraße von Montaa, den 26. April d. J. an bis zur Fertigstellung der Arbeiten für den Fahrverkehr mit schwerem Fuhrwerk gesperrt. Droschken und andere leichte Wagen können längs des Trottoirs auf der Ostseite der Straße im Schritt fahren.

Leipzig, den 22. April 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Hartwig.

glaubte eine Entschuldigung der Regierung wegen der Verlegung des Entwurfs nur darin zu finden, daß sie über die Verhältnisse nicht genügend orientiert gewesen sei.

Abg. Dr. Hamberger. Mr. H. Ich glaube, daß Haus wird sich nicht absolut gleichgültig verhalten gegenüber der Frage, ob wir zwanzig Jahre lang jährlich 300,000 M. jahrl. sollen oder nicht, sondern es wird prinzipiell die Frage zu prüfen haben, ob es die Handelsgesellschaften in den überseeischen Meeren zu garantieren hat, abzugeben von den finanziellen Opfern, die damit verbunden sind. Wäre die Reichsregierung so aufgeklärt über die Sache, wie sie es sein sollte, so würde sie entweder haben, die sie Geleg zu proponieren. Ich habe eine Entschuldigung für die Reichsregierung darin, daß sie optimale Seite, vom allgemeinen Gefühl getragen, frei und eng gegangen ist, ohne die Dinge eingehend zu kennen. Vielleicht hätten die näheren Mitteilungen von ihren Organen in der Südsee sie von diesem Schritt abhalten können. Ich will nur, um nicht mißverstanden zu werden, meinen Standpunkt zu dieser Frage von vornherein darlegen. Wenn jemals im Hause einer genugt gewesen ist, diese Vorlage ein zu betrachten, so bin ich es. Sie wissen, daß ich stets ein Vertheidiger des Hauses gewesen bin. Ich habe sogar bislang Ansprüche hier und da verschlungen müssen. Ich habe von jeher Gewicht darauf gelegt, mit den überseeischen Ländern Verbindungen anzupausen. Der Herr Vorredner hat zu verstehen gegeben, daß der leste Gedanke dieser Vorlage der Beginn einer Colonialpolitik ist, und ich glaube auch, daß sie mitgedeckt ist unter den Auswirkungen dieser entfernten Hoffnung. Wenn ich mir die Sache ansiehe, so muß ich sagen, daß die Art und Weise, wie die Regierung Privatunternehmungen mit Geld unterstützen will, mir viel sympathischer ist als unsere ganze im vorigen Jahre geschaffene Kolonialpolitik. Eine andere Frage ist aber die, ob der Handel eine Unterstützung seitens des Staates überhaupt verlangt, und da muß ich sagen, daß die soliden Handelshäuser eine solche nicht wünschen. Wenn man also den Handel unterstützen will, so muß man sich an jahrlungsbunfähig wenden, und deshalb hat man sich ein jahrlungsbunfähiges Handelshaus ausgesucht, welches Geschäfte in der Südsee macht. (Heiterkeit.) Wir haben hier sehr viel von nationalem Interesse reden gehört, und wenn je ein Wort zur rechten Zeit sich einstellt, wo Begriffe fehlen, so war es hier. Vielleicht ist im nationalen Interesse, wenn nach und nach 10 Millionen verarbeitet werden, ohne daß dabei Gewinn übrig bleibt? Vielleicht ist im nationalen Interesse, daß solches Geld hinausgeschickt und kompromittiert wird? Ist irgend eine Ausicht vorhanden, daß diese 10 Millionen fruchtbare verwendet werden? Das Haus Godeffroy hat bis jetzt überseeische Geschäfte gemacht durch Anlage von Plantagen. Es fragt sich nun, von wem und wie das Geschäft bis jetzt geleitet worden ist. Da haben wir nun aus der Vergangenheit die Antwort, daß das Geschäft infolge geworden ist, daß es in Bergengen eingeschlossen ist, daß es in Bergengen verbleibt. Wie hat sich das Geschäft an und für sich entwickelt und welche Andeutungen haben wir, um zu erfassen, warum es vielleicht nicht so gut gediehen wie alle übrigen Konkurrenten in derselben Region? Die übrigen Konkurrenten waren nämlich bisher nicht in der glücklichen Lage, unterzugehen zu werden. Das Haus Godeffroy machte seit 1870 Geschäfte in den Südpazifik, im Laufe der Zeit legte sich das Haus auch auf Plantagen auf den Samoainseln. Diese Plantagen waren meines Erachtens der Grund seines Erfolgs. So liegt die Sache, und wir haben zu untersuchen, ob wir es verantworten können, daß die deutsche Nation sich dafür engagiert, daß diese Geschäfte weiter gehen können. Es war in der Südsee allgemein verboten, daß das Haus Godeffroy seine Geschäfte und seine Epizentren auf eine Weise führt, die mit einem soliden Geschäft nicht verträglich war. Man sagte, das Haus sei zu Grunde gegangen nicht bei dem Südseegeiste, sondern an anderweitigen Unternehmungen. Ich weiß nicht, ob es auch zu den soliden Geschäften gehört, wenn das Haus im Jahre 1878, also im Gründungsjahr, sich auf große Bergwerke

speculationen einließ. Aber auch die Südseegeiste litten darunter, daß das Haus mit einer Großartigkeit austrat, die mit einem soliden Geschäftsgang nicht vereinbar ist. Die Thätigkeit des Hauses Godeffroy äußerte sich auch noch in anderer Weise. Seine Vertreter waren jugendliche geborene Consuls des Deutschen Reichs. Es wurde immer klage geführt von anderen Handelshäusern, daß es seine autoritative Stellung dazu benutzt, um gegen sie vorzugehen und eine Kontrolle über sie auszuüben, welche für ihr Geschäft nachteilig ist. Die Häuser erklärten in einer Rücksicht an den Reichstag, daß wenn diese Verhältnisse nicht aufgehoben würden, unter französischer Flaggere zu fahren. Das ist also der Sinn dessen, was jetzt als nationale Handelspolitik unter der Firma Godeffroy gilt. Der Handel zwischen Europa und den Südseeinseln wird mit größerer Umlauf betrieben. Das muß berücksichtigt werden, daß die Ausfuhr nicht derartig ist, wie immer gerühmt wird. Es liegt auf der Hand, daß die Ausfuhr solcher enormen Strecken eine sehr schwere ist. Es wird und muss so sein, daß Haus Godeffroy auf Samoa 150,000 Acres zum "Buchwert" von 4 Millionen M. Was ist Buchwert? Gleich der Wert, zu dem es den Herren Godeffroy beliebt hat dieien Preis zu reziprizen. Aber selbts abgesehen davon, sind nur 5000 Acres davon bebaut und repräsentieren einen wirklichen Wert. Nach dem mir vorliegenden Adresskalender des übrigen viel bedeutenderen Fiji (Heiterkeit) hat der bebauten Acre eines Wert von 100,000 M.; das unbebaut Land wird zu nur 5 M. pro Acre bewertet; und dies Land wird und zu einem Buchwert von 4—5 Millionen M. angerechnet. Der und in Aussicht gestellte Handel mit den Eingeborenen dürfte bei den primitiven Lebensgewohnheiten der Eingeborenen doch nur einen geringen Umfang annehmen, denn importiert werden Säulenten, Brannstein und etwas Cattun, und selbst von diesen wenigen Waaren sind 68 Prozent englische und nur 22 Prozent deutsche. Sie können also ungefähr denken, welchen gähnenden Aufschwung der deutsche Handel durch diesen Import nehmen würde. Nun hat uns der Telegraph berichtet, die Leipziger Handelskammer habe den Reichstag um ein zustimmendes Batum zu dieser Vorlage gebeten. Ich habe mich erkundigt, welches Interesse Leipzig daran haben könnte, und da wurde mir gesagt, daß Einige, was von dort nach Samoa exportiert werden, jeden Strickwaren, und zwar für die Europäer, nicht für die Eingeborenen, im Wert von 10,000 M. Weltweit Interesse, fragt ich also, hatte Leipzig, jenes Batum abzugeben, wenn es nicht damit die Erinnerung an seine Eigenschaft als Seestadt ausspielen wollte? (Große Heiterkeit.) Was die vom Abg. fürchteten habenbetonte Frage der Auswanderung betrifft, so mache ich doch darauf aufmerksam, daß an den Samoainseln im Ganzen nur 250 Europäer, dorunter 60 Deutsche wohnen; das kann doch ununterbrochen nicht verhindern, dort ihr Glück zu suchen. Sie würden sich lieber nach Amerika oder Australien, wo sie lohnendes Verdienst zu finden hoffen können. — Es wird gesagt, das Haus Baring würde nur darauf, daß das Reich die Gesellschaft abnehme, um selbst einzutreten. Rein, meine Herren, so liegt die Sache nicht. Das Haus Baring würde dem Reich keine Verachtung entgegenbringen, wenn es ablehnt, in ein so preisbelohntes Geschäft deutsches Capital zu stecken; aber es würde sich in der Stille seines Cabinets die Hände reiben, wenn das Deutsche Reich zugriff, nur um die 150,000 Acres, die andere Häuser, die in Rio sind, nicht unterkäme. Wenn andere gerade das Haus Godeffroy ganz gegen alle Gewohnheit der civilisierten Völker! Es ist mir gezeigt worden, daß das Haus Godeffroy bei mittelbarer an der Norddeutschen Bank, die sei Eigentümerin der "Norddeutschen Zeitung", und auf diesem Wege sei die Regierung zur Kenntnis von den Verhandlungen des Hauses gekommen. Ich, m. H., glaube das nicht. Ich glaube, die Herren sind geschaut worden, und ich beweise dies durchaus nicht, daß sie dazu sich für dieses Geschäft interessiert haben. Ich glaube, daß sie wirklich angenommen haben, ein gutes Werk zu

thun, während sie im Begriff stehen, deutliches Capital zu verschwenden und unsere handelspolitische Sphäre zu compromittieren. Gänzlich von der Hand Weise ist den Hinweis auf ähnliche Vorgänge in England und Holland. In diesen Ländern lagen die Verhältnisse ganz anders, und die Holländer würden nie zulassen, wenn sie von einem solchen Vergleiche hörten. Glänzende Aufenthaltsorte von der See und dem Hafen, den unsere Nation hier errichten könnte, zu entwerben, ist ja sehr leicht, aber hier doch sehr unangebracht, wo es sich um Geschäfte handelt. Ich bin im Geiste der Ansicht, wenn Sie die materiellen und ideellen Interessen unserer Nation wahren wollen, müssen Sie die Vorlage ablehnen, und ich bin so durchdrungen davon, daß ich Sie bitte, die Vorlage nicht an eine Commission zu verweisen, sondern die zweite Sitzung im Plenum vorzunehmen. (Beifall.)

Bundescommissar Geheimer Regierungsrath v. Kufflerow: Die ganze Rede des Herrn Vorredners beweist, daß seine Informationen aus dem Lager des Gegners des Hauses Godeskrov stammen. Dies würde ja an sich gleichgültig sein, wenn die Behauptung richtig wäre, daß es sich um Unterstützung der Handlung Godeskrovs handelt. Der Herr Vorredner hat aber wieder und immer wieder ignorirt, daß der Herr Staatssekretär vorhin in dieser Sitzung hier ausseinernd gesetzt hat, hätte es sich um eine Unterstützung des Handelshauses gehandelt, so wäre ja bereits im vorigen Jahre dazu Gelegenheit genutzt und nicht jetzt, wo die Liquidierung derselben vor der Thür steht. Gegen eine solche Unterstützung hat sich der Reichskanzler aber von je aus entschieden ausgesprochen. Den Marineoffizieren endlich — hat der Herr Vorredner gesagt — sei er sehr wohlwollend gestimmt, aber vergeblich, daß er auf ihren Berstand und ihre Urtheilsfähigkeit ein recht schlechtes Licht wirkt, wenn er meint, sie ließen sich, nachdem sie zwei Jahre lang im Lande gewesen, von dem Consul, der mit dem Hause Godeskrov enge Beziehungen unterhielt, in ihren amtlichen Berichten captivieren. Gegen eine derartige Befreiung muß ich die Marineoffiziere entschieden in Schuß nehmen.

Abg. Van Berger betritt, gegen die Marineoffiziere eine solchen Vorwurf erhoben zu haben, und bezeichnete die diesbezügliche Behauptung des Bundescommissars als eine Erfindung — ein Aufdruck, der vom Präsidenten als unparlamentarisch gerügt wurde. Das Haus vertrat hierauf die weitere Verathung bis Freitag 11 Uhr.

Die neuen Innungen.

* Leipzig, 23. April. Es liegt jetzt der vollständige Bericht der Gewerbeordnungs-Commission des Reichstages über den ihr zur Beratung überwiesenen Antrag der Abg. v. Seidenwitz und Genossen, betreffend die Neuregelung des Innungswesens, vor und wie theilen daraus im Zusammenhange die Vorschläge mit, welche die Commission an den Reichstag zur Genehmigung bringt.

Die Anträge der Commission lauten: Der Reichstag wolle beschließen, den Herrn Reichskanzler aufzufordern, in eine Revision des Titels VI der Gewerbeordnung zum Zwecke einer weiteren Entwicklung der den Innungen zuführenden gewerblichen Befugnisse einzutreten und dabei insbesondere von folgenden Gesichtspunkten auszu-

gehen:
1. Dienstjenigen, welche gleiche oder verwandte Gewerbe selbstständig betreiben, können zu einer Innung zusammenstellt; ein Zwang zum Eintritt in die Innung findet nicht statt.

2. Der Zweck der Innung besteht in der Förderung der gemeinsamen gewerblichen Interessen, insbesondere soll durch geeignete Einrichtungen der Gemeinwohl unter den Innungsmitgliedern gewahrt und das Benevolentien der Standesbeamte, der Rechte und Pflichten selbstständiger Meister gegenüber den Lehrlingen und Gesellen, den Mitmeistern und dem Publicum lebendig erhalten werden.

3. Von Eintritt in die Innung sind Dienstjenigen ausgeschlossen, welche sich nicht im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte befinden oder welche in Folge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt sind. Innungsmitglieder, welche sich in einem dieser Verhältnisse befinden, verlieren für die Dauer derselben die Ausübung des Stimmrechtes und der Ehrenrechte innerhalb der Innung; sie können durch Innungsbeschluß von der Innung ausgeschlossen werden.

4. Die Theilnahme an der Innung kann von statutarisch festzustellenden Voraussetzungen abhängig gemacht, es kann insbesondere die Zulieferung einer bestimmten Lehrlings- und Gesellenzeit, sowie die Ablegung von Gesellen- und Meisterprüfungen, sowie die Zahlung eines Eintrittsgeldes gefordert werden. Wo Meisterprüfungen gefordert werden, dürfen sich dieselben nur auf den Nachweis der Beschäftigung zur selbstständigen Ausführung der gewöhnlichen Arbeiten beziehen, welche den Organismus abzuschwächen und aufzureiben vermögen.

5. Nach Prüfung des Status kann sich die Tätigkeit der Innung erfreuen auf:

- die Zeitung und Aussicht über ihre Fachschulen,
- die Abnahme von Gesellen- und Meisterprüfungen und Ausstellung der bestalligen Zeugnisse,
- die Aufsicht über die Lehrlinge der Innungsmetaller, insbesondere die Entscheidung über die Aufsiedung oder Dauer des Lehrverhältnisses,
- die Aufsicht über die Gesellen der Innungsmetaller, insbesondere über die von den Gesellen zu führenden Legitimationen,
- die Betreuung der Kranken-, Hilf-, Spar- und Invalidencassen der Innung,
- die Fürsorge für die invaliden Gesellen sowie für die Witwen und Waisen der Innungsmitglieder,

g) die Vermittelung zwischen Innungsgesellen bei gewerblichen Streitigkeiten.

Durch die höhere Verwaltungsbehörde kann nach Anhörung der Gemeindebehörde Innungen die Aufsicht über das gesammte Lehrlings- und Gesellenwesen ihres Gewerbes übertragen werden.

6. Die executive Beitritung der Innungsbeträge und der von den Innungsgesellen wegen Verleugnung statutarischer Vorschriften verirrten Geldstrafen im Verwaltungsweg kann durch Verordnung der Landesbehörden geschafft werden.

7. Durch die höhere Verwaltungsbehörde kann noch Anhörung der Gemeindebehörde angeordnet werden, daß für diejenigen Gewerbe, für welche Innungen gemäß Nr. 4 und 5 bestehen, nur Mitglieder der Innung Lehrlinge zur Ausbildung annehmen können.

8. Innungen, welche sich nach Maßgabe der Nr. 4 und 5 constituiert haben, gelten als legitime Vertretung des betreffenden Gewerbes. Ihnen steht die Wahl für die Schiedsgerichte und etwaige höhere gewerbliche Vertretungshörer, sowie die Mittwirkung bei der Leitung öffentlicher Fachschulen zu.

9. Innungen, welche die Gefallen an der Verwaltung der sie angehenden Innungseinrichtungen Theil zu nehmen berechtigt sind, wird durch das Statut festgelegt; bei den Gefallenprüfungen, sowie den Verhandlungen über die Verhältnisse der Gefallen sind Delegierte der letzteren herbeizuziehen.

10. Die Landesbehörden erlassen die Normativbestimmungen für die Bildung neuer oder durch die Umwandlung schon bestehender Innungen; durch dieselben ist festzulegen, welches die absolute oder relative Minimalzahl der zu einer Innung im Sinne der Nr. 4 bis 8 erforderlichen Mitglieder ist, in welchem Umfang bei der Neubildung einer Innung oder auch gegenüber neu anziebender Gewerbetreibende, in deren bisherigen Wohnsäige eine Innung nicht bestand, von den statutarischen Bedingungen dispensiert werden kann, sowie unter welchen Voraussetzungen die Übertragung der bestehenden unter Nr. 5, 6 und 7 aufgeführten Befugnisse einzutreten hat.

(Eingesandt.)

Das Possitum einer unserer belebtesten Straßen, des Grimmaischen Steinwegs, ist mit wirtschaftlichem Lebensgefahr verbunden.

Die Hornsignale, welche früher das jedesmalige Ein- und Ausfahren der umzähligen Postwagen der Hauptpost andeuteten, sind in neuerer Zeit verklummt. Ein Erfolg aber, um die Laufende von Schulkindern, Hortbildungsschülern und sonstigen Passanten zu warnen, ist bis jetzt nicht geschaffen worden. Sollte es den deutschen Reichs-Post-Etat nicht allzu schwer belasten, würde ich die Anstellung eines Invaliden-dienstwirtes, dessen Pflicht es sein würde, das Publicum vor der Gefahr, überfahren zu werden, zu warnen. Ferner sollte den Außländern polizeilich unbedingt zur Pflicht gemacht werden, vor ihren Wagen herzugehen, wenn dieselben in höhere Höfe, wie z. B. Boldmar's Hof, ein- und ausfahren.

Das auf dem Grimmaischen Steinweg große schwierige Oelsäßer häuserweit auf dem Trottoir dem Publicum zwischen die Hände gerollt werden, ist nichts Neues, auch das oft Stundenlange Halten von 5—10 hausböigen Plan-Wagen, Rollfuhrwerken, Hundegeschirren &c. vor der betreffenden Handlung ist gestattet. Hier könnte doch wohl von Polizeiwegen Hilfe gesucht werden.

Berlin hat bestimmte Stunden des Tages, wo das längere Halten von Wagen, das Auf- und Abladen von Waaren gestaltet ist; könnte Leipzig diesem Beispiel nicht folgen, wenigstens in den frequentesten Straßen, welche außerdem noch durch Straßen-Eisenbahn Verkehr beeinträchtigt werden? Unus pro multis.

Eine allgemeine Krankheit.

Man begegnet täglich vielen bleichen, traurigen, niedergeschlagenen Personen, welche sich über Schwäche, Ohnmachten, Mangel an Kraft, Energie und Appetit beklagen, ohne daß bei ihnen irgend ein wesentliches Organ erkrankt ist. Sie kränkeln anhaltend, ihr Schwachsinn nimmt mehr und mehr zu, bis der Tod erfolgt. Diese Personen sind schwach, zart, aber nicht stark; bei man lügen. Man läuft sich — sie sind blutarm. Die Ursachen dieses Blutmangels sind verschieden: Unerträgliche Ernährung, dunkle und feuchte Wohnung, schlechte Jugendgewohnheiten, Auswurffeuern, übertriebene physische und geistige Arbeiten, durchwachte Nächte, Rummel, fortwährender Berger, Eisefucht, fürt alle moralischen wie physischen Ursachen, welche den Organismus abzuschwächen und aufzureiben vermögen.

Der Leidende zeigt dennoch keine augenscheinlichen Symptome, welche ihn nützlich, bebildbarig zu werden. Der nach und nach zunehmende Körper, welcher keine Widerstandskraft besitzt, erliegt allmählich der ersten kleinen Krankheit.

Der Gebrauch des „Eisen-Brasilia“ ist in solchem Falle durchaus angezeigt. Unter seinem Einfluß wird nach einiger Zeit die gesunde Farbe und die Freude des Leibes wiederhergestellt.

Man findet die konzentrierten Tropfen des Eisen-Brasilia in allen Apotheken und im Generalsdepot zu Paris, 13 rue Lavalette. (Auf Wunsch gratis Versendung einer Broschüre.)

Depot in Leipzig bei R. H. Paulke, Engel-Apotheke.

Ganz alten
Nordhäuser Korn

bei
Frank Voigt,
Grimmaischer Steinweg Nr. 9.

Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen,

Steppdecken, ■

Schlafdecken, Reisedecken, Pferdedecken

empfiehlt in reicher Auswahl sehr preiswert

Bernhard

Berend,

jetzt nur 6 Katharinenstrasse,

Hekgewölbe am Böttchergrässchen.

Achter Muster und Resto aller

Werte zu bedeutend ermäßigten Preisen.

CARL B. LORCK

Goethe-Strasse 9.

Gebäude der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.

KUNSTGEGENSTÄDE

Kunstgewerblicher Hausschmuck

besonders geeignet als

Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke.

Für Wiederberäufer!!

en gros Lederwaren en détail
zu bedeutend herabgezogenen Preisen.

Thomasgässchen 7.

Blitzableiter

nach

Dr. Holtz

und

Dr. Otto Buchner

in streng gewissenhafter Ausführung, sowie
Approbiren

älterer Anlagen vermittelst dir nach Vorchrift vom

Königl. Preuß. Ingenieur-Comité

confirmiten Original-Apparate übernimmt

Oscar Schöppe,

Blitzableiter-Aarbit

Brandweg Nr. 3, zunächst dem Bloßplatz.

(Neues Parfüm — Bobe's Maiglödchen). Das wohlrenommierte f. J. Hofparfümerie von Gustav Bobe, Berlin, Jägerstraße 46, hat einen Odeur „Bobe's Maiglödchen“ in den Handel gebracht, der das Problem ist, wirklich getreu wie die frischen Blumblumen zu duschen und ditten wir selbiges nicht mit gleichnamigen nur nachgemachten Fabrikaten zu verwechseln.

Nur ekt zu haben bei C. Berndt & Co., Grimmaische Straße 26.

Knaben-Anzüge!

Paletots, Jaquets, Juppen

R. Kuhner, 9 Neumarkt.

Wiener Schuhwaaren

empfiehlt in eleganter gelegener Ausführung

H. Meysel,

Reichsstrasse 8, Ecko Schuhmachergeschäf.

Aux Caves de France, Reichsstr. 5,

Weinhandlung zur Einführung sämlich untersuchter

Rebweine, ungekippter französischer Wein. Neu: feines

Brüderl und Abendrot, fett oder warm, incl.

Butter und Soße und 1/4 Liter Wein à 90.—. Stie-

nommire Table à boire von 1.—1/2 Uhr à 20.—

Stie. 1.66, im Abonnement à 1.55 incl. 1/4 Liter Wein.

Heute Menü: Suppe mit Giergetier. Gedünstete Peper zu madro. Gemüse mélé mit Kalbsroulade. Gebratene Laube. Compt. Salat.

Butter und Soße.

Gebratene Kartoffeln.

Gebratene Karotten.

Gebratene Zwiebeln.

Gebratene Tomaten.

Gebratene Zwiebeln.

Gebratene Zwiebeln

Altes Theater.

108. Abonnement-Spielzeitung, IV. Serie, gelb.
König Richard III.
 Historisches Trauerspiel in 6 Aufzügen von Shakespeare.
 Nach Schlegel's Ueberzeugung für die deutsche Bühne
 neu eingerichtet von Franz Dingelstedt.
 Personen:
 Richard II., König von England. Dr. Hans Förster.
 Isabella von Valois, dessen Gemahlin. Dr. Kirschbäuer.
 Johann von Gaunt. Obermeister des Comun-Dances, Herzog von York. Dr. Stürmer.
 Der Herzog von Lancaster. Dr. Petter.
 Comun-Dances, Herzog von York. Dr. Stürmer.
 Die Gemahlin des Herzogs von York. Frau Senger.
 Cleonore, verwitwete Herzogin von Gloucester, Schwesterin des Herzogs.
 Heinrich, genannt Bolingbroke, Herzog von Hereford, Sohn des Herzogs von Lancaster, nachmalig König Heinrich IV.
 Herzog von Kumerle, Sohn des Herzogs von York.
 Graf von Salzburg. Dr. Sommerhofer.
 Graf von Northumberland. Dr. Stögel.
 Lord Mowbray. Dr. Tief.
 Busbo, Höflinge König Richards. Dr. Green.
 Bischof von Carlisle. Dr. Vorn.
 Abt von Westmünster. Dr. Ichorn.
 Sir Pierce of Exton. Dr. Conrad.
 Sir Stephan Scroop. Dr. Pauli.
 Zwei Hofräulen der Königin. Dr. Höder.
 Ein Gärtner des Herzogs von York. Dr. Eichenwald.
 Dessen Gehülfen. Dr. Schwerdt.
 Ein Page des Herzogs von York. Dr. Reinecke.
 Ein Page aus dem königl. Marstall. Dr. Püllinger.
 Ein Gesangswirt. Dr. Ott.
 Ritter. Herolden. Soldaten. Boten.
 Gefolge und Dienerschaft.
 Schauspiel: In England und Wales.
 Zeit: 1398—1400.
 Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Altes Theater.

Heute Sonnabend geschlossen.
 Reportere des Stadttheaters zu Leipzig.
Streites Theater.
 Sonntag, den 26. April 1880.
 Mit aufgehobenem Abonnement.
 Wiederholungsspielzeitung der Frau Anna Sachse. Hofmeister von Königlich Sachsischen Hoftheater in Dresden und des königlichen Kommersdängers Albert Niemann.

Lohengrin.

• • • Lohengrin — Albert Niemann.
 † † † Elsa von Brabant — Frau Anna Sachse-Hofmeister.

Preise der Plätze.

Brosenium-Logen im Parterre und Balcon 6 M. Mittelbalcon, vordere Reihe 6 M. Mittelbalcon, mittlere Reihe 4 M. 50 M. Seitenbalcon 4 M. 50 M. Mittelbalcon, hintere Reihe 3 M. 50 M. Parquet 4 M. 50 M. Balcon-Logen 4 M. Proscenium-Logen im 1. Rang 4 M. Parterre-Logen 3 M. Amphi-theater, Siebplatz 1 M. 50 M. Parterre-Logen 3 M. Amphi-theater, Siebplatz 1 M. 50 M. Zweiter Rang, Mittelpunkt 2 M. Zweiter Rang, Mittelpunkt 2 M. Proscenium-Logen im III. Rang 1 M. 50 M. Parterre, umnummeriert 1 M. 50 M. Dritter Rang, Mittelpunkt 1 M. Dritter Rang, Seitenplatz 75 M.

Altes Theater.

Sonntag, 26. April. Wohlthätige Frauen. Lustspiel in 4 Akten von Adolph L'Arronge.

Der Billetverkauf für den laufenden Tag findet an der Tagescafe von 10 Uhr Mittwochtag bis 1 Uhr Nachmittag, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 20 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittag statt. Sonn- und Feiertags wird die Tagescafe erst um 10 Uhr geöffnet. Garderobe - Abonnementsbücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Theatercafe, 1. A. verkauft.

Die Direction des Stadttheaters.

Carola-Theater.

215. Abonnement-Vorstellung, Serie 3.

Zweites und letztes Gastspiel des Herrn Hermann Baier vom Stadttheater zu Mainz.

Zum 1. Mal wiederholt:

Die beiden Klingsberg.

Lustspiel in 4 Aufzügen von August v. Kotzebue.

Personen:

Graf Klingsberg, Vater. Dr. Erdmann.
 Graf Adolph Klingsberg, sein Sohn. * * *
 Gräfin Woellmarck, geborene Klingsberg, seine Schwester. Dr. Jagemann.
 Lieutenant Baron von Stein. Dr. Röhl.
 Henriette, seine Schwester. Dr. Wassen.
 Madame Amalie Friedberg. Dr. Haase.
 Krautmann, Sochter auf den Gütern des Grafen. Dr. Rennert.
 Frau Wundt, Zimmermeisterin. Dr. Pfeil.

Agl. Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Eingetragen am 20. April:
 Das Herrn Johann Carl Gustav Bierold aus der biegsamen Firma Bierold & Co. aufgeschieden ist.

Besitzergewinn.

Am 24. April Vorm. 10 Uhr im gerichtl.

Notionslocal eine Partie Möbel und ein Bananoforte.

Am 27. April Vorm. 9 Uhr ebenda selbst

1. Pianino 1 Kronleuchter, 1 Räh-

möchine, 1 Komptopultus 2 Klei-

pelse, verschiedene Möbel usw.

Auction.

Heute, 24. April, früh von 10—1 und Nachmittags von 3—6 Uhr versteigerte ich Viehstraße Nr. 6, 50,000 Cigaretten, 200 St. J. Ann, Cognac, Kräuter, Bonecamp, Abführ, Watstoff, u. dergl. gegen sofortige hoare Zahlung.

Postel, Auctionator.

Auction

von echt Wiener Möbeln.

Heute Sonnabend, den 24. d. M. 10 Uhr Mittag von 10 Uhr an wird auf der Prinzessin-Rossmarkt Nr. 8, im Hofe rechts — eine größere Partie gebogener Wiener Möbel aus der Fabrik von Gobert Thonet in Wien, also etwa Stuhle, Sofas, Klappstühle, Kinderstühle, Kinder-Sessel usw., leicht durch Wasser beschädigt, durch mich versteigert.

F. Pehle, Auctionator.

Auction.

Heute Sonnabend 8. 24. April Vorm. 10 Uhr sollen Mr. Pfeiffer'sche 18 verschiedene Möbel von Magazini als Kleidersekretär, Sofas, Tische, Stühle, 1 Schreibersekretär von Rückbaum, Sofas, malte, Tafel- und Küchstühle, Servietten usw. versteigert werden.

Trockler, Auctionator.

Säcke-Auction.

5000 Stück gebrauchte Getreide- und Weißfälle bringt ich heute Sonnabend Mittags 10 Uhr unter der offenen Luke zur Versteigerung. J. F. Pohle.

Auction

Petersstr. 21, neben Pohl's. Fabrik.

Heute Vorm. u. 10 Uhr bekommen die

Schuhwaren, wie: Schuhmacher-

Gut, Mantel-Gut, Witze, etc. Oder,

sowie die Gegenstände zur Verstei-

gerung.

Loh, Auctionator.

Pfänder-Auction.

Dienstag den 27. d. M. 10 Uhr

Goldschmieden 10 (Restaurant zur Marienburg) Bettlen, Wäsche, Schuhwerk, Kleidungsstücke, Blöcke, etc.

Gustav Fischer.

Elegantes Geschenk

für die reisende Jugend u. Geburtstags.

Das neue

Buch der Erfindungen;

Gewerbe und Industrieie ie. ie.

Neueste combin. Prachtausgabe.

(Otto Spamer, Berlin.) 7 Bände in äußerst elegante Goldlederbände mit Rückenvergoldung gebunden, 8810 Seiten stark mit 2700 Illustrationen, 1 Blätter und Weltkarte, 1 Atlas von 24 Tafeln zur Geschichte der Kaufkunst u. j. w.

Goldene Preis 61 M. für nur 40 M.

Bu haben Universitätsstraße 20 bei

Franz Ohme.

Monogramm-Briefpapier

alle Buchdruckereien vorrathen.

Visitenkarten 100 v. 1 M. an.

R. Kopisch, 6—7.

Ostseebad Heringsdorf, Insel Usedom

eine Reihe von Bahnstationen Swinemünde, von Peipus aus direkter Verkehr, bietet Erholung Suchenden schönen und angenehmen Aufenthalt.

Sächsischer Hof, Meiningen.

Prachtvolle Lage. Civile, feste Preise.

Seit 1. März d. J. übernommen, halte ich mich geeigneten Reisenden und Familien bestens empfohlen.

H. Walther.

Hôtel Reussischer Hof,

Gera.

Bon 1. April an Table d'hôte 1/2 Uhr,

a la carte zu jeder Zeit.

W. F. Scherzer.

Schlosshaus

Gr. Tabarzi Thüringen.

Bei kommender Saison empfiehlt sich

unter Rücksicht blöder Preise

C. Echartl, Besitzer.

Gute Betten!

Zahnarzt Wirth

wohnt jetzt

Märkt 16, Ost-National.

Für Fußleidende

empfiehlt sich zu Operationen

A. Hesselbarth, Chirurg.

Querstraße 5, 8. Et.

Balthasar Schwalbenschweif,
 Kammerdiener des alten Grafen
 Gräfinne, Kammer-} mädchen } der Gräfin } Dr. Lange.
 Jakob, Bedienter } der Gräfin } Dr. Wagner.
 Eine Magd. Dr. Vogt.
 Bedienter des Grafen } Dr. May.
 (Die Scene ist in Wien.)

* * * Graf Klingenberg, Sohn — Herr Hermann Baier.

Nach dem zweiten Act findet eine Pause von 10 Minuten statt.

Geschäftliche Presse der Plätze.

Gassenöffnung 6 1/2 Uhr, Anfang 7 Uhr.

Gasse gegen 9 1/2 Uhr.

Sonntag, 26. April 1880:

des herren Otto Schiebold vom Hoftheater zu Weimar.

Zum 1. Mal wiederholt:

Spaß und Ernst.

Historisches Lustspiel in 5 Akten von Carl Gieseke.

Der Billetverkauf für den Tag der Vorstellung und für den folgenden Tag findet in der Tagescafe Markt Nr. 8 (Barthel's Hof) im Hofe von 10 Uhr bis Mittag bis 1 Uhr Mittags und Nachmittag von 3 bis 4 Uhr statt. Sonn- und Feiertags wird die Tagescafe um halb 1 Uhr geöffnet. An der Abendbühne werden nur Billets für die Abendvorstellung verkauft.

Abonnementbestellungen werden nur an der Tagescafe zu obiger Zeit angenommen.

Für die Bewohner der Südvorstadt können Tagesbestellungen für den folgenden Tag im Theater-Café Sophienstraße 6, I., von 10 bis 1 Uhr entgegen genommen werden.

Heute und folgenden Tage

Wochenzeitung. Eintritt

für das Gesamt-Opern-Spiel nur noch für Mittelbalcon, Balcon, Seiten- und Parterrelogen in der Loge-Cafe des Carola-Theaters Markt Nr. 8 (Barthel's Hof) Mittag von 10—1 Uhr, Nachmittag von 3—4 Uhr.

Die Direction.

Absahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Mühlstädtischen Bahn:

A. Nach Berlin 8. 15. ft. — 8. 10. B. — 8. 25. R.

B. Nach Magdeburg via Seiffen 8. 15. ft. — 8. 10. B. — 8. 25. R.

B. Nach Magdeburg via Seiffen 8. 15. ft. — 8. 10. B. — 8. 25. R.

B. Nach Magdeburg-Halberstädter Bahn: 8. 15. ft. — 7. 5. B. — 7. 11. B. — 12. 20. R. — 8. 5. 25. R. (mer bis Halle). — 8. 45. R. — 8. 50. R. (mer bis Halle).

B. Nach Magdeburg-Halberstädter Bahn: 8. 15. ft. — 7. 5. B. — 7. 11. B. — 8. 20. R. — 8. 25. R. (mer bis Halle). — 8. 45. R. — 8. 50. R. (mer bis Halle).

B. Nach Magdeburg-Halberstädter Bahn: 8. 15. ft. — 7. 5. B. — 7. 11. B. — 8. 20. R. — 8. 25. R. (mer bis Halle). — 8. 45. R. — 8. 50. R. (mer bis Halle).

B. Nach Magdeburg-Halberstädter Bahn: 8. 15. ft. — 7. 5. B. — 7. 11. B. — 8. 20. R. — 8. 25. R. (mer bis Halle). — 8. 45. R. — 8. 50. R. (mer bis Halle).

B. Nach Magdeburg-Halberstädter Bahn: 8. 15. ft. — 7. 5. B. — 7. 11. B. — 8. 20. R. — 8. 25. R. (mer bis Halle). — 8. 45. R. — 8. 50. R. (mer bis Halle).

B. Nach Magdeburg-Halberstädter Bahn: 8. 15. ft. — 7. 5. B. — 7. 11. B. — 8. 20. R. — 8. 25. R. (mer bis Halle). — 8. 45. R. — 8. 50. R. (mer bis Halle).

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 140.

Sonnabend den 24. April 1880.

74. Jahrgang.

Politische Uebersicht.

Leipzig, 23. April.

Zu dem Proiecte der Einführung der Wehrsteuer wird uns aus Berlin, 22. April, geschrieben: "Die Meldung, daß in der heutigen Sitzung des Bundesrathes die Vorlage wegen Einführung einer Wehrsteuer zur Verhandlung gelangte, ist Bielen überraschend gekommen. Nach der ziemlich absäßigen Kritik, welche die Presse vor einigen Monaten dem ernstlichen auftauchenden Gedanken gewidmet, hatte man allgemein die Sache für tot und begraben gehalten, aber Fürst Bismarck zeigt wiederum, daß er von einer einmal erfochtenen Delle aller Hindernisse ungeachtet nicht abgeht. „Wir sollen durch immer neue Projekte mirre gemacht werden“, das ist die Empfindung fast aller Reichstagsglieder, der die meisten auch ohne Scheu Ausdruck geben, mirre gemacht für das Tabakmonopol, das um so sicherer vom Fürsten Bismarck in Vorschlag gebracht werden wird, je mehr sich der Reichstag gegen die kleineren Sicherungspläne ablehnend verhalten dürfte. Die Wehrsteuer soll einen einheitlichen Satz von jährlich 4 Mark haben und von den Pflichtigen für 12 Jahre erhoben werden, für reiche Leute aber, die ein jährliches Einkommen von 6000 Mark und mehr haben, soll ein Aufschlag von drei Prozent eingeführt werden. Dazu kommt noch, daß Eltern u. alle zur Unterhaltung des Wehrpflichtigen verbundenen Personen gehalten werden sollen, für den Steuerpflichtigen einzutreten, sofern derselbe nicht selbstständig und ohne eigenes Einkommen ist. Das Überraschendste bei der Vorlage, welche in alle Erwerbsverhältnisse der ohnehin schon steuerpflichtigen Familien so tief eingreift, ist der Umstand, daß das Gesetz bereits am 1. November in Kraft treten soll. Welche Aufnahme der Entwurf bei den liberalen Parteien findet, das ist liefer in der heutigen Reichstagsitzung eine gelegentliche Anerkennung des Abg. Ritter einen Beweis. Der genannte Abgeordnete beklagte sich darüber, daß dem Reichstage der Vorwurf gemacht werde, seine Arbeiten zu verdecken, während umgekehrt die Regierung gerade jetzt, also beinahe zu Ende der Sessio, mit einer Steuervorlage hervortrete, deren Wichtigkeit und Tragweite sich noch kaum übersehen läßt. Jedenfalls hat der Abgeordnete mit diesen Worten der Auffassung jener großen Minorität entgegengesprochen, die gegen das Militärgefecht votirt hatte. Ob diese Widerheit der Wehrsteuer gegenüber zur Mehrheit werden wird (nicht „wir“, sondern „obgleich“ nur zehn Millionen Mark als Extrat des neuen Steuerprojekts in Aussicht genommen sind), das läßt sich im Augenblick noch nicht übersehen. Weiß man doch, daß altpreußische Conservative gleichfalls gegen den Vorschlag sind, und zwar deshalb, weil sie durch denselben das Principe der allgemeinen Dienstpflicht untergraben sehen, während rheinische und westfälische Ultramontane zu dem System der Stellvertretung neigen und diese Vorlage als Brücke zu derselben betrachten. Bei dieser Gelegenheit erweist sich auch, wie sehr die Offiziere im Unrecht waren, als sie die Heranziehung der Erfahrener 1. Klasse zu jährlichen Übungen als Compensation für das Wehrsteuerprojekt bezeichneten und damit dessen definitive Beseitigung in Aussicht stellten."

Unter den (nach einer telegraphischen Meldung bereits angenommenen) Anträgen zur Reform der Geschäftsförderung des Bundesrathes soll sich auch ein Vorschlag befinden, welcher die strengere Geheimhaltung der Verhandlungen und Beschlüsse dieser Körperschaft bewirkt. Wir möchten dem Bundesrat statt dessen lieber eine zweimäßige Veröffentlichung wenigstens der Resultate seiner Arbeiten empfehlen. Der Bundesrat mag sicherlich nicht selten Ursache zu Klagen über die Art und Weise haben, wie der Gang und die Ergebnisse seiner Berathungen in die Presse gelangen. Es wimmelt dabei von kleinen und größeren Unrichtigkeiten und Entstellungen. Das kann aber nur vermieden werden, wenn der Bundesrat selbst eine Veröffentlichung vornimmt, die weit vollständiger ausfallen und namentlich auch rascher erfolgen müßte, als es jetzt der Fall ist. Das ist von wohlmeinenden Preßorganen dem Bundesrat schon häufig empfohlen worden; die dürstigen Veröffentlichtungen, die der "Reichsanzeiger" seit einigen Jahren bringt, genügen in keiner Weise. Sie sind fast nichts als eine Wiederholung der Tagesschriftung und erfolgen überdies mindestens um einen Tag zu spät. Wer den Wettbewerter kennt, mit welchem die Berichterstatter der Zeitungen einander zuvorkommen und mit reichen Informationen zu überreden streben, muß zugestehen, daß in jener mageren und verpäteten amtlichen Veröffentlichung ein mächtiger Antrieb liegt, den blürtigen Stoff auf Wegen zu erweitern, die nicht immer die zuverlässigsten sein mögen und dazu führen müssen, daß die Wahrheit mit willkürlichen Combinationen vermischt wird. Wir verlangen fernerwegs, daß der Bundesrat öffentlich wie der Reichstag seine Sitzungen abhält, allein das Volk hat einen berechtigten Anspruch darauf, von den Ergebnissen der Bundesratherverhandlungen nicht erst dann Kenntniß zu erhalten, wenn dieselben dem Reichstag vorgelegt werden, und erst wenn diesem Anspruch in zuverlässiger, fehlheimer und vollständiger amtlicher Weise Rechnung getragen wird, wird der Antrieb wegfallen, die berechtigte Wissbegierde des Publicums durch Hinterthülen zu befriedigen.

An die Thatsache, daß der preußische Cultus-

Kaiser empfangen worden ist, knüpften sich allerlei Vermuthungen in Beziehung auf den Stand der politischen Verhandlungen. Im Centrumkreis will man wissen, daß die Audienz mit der Antwort der Curie auf den Staatsministerialbeschluß vom 17. März in Zusammenhang stände. Dass durch Vermittelung des Runtius Jacobini (so wird uns aus Berlin geschrieben) eine solche Antwort an die preußische Regierung gelangt sei, gilt an wohlunterrichteter Stelle als feststehend. Jedes wird davon gewarnt, die Tragweite derselben als besonders tiefschneidend anzusehen. Und wenn hier und da die Nachricht Glauben findet, daß diese Antwort die letzten Entscheidungen der Curie enthalte, so ist das im Hinblick auf den höchst langsamem Gang der Ausgleichsverhandlungen schon an und für sich sehr unwahrscheinlich. Es kommt aber noch hinzu, daß die Ersetzung des Cardinals Jacobini durch den Runtius in Brüssel, Vanutelli, welche unter dem Gesichtspunkte beurtheilt wurde, daß die von dem ersteren geführten Präliminarverhandlungen zum Abschluß gediehen seien, noch immer auf sich warten läßt, so sogar jetzt in weiterer Ferne erscheint als bisher. Von ultramontanen Abgeordneten kann man denn auch Zweifel aussprechen hören, ob der Ausgleich in den wenigen Wochen, die uns noch von der Nachsesson des Landtages trennen, wirklich zu Stande kommen und namentlich eine Gestalt annehmen werde, welche zu legislativen Vorlagen an das Abgeordnetenhaus Anlaß geben könnte. Im Großen und Ganzen läßt sich sagen, daß dieser Zweifel auch im liberalen Lager geholt wird. Man glaubt einfach nicht, daß die Curie das von der preußischen Regierung geforderte bedingungslose Einigekommen fürgerichtet beobachten werde; und wenn auch die Meinung dahin geht, daß ein Wiederholen des Culturfampe nicht in Aussicht stände und daß auf die eine oder die andere Art ein modus vivendi hergestellt werden würde, so erscheint es doch fraglich, ob er binnen ganz kurzer Zeit erfolgen wird. Die Situation ist so ungewiß und dunkel wie nur je, und der einzige öffentliche Gründes der Beziehungen zwischen Berlin und dem Vatican, nämlich das taktische Verhalten der Centrumsfaktion läßt nicht auf baldige Lösung der Spannung schließen. Klang es doch geradezu wie eine Herausforderung und wurde auch als eine solche aufgenommen, wenn der Abg. von Schorlemer - Alstkirch die Rückkehr der Jesuiten nach Deutschland als zum wahren Heile des Vaterlandes gereichend erhoffte. Wo solche Unwägbarkeiten sich noch breit machen, kann von einem Compromis eindringlich kaum die Rede sein."

Man schreibt in Bayern dem Fürsten Hohenlohe, der seit einigen Tagen die Geschäfte des Auswärtigen Amtes übernommen, die Absicht zu, während seiner interimistischen Amtshälftigkeit, gefügt auf die neulichen Erfahrungen in der Affäre Hartmann, bei der Reichsgesetzgebung die Frage anregen zu wollen, ob nicht eine gewisse gerichtliche Procedur in Auslieferungssachen einzuführen sei. Es sollte danach festgesetzt werden, daß Niemand ausgeliefert werden dürfe, wenn nicht durch richterlichen Auspruch, vor dessen Erlass der Befreiung mit seiner Vertheidigung gehört sein müßte, feststehe, daß wirklich ein Auslieferungsverbrechen vorliege, und daß genügende thatsächliche Beweise vorhanden seien, welche eine Schutzbedenken konstatiren, dessen Auslieferung begehr wird. Auch für den umgekehrten Fall, wenn deutscherseits eine Auslieferung begeht wird, sollte ein richterlicher Auspruch als Voraussetzung aufgestellt werden. Thatsache ist allerdings, daß in der Praxis zuweilen Fälle vorkommen, in welchen mit großen Kosten Beschuldigte von fernher herbeigeführt waren und welche dann schließlich mit einer Freisprechung endigten, die bei förmlicher Vorprüfung vorauszusehen gewesen wäre. Es mühte also auch der Deutsche im Auslande gegen unbegründete Auslieferungsverträge geschützt sein. Während der wenigen Jahre seiner Ministerpräsidentschaft in Baiern hatte Fürst Hohenlohe diese Materie in Angriff genommen.

* * *

Hartington oder Gladstone? Um diese Frage dreht sich die politische Discussion jenseits wie jenseits des Canals. Während frühere Meldungen fast einstimmig Lord Hartington als den Mann der Situation bezeichneten, sind in den letzten Londoner Blättern wieder Stimmen zu Gunsten Gladstones laut geworden. Wenn man den Andeutungen trauen darf, die festländischen Journals aus London in Form von Correspondenzen und Privattelegrammen zugehen, so lage der Grund der Ungewissheit über die Führung in dem liberalen Zulautkabinett bei Herrn Gladstone selbst, und zwar in seiner Unentschlossenheit, ob er aus seiner privaten Zurückgezogenheit auch formell herantrete soll, indem er die Premierschaft und damit die persönliche Verantwortlichkeit für die Acte des liberalen Ministeriums übernimmt, oder ob er seine bisherige Rolle beibehält. Hartington ist bekanntlich zu Ihrer Majestät berufen worden. Der einzige Rath, welchen er der Königin geben konnte, wird, wie ein Correspondent der "Post-Blg." hervorhebt, der sein, Gladstone zu berufen, als das thatsächliche Haupt der liberalen Partei und den populärsten Mann Englands. Die Nation wird mit seinem anderen Ministerpräsidenten, als mit Gladstone zufrieden sein. Er selbst scheint dies auch bereits eingesehen und sich gegen Wunsch und Willen resigniert zu haben. Die Königin,

welche im Laufe ihrer mehr als vierzigjährigen Regierung schon 13 Cabinets zu bilden hatte, wird auch das 14. mit ihrer bewährten Einigkeit in die Bedürfnisse des Landeswohls zu bilden vermögen. Die Intrigen, welche im Gange sein sollen, werden gewiß keinen Einfluss auf die Entschlüsse Ihrer Majestät haben."

Das politische Kannegießerthum jenseits der Alpen ist fleiß und fest davon überzeugt, daß England unter Gladstone nichts Eiligeres zu thun haben wird, als den italienischen Fana-tilern, welche ihre eigenen Phantasien nur zu gern für den Vorschlag der Allgemeinheit ausgeben, ganz nach Willen zu leben, alle ihre Wünsche und noch einige mehr zu erfüllen, kurz, für die Italiannen die Kaschanen aus dem Hauer zu holen. Eine Folge davon ist, daß die Irredentisten neue Hoffnung schöpfen, trotzdem sie durch die Affaire Cavallotti einigermaßen ernstlichtet sein sollten. —

Römische Telegramme der neuesten nach Berlin gelangten Wiener Blätter melden, daß der Correspondent der "Gazette d'Italia" in Livorno, Ferenzona, schwer verlegt wurde und starb. Wenn auch der Mörder unbekannt geblieben ist, so doch nicht die Motive. Diese erhellten aus dem Aufzug des Telegraphen, daß der ermordete für den Verfasser der Broschüre: "Der undankbare Garibaldi" gehalten wurde.

Ein Telegramm aus Rom meldet uns, daß am Donnerstag der Deputierte Cavallotti in der Kammer Mittheilungen über seine Auswirkung aus Triest mache. Er bemerkte dabei, der Polizeidirector von Triest habe ihm erklärt, daß der Ausweisungsbefehl von dem Ministerium in Wien herkäme. Ministerpräsident Cattoli wiederholte die bereits in der Sitzung vom 17. d. M. gegebenen Erklärungen und fügte hinzu, die Regierung habe sich nicht an Das zu halten, was der Polizeidirector gesagt habe, sondern an Dasjenige, was aus den zwischen ihr und der österreichischen Regierung gewechselten Erklärungen hervorgehe. Cavallotti bemerkte, daß er durch die Erklärungen des Ministerpräsidenten nicht bestreitet sei, seitens der Kammer wurde dem Zwischenfälle indeß eine weitere Bedeutung nicht gegeben.

Die "Polit. Correspond." läßt sich aus Madrid melden, der päpstliche Runtius habe von Spanien ein Asyl für die aus Frankreich vertriebenen Jesuiten verlangt, der Ministerpräsident, Cabanillas del Castillo, habe versprochen, daß einer bestimmten Anzahl von Jesuiten der ungehinderte Aufenthalt in Spanien, mit Ausnahme der baskischen Provinzen, gestattet werden solle.

Der Petersburger "Golos" enthält einen Leitartikel über die strategische Lage des westlichen Theils des Amur-Landes. Dieses Gebiet ist von Ochotskienburg 4000 Kilom. entfernt und von dem übrigen Sibirien durch Bergketten mit einer einzigen Straße getrennt, während die Chinesen zu mehreren Theilen der Grenz- und Vertheidigungslinie ganz ungehinderte Zugänge haben. Diese Uebelstände werden noch dadurch vermehrt, daß auf Grund des Vertrages von Aigun (1858) die chinesischen Niederlassungen auf dem linken Ufer des Amur auf 50 Kilometer unterhalb Blagoweschtschensk der manschurischen Obrigkeit unterstellt worden sind. Die Verlängerung der Operations-Linie vom transbaikalischen Bezirk des Amur abwärts kann auf eine Ausdehnung von 1500 Kilometer bei dem ersten Zusammenstoß mit China unterbrochen werden, und der "Golos" schlägt deshalb ein Vertheidigungssystem des oberen und mittleren Amur bei Streila, nahe der Staniza Prolowka, bei Blagoweschtschensk, gegenüber den Mündungen der Flüsse Ali und Sungari, und die Entwicklung der Stromflotte auf dem Amur als unaussichtbar vor.

Die Nachrichten aus China lauten kriegerisch. Die aus mehreren kaiserlichen Prinzen und hochgestellten Beamten zusammengesetzte Commission, welche über Tschung-Hau, der den Kultus-Vertrag mit Russland unterzeichnete, abzurütteln hatte, empfiehlt, daß der ehemalige Botschafter bis zum Herbst gefangen gehalten und dann hingerichtet werden solle. Prinz Kung und Li-Hung-Chang sind Tschung-Hau günstig gesetzt, aber ihre Anstrengungen werden durch antike und stärkere Einfüsse am kaiserlichen Hofe beeinträchtigt. Die allgemeine Stimmung ist gegen den Kultus-Vertrag und es herrscht eine kriegerische Neigung vor. In Eingeborenenkreisen zu Shangai kursirt das bis jetzt noch unbestätigte Gericht, daß Tschung-Hau sich entlebt und Prinz Kung seine Demission gegeben habe.

Vermischtes.

Bei dem letzten Concert Anton Rubinsteins äußerten Moskau's Damen ihren Enthusiasmus dadurch, daß sie dem "Meister" der Töne die Hände klatschten. (2) Dieses Ereignis gab der "Russischen Zeitung" Anlaß in den Annalen der Moskauer Gesellschaft nach ähnlichen Extravaganzen der kunstfremden Damenvoile zu forschen. Das fleißige Beginnen ward von Erfolg gekrönt und als Resultat der Forschung konnten die "Russ. Zeit." ihren Lesern folgende pittoreske Bildchen biegen: Vor einigen Jahren nahm der "anmuthvolle, wunderschöne" Capoul an einem in der Adelsversammlung veranstalteten Concerte Theil. Nach einer der Concertenummern sandt er aus irgend einem Grunde für nötig, sich seine Hände zu waschen; kaum hatten "unsere Damen" hierauf erfahren, als sie sich allogleich in sein Toiletten-

zimmer stürzten, ihre Kleidstücke des wohlstandenden Inhalts entließen, um sie statt dessen mit dem schmutzigen Wasser zu füllen, welches vorhin der "wunderschöne" Capoul zur Reinigung seiner Hände benutzt hatte. Nicht weniger förmlich ist auch die Geschichte, welche sich vor ungefähr dreißig Jahren mit dem berühmten Tenor Salvi ereignete. Als dieser sich zur Abreise rüstete, baten ihn die jungen Damen um irgend ein Andenken. Der Sänger hatte an einer einem Taschentuch nichts Verhülltes bei sich und machte daher scherzend den Vorschlag, die schönen Damen zum Abschied — zu kneien. Die anmutigen Misses gingen gerissen über den Vorschlag in Entzücken, und als der Sänger mit dem "Abschiedskleid" begannen wollte, da rief die Damenhaar im Chorus: „Aber kneien Sie bis zum Blauwerden, bis zum Blauwerden!“

Das Verschwinden der Farbenblindheit durch Erwärmen eines Auges. Von Professor Dr. Hermann Cohn ist gefunden worden, daß man in gewissen Fällen die Farbenblindheit temporär heilen könne. Es gibt bekanntlich drei Arten von Farbenblindheit; die Rothgrüne, Blau-gelbe und die totale Farbenblindheit; die Rothgrüne, Blau-gelbe und die totale Farbenblindheit; die Rothgrüne, Blau-gelbe oder für alle Farben fehlt. Wir wissen, daß diese pathologischen Zustände angeboren vorkommen und bisher aus keine Weise, selbst nicht durch jahrelange Uebung, gebessert, geschweige denn geheilt werden können. Während die Störungen bei der theilweise Farbenblindheit in minder auffallender Weise zu Tage treten, oft erst durch eine sorgfältige augenärztliche Untersuchung zur Cognition gelangen, so verhält es sich mit der totalen Farbenblindheit begreiflicherweise anders; die Verwechslungen bei der Unterscheidung von Farben sind hier sehr in die Augen springend und für das betreffende Individuum in hohem Grade störend. Bei zwei von Geburt Totalfarbenblinden und einem Rothgrünen ist es nur Professor Cohn gelungen, durch lokale Hypnotisation das Uebel zum Verschwinden zu bringen. Schon vor mehreren Wochen fanden die Herren Professor Dr. Heidenhain und Dr. Grätz, daß durch Streichen einer Schädelhälfte in manchen Fällen die Extremenitäten der entgegengesetzten Seite gelähmt werden, daß ferner der normale Farbensinn des entgegengesetzten Auges bei einigen Minuten erlischt, resp. herabgesetzt werde. Bei dem von Professor Cohn benutzten Verfahren fallen aber die förmlichen Besonderheiten des Hypnotismus, als Krämpfe, Löschungen, Störungen der Sprache des Bewußtseins und Urtheils weg, und es genügt das einfache Bedenken eines Auges mit der warmen Hand, um in dem andern Auge die hypnotisierbaren Individuen mitunter Farbenblindheit zu erzeugen. Bei zwei von Geburt Totalfarbenblinden gegenüber steht der normale Farbensinn des entgegengesetzten Auges bei einigen Minuten erloschen, resp. herabgesetzt. Bei dem von Professor Cohn benutzten Verfahren fallen aber die förmlichen Besonderheiten des Hypnotismus, als Krämpfe, Löschungen, Störungen der Sprache des Bewußtseins und Urtheils weg, und es genügt das einfache Bedenken eines Auges mit der warmen Hand, um in dem andern Auge die hypnotisierbaren Individuen mitunter Farbenblindheit zu erzeugen. Bei zwei von Geburt Totalfarbenblinden gegenüber steht der normale Farbensinn des entgegengesetzten Auges bei einigen Minuten erloschen, resp. herabgesetzt.

Königl. sächs. Standesamt Leipzig.

Aufgeboten wurden in der Zeit vom 16. bis mit 22. April 1880:

Hennig, Gottfried Erdmann, Markthelfer in Schkeuditz, mit Arnold, Christiane Karoline, hier. Mahnert, Ernst Moritz, Amtsgerichtsdienner, mit Martin, Bertha Caroline Amalie, hier. Müller, Johanna Carl Otto, Tapetier, mit Taubert, Emilie Pauline, hier. Möller, Karl Gustav, Schänkvert, mit Heinrich, Wilhelmine Amalie, hier. Hofmann, Christian Hugo, Post-Aushilfsbeamter, mit Dieckmann, Wilhelm Louis Frieder, hier. Kraus, Gustav Leopold, Expedient in Roßbach, mit Müller, Johanna Maria Magdalena, hier. Ovib, Moritz Wilhelm, Postwaffner, mit Schepfandt, Ernestine Frieder, Bertha, hier. Helbig, Friedr. August, Markthelfer, mit Sanger, Auguste Caroline Emma, hier. Schmidt, Jacob Johann Friedrich, Maler, mit Klemm, Anna, hier. Wagner, Georg Jul. Otto, Königl. Landgerichtsrath Dr. iur., mit Leuner, Frieder, Agnes Hermine, hier. Tegetmeyer, Georg, Theaterfriseur, mit Linck, Anna Emma, hier. Klemm, Ernst Ferdinand, Geschäftsführer, mit Kovach, Elisabeth, hier. Seydlich, Martin Ernst Emil, Buchhandlungsbüro, mit Hülsken, Hanna Maria Adeline, hier. Hobohides, Friedrich Johann, Goldarbeiter, mit Großmann, Emilie Caroline Clara, hier. Hansen, Friedrich Theodor Albin, Schreiber an der Staatsbibliothek, mit Bernstein, Louise Auguste, hier. Müller, Ernst Heinrich, Dienstmänn, mit Hammer, Emilie Auguste, in Borna. Lehmann, Carl Gustav, Kaufmann, mit Bauerfeld, Johanna Christiane Emilie, hier. Schatte, Gustav Theodor, Formstecher in Connewitz, mit Becker, Johanna Auguste, hier. Deininger, Anton Wolph, Handarbeiter, mit Winkler, Marie Louise, hier. Höhner, Gustav Adolf Robert, Maurer, mit Döver, Amalie Louise Clara, hier. Holzweig, Friedrich Hermann, Maurer, mit Raumann, Carl Oscar Hermann, Diener beim Königl. Landgericht, mit Ehrlich, Marie Louise, hier.

Wohlgemuth, Ludwig, Schneider, mit Schule, Rosine Wilhelmine, hier.
Weyer, Friedrich Reinbold, Materialwarenhandler, mit Sohn, Anna Josephine Adelheid, hier.
Wilmerich, Carl Friedrich Wilhelm, Handarbeiter, mit Drebeius, Rosine Caroline, hier.
Wohl, Friedrich Oscar, Maurer, mit Sohn, Rosine Auguste, hier.
Weber, Karl Traug. Albrecht, Güter-Aßistent der Berlin-Anhalter Bahn, mit Sohn, Maria Anna, hier.
Zubig, Hermann, Sattler im Circus Herzog, mit Weidner, Marie Friederike, hier.
Rechner, David Wilhelm Hermann, Schuhmacher, mit verm. Hammer, geb. Lorenz, Anna Marie Bertha, hier.
Gunk, Gustav Emil, Stereotypeur, mit Gipper, Henriette Sophie Louise Bertha, hier.
Hilf, Ernst Moritz, Kaufmann, mit Müller, Johanna Auguste Amalie, hier.
Friedlein, Gustav Otto, Buchhändler, mit Schrey, Josephine Louise Augustine, hier.
Zabel, Guido Robert Heinrich, Diatonus in Saathain, mit König, Elisabeth Katharina, hier.
Wartmann, Otto Bruno, Schlosser, mit Schley, Rosine Selma, hier.
Seebert, Johann Wilh. Oscar, Kaufmann in Wiesenburg, mit Heynold, Marie Meta, hier.
Wagner, Friedrich Aug., Kaufmann, mit Stever, Anna Amalie Hedwig, hier.
Schinner, Johann Carl, Rollfuhrwerksführer hier, mit Stoek, Frieder. Wilhelmine, in Lindenthal.
Goldner, Arnold Wilhelm Heinrich, Kaufmann, mit Gräbner, Philippine Elisa, hier.
Michael, Gustav Eduard, Kaufmann in Meerane, mit Meier, Wilh. Maria Elisa, hier.
Frische, Friedrich Daniel Wilhelm, Glasermeister, mit verm. Neithold, geb. Käst, Henriette Charlotte Ida, hier.
Kemnitz, Theodor Alwin, Realschul-Oberlehrer in Apolda, mit Li. Clara Hedwig, hier.
Hennig, Franz Gottlob, Schmied, mit Lüdolf, Clara Ida Agnes, hier.

Geschlichungen vom 16. bis mit 22. April 1880.
Kurth, Otto Ludwig, Hälfteisenhüttler an der Städtebahn hier, mit Heyer, Amalie Auguste, in Sünz.
Kettner, Friedr. August, Monteuer, mit Fünffüch, Emilie Pauline, hier.
Bandmann, Carl Theodor Oscar, Chemiker, mit Raumann, Maria Emilie, hier.
Häbler, Wilhelm Julius Ernst, Schmid hier, mit Bielen, Maria Minna, in Anger.
Sündenbaus, Friedrich Wilhelm, Kaufmann, mit Müller, Else Ida, hier.
Röder, Carl Gottfried, Steindrucker in Mockau, mit Richter, Eva Selma, hier.
Schmorde, Friedrich Hermann, Marktbesitzer, mit Mortag, Johanne Christiane Laura, hier.
Reinert, Carl North Bruno, Schreiber, mit Peters, Auguste Emma, hier.
Reitlin, Emil Ludwiga, Schlosser und Maschinenbauer in Ennigitz, mit Melzer, Auguste Thella, in Chemnitz.
Schoold, Emil, Lohnfuhrwerksbesitzer hier, mit Kanhold, Louise Therese, in Röda.
Haus, Friedrich Carl, Marktbesitzer in Grotendorf, mit Hubert, Amalie Selma, hier.
Baumeran, Carl Eduard Herm., Haushälter, mit Lüdendorf, Emilie Anna, hier.
Soll, Carl Joseph Paul, Kartograph, mit Winkler, Wilhelmine Bertha, hier.
Gerlach, Friedrich Otto, Werkführer in Dresden, mit Zill, Emilie Auguste, in Osterfeld.
Hänzel, Friedr. Rudolph, Tapezierer, mit Bernhard, Albine, hier.
Schaefermann, Friedr. Wilh. Emil, Instrumentenmacher, mit Kathe, Ida Minna, hier.
Galluba, Carl Aug. Herm. Leopold, Buchbindermeister in Arnsdorf, mit Neßlein, Clara Emilie Bertha, hier.
Schuster, Friedrich Aug., Handarbeiter, mit Kunze, Henriette Pauline, hier.
Schirmer, Johann Gottlieb Reinbold, Schlosser a. d. Magdeburg-Halberstädter Bahn, mit Renz, Alma Emilie, hier.
Janke, Max Theodor, Schlosser, mit Pfensig, Elisabeth Henriette Auguste, hier.
Storl, Carl Hermann, Sattler in Thonberg, mit Schneider, Emilie Therese, hier.
Herrmann, Franz Hugo, Schuhmacher, mit Mäuse, Auguste Wilhelmine, hier.
Freudenthals, Herm. Oscar, Tapezierer, mit Lehrbach, Auguste Emilie, hier.
Gebert, Jacob Gottlieb Hermann, Schneider, mit Blüthgen, Johanne Wilhelmine, hier.
Lorenz, Friedr. Herm., Schuhwirth, mit Adami, Johanne, hier.
Jülich, Bruno, Tischler, mit Richter, Christiane Sophie Marie, hier.
Germann, Friedrich Wilh. Aug., Buchhalter hier, mit Dittrich, Clara, in Wittenburg.
Matz, Carl Friedrich Wilhelm, Kutscher, mit Hesse, Friederike Aug. Therese, hier.
Antoniet, Franz Ludwiga, Schneider in Böltmarndorf, mit Lüdchen, Christiane Wilhelmine, hier.
Bieberg, Paul Louis Titus, Buchhalter, mit Weiner, Emma Amalie, hier.
Rüb, Johannes Wilhelm, herrschaftl. Diener, mit Richter, Johanne Wilhelmine Amalie, hier.
Dietrich, Carl Herm., Versicherungsbeamter, mit Voigtman, Ottile Therese, hier.
Raabe, Johann Carl August, herrschaftl. Diener, mit Schmidt, Marie Johanna Leonore, hier.
Zündenbäck, Friedrich Heinrich Eduard, Bahnarbeiter hier, mit gelö. Immissig, geb. Bertram, Friederike Auguste, in Schönfeld R. A.
Reddin, Heinrich Friedrich Richard, Niemeyermeister in Magdeburg, mit verm. Grimpe geb. Trümpler, Maria, hier.
Wenckebach, gen. Gamm, Franz Friedrich Carl, Bremser an der Berl.-Anh. Bahn, mit Nobis, Maria Agnes, hier.
Nernold, Wilhelm Hermann, Marktbesitzer, mit Janke, Therese Emilie, hier.
Gries, Johann Ferdinand Theodor, Metallbrechslerei hier, mit Bäcker, Ernecke Antonie Christiane, in Sonnewitz.
Fiedler, Gustav Friedrich, Bahnarbeiter, mit Trüllich, Wilhelmine Henriette Adelheid, hier.
Schneider, Gottlob Hermann, Mechanicus in Neu-Rudnitz, mit Grobmann, Friederike Emilie, hier.
Häger, Karl Friedrich Ernst, herrschaftl. Kutscher, mit Küker, Wilhelmine Amalie, hier.

Geburten wurden in der Zeit vom 16. bis mit

22. April 1880 angezeigt:

Blaubach, Carl Wilh. Jul. Schönfischer L.
Ittner, Friedrich Oswald, Dienstmann S.
Lang, Gust. Adolph, Schriftleger L.
Müller, Friedr. Herm., Procurist L.
Reich, Friedr. Carl, Kaufmann S.
Weller, Job. Gottfr. Albert, Dienstmann S.
Göttingen, Heinr. Albert, Tischlermeister L.
Haus, Job. Georg, Schneidermeister S.
Köllner, Ernst, Böttcher S.
Rehder, Heinrich, Schlosser L.
Tobias, Bruno Herm. Schuhmachers S.
Böhlmächer, Öster, Schuhwirth L.
Wegner, Job. Wilh. Adolph, Gürtler S.
Burzel, Carl Friedrich, Inhaber einer Bierhandlung S.
Haue, Wilh. Reinb. Gottfr. Schneider L.
Hain, Emil Gust. Adolph, Kaufmann S.
Spaarmann, Albert Oswald, Kaufmann L.
Thieme, Friedr. Carl, Buchbinders S.
Hund, Job. Wilh. Ernst, Tischler L.
Fischer, Friedr. August, Marktbesitzer L.
Rösische, Gottl. Aug. Öster, Marktbesitzer L.
Schoaf, Ed. Friedr. Heintz, Glasermeister S.
Goslow, Hermann, Handelsmann S.
Kneifing, Franz Otto, Handlung-Procurist L.
Schmidt, Carl Friedr. Alb. Handarbeiter S.
Kallmeyer, Carl August, Conditors L.
Hesler, Friedr. Wilh. Handarbeiter L.
Strigel, Johann Carl, Kaufmann S.
Högl, Julius Adolph, Buchbinders L.
Scharath, Friedr. Carl, Goldschmied L.
Niese, Jul. Franz Gottl. Schlosser L.
Pogol, Ernst Wilhelm, Mechanicus S.
Birken, Gottl. Jacob Heinr. Bäckermeister L.
Hölzl, Georg Friedr. Schneider L.
Börner, Gust. Moritz, Schuhwirth L.
Döbau, Heinr. Friedr. Schlosser S.
Schönholz, Israel, Handelsmann S.
Döring, Joachim, Telegraphenboten L.
Ungelbium, Heinr. Ludwig, Cafetiers S.
Schneiter, Paul Eduard, Tapezierer S.
Stolze, Job. Gottlob, Rohrbänder L.
Leit, Georg Hugo, Baubedirektor der Stadt Leipzig L.
Wolff, Wolf, Handelsmann L.
Höhnemann, Heinrich, herrschaftlichen Kutscher L.
Lebe, Gustav Adolph, Musiker S.
Götz, Jacob Hermann, Versicherungsbeamter L.
Frommig, Bruno, Stereotypeur L.
Wittler, Aug. Emil, Buchbinders L.
Hermann, Aug. Robert, Schuhmachermeister L.
Barthel, Job. Gottl. Dienstmann S.
Albrecht, Adolph, Tischlermeister L.
Müller, Ernst Leberecht, Kaufmann im Physikalischen Institut S.
Wüller, Ludwig, Heinr. Christ, Lackierer L.
Thürbach, Friedr. Herm., Gerichtsvollzieher beim Amtsgericht L.
Gondmüller, Matth. Ludwig. Gust. Kaufmann S.
Wolfe, Friedr. Wilh. Gust. Tischlermeister L.
Bräles, Gust. Wilhelm, Schlosser L.
Kirches, Friedr. Wilh., Schuhmann S.
Matthes, Friedr. Gouard, Bremer S.
Schäfer, Friedr. Franz, Schuhmachers L.
Bogel, Leop. Gottfr. Friedr. Bierverkäufer S.
Kindermann, Aug. Wilh. Gust. Kaufmann S.
Venne, Wilhelm Albert Bruno, Buchhandlungsbüf fens S.
Schmidt, Friedr. Herm., Zimmermeister L.
Ufer, Job. Friedr. Wilh. Schuhwirth L.
Widder, Friedr. Wilh., Bauunternehmer S.
Friedrich, Carl Gottlob, Schneider L.
Zölia, Job. Friedr. Wilh. Marktbesitzer S.
Conrad, Carl Ernst, Fabrikarbeiter S.
Gräber, Joseph, Schuhmachermeister S.
Carlsjoh, Franz Öster, Marktbesitzer L.
Klinaner, Job. Gottl. Robert, Getreidehändlers L.
Überburg, Friedr. Aus. Marktbesitzer S.
Bobne, Carl Herm., Bremser bei der Städtebahn L.
Höller, Oscar Hugo Gust. Kaufmann L.
Robland, Carl Heinr. Zimmermeister L.
Hal, Heinr. Theodor, Buchbindermaster S.
Göder, Konstantin, Kaufmann S.
Burchardt, Friedr. Herm., Tischler L.
Markendorf, Siegmund, Procurist S. (Zwillinge + Markendorf, Siegmund, Procurist S.)
John, Friedr. Gottlob, Schuhwirth S.
Frank, Johann Herm. Ed., Schuhmachers L.
Wolff, Otto Herm. Ed., Schuhmachers S.
Gebel, Heinr. Eduard, Galvanoplastik-Secretaris S.
Seidel, Heinr. Eduard, Galvanoplastiker S.
Bertram, Friedr. Herm., Maurer S.
Wiedrich, Gust. Herm., Kürschner S.
Leube, Friedr. Wilh. Hausmann S.
Woll, Carl Hugo Gust. Handlungsexpedient S.
Stopp, Johann Carl, Cigarrenarbeiter S.
Dietrich, Job. Friedr. Wilh. Schaffner S.
Schöne, Sergeant S.
Germann, Friedrich Wilh. Aug., Buchhalter hier, mit Dittrich, Clara, in Wittenburg.
Freudenthal, Herm. Oscar, Tapezierer, mit Lehrbach, Auguste Emilie, hier.
Gebert, Jacob Gottlieb Hermann, Schneider, mit Blüthgen, Johanne Wilhelmine, hier.
Lorenz, Friedr. Herm., Schuhwirth, mit Adami, Johanne, hier.
Jülich, Bruno, Tischler, mit Richter, Christiane Sophie Marie, hier.
Germann, Friedrich Wilh. Aug., Buchhalter hier, mit Dittrich, Clara, in Wittenburg.
Wenckebach, gen. Gamm, Franz Friedrich Carl, Bremser an der Berl.-Anh. Bahn, mit Nobis, Maria Agnes, hier.
Nernold, Wilhelm Hermann, Marktbesitzer, mit Janke, Therese Emilie, hier.
Gries, Johann Ferdinand Theodor, Metallbrechslerei hier, mit Bäcker, Ernecke Antonie Christiane, in Sonnewitz.
Fiedler, Gustav Friedrich, Bahnarbeiter, mit Trüllich, Wilhelmine Henriette Adelheid, hier.
Schneider, Gottlob Hermann, Mechanicus in Neu-Rudnitz, mit Grobmann, Friederike Emilie, hier.
Häger, Karl Friedrich Ernst, herrschaftl. Kutscher, mit Küker, Wilhelmine Amalie, hier.

Außerdem wurden in der Zeit vom 16. bis mit

22. April 1880

8 uneheliche Knaben,

5 Mädchen,

wovon 6 in der Einbindung, alle geboren wurden,

in das Geburts-Bürgerteg eingetragen.

Kommen 10.

Kirchliche Nachrichten.

Um Conventg. Cantate predigen:

St. Thomä: Früh 1/2 U. Dr. D. theol. Bechler, Sup., 8 Uhr Beichte,
 Mittags 1/2 Uhr Dr. Dr. v. Griegern,
 Abends 6 Uhr Dr. Dr. A. Abtsb., 8 Uhr Beichte bei sämtlichen Geistlichen,

St. Matthäi: Früh 6 Uhr Dr. Biskau, 1/2 Uhr Beichte bei sämtlichen Herren Geistlichen,
 Nachm. von 3-4 Uhr öffentliche Katechismus-Unterrichtung mit den konfirmierten Mädchen, Dr. P. Dr. Goers,

St. Petri: Abends 6 Uhr Dr. Lic. Werbach, Früh 1/2 Uhr Beichte bei demselben, (NB. Missa der Geburtstage St. Majestät des Königs von Sachsen),

St. Pauli: Abends 6 Uhr Dr. Dr. Krömer, Früh 9 Uhr Dr. B. theol. Baur, Nachm. 2 Uhr Dr. Stud. Oberm., Abends 1/2 Uhr Dr. Cand. Gualdi vom

St. Johannis: Früh 9 Uhr Dr. Cand. Maria,

Radem. 8-4 Uhr Versammlung der 1879 und 1880 confirm. Mädchen,

Abends 5 Uhr feierlicher Abendmahlsgottesdienst in der Stiftskapelle, Hospitalstraße 4 B. Pred. Coll. zu St. Pauli.

St. Georg: Früh 9 Uhr Dr. Cand. Gualdi vom Pred. Coll. zu St. Pauli.

St. Jacob: Früh 9 U. Dr. W. Müller, Communion, Beichte 1/2 Uhr.

reform. Kirche: Früh 9 Uhr Dr. D. Dreydorff, Pred. Coll. zu St. Pauli.

katol. Kirche: Früh 7 Uhr Dr. W. Müller und Altarcade, 9 Uhr Predigt und Hochamt, 11 Uhr bei Weise, Radem. 9 Uhr Christenlehre und Confession, 12 Uhr Abendmahlsgottesdienst.

Kreuz. Gem. (Eilenbahnstraße): Abends 1/2 Uhr Offizielle Evangelienpredigt, in Connemagh: Früh 8 Uhr Dr. P. Müller,

Witzelei des Geburtstages St. Maj. des Königs, Chorgesang, Knabenchor,

in Bindenau: Früh 10 Uhr Dr. P. Dr. Schütz,

in Neudnitz: Früh 9 Uhr Dr. P. Rauch.

In der Thonbergkirche früh 9 Uhr Gottesdienst: Predigt: Herr P. Striegler, Witzelei des Geburtstages St. Maj. des Königs, Chorgesang, Knabenchor, Knabenchor des Königs.

In der Thonbergkirche früh 9 Uhr Gottesdienst: Predigt: Herr P. Striegler, Witzelei des Geburtstages St. Maj. des Königs, Chorgesang, Knabenchor, Knabenchor des Königs.

In der Thonbergkirche früh 9 Uhr Gottesdienst: Predigt: Herr P. Striegler, Witzelei des Geburtstages St. Maj. des Königs, Chorgesang, Knabenchor, Knabenchor des Königs.

In der Thonbergkirche früh 9 Uhr Gottesdienst: Predigt: Herr P. Striegler, Witzelei des Geburtstages St. Maj. des Königs, Chorgesang, Knabenchor, Knabenchor des Königs.

In der Thonbergkirche früh 9 Uhr Gottesdienst: Predigt: Herr P. Striegler, Witzelei des Geburtstages St. Maj. des Königs, Chorgesang, Knabenchor, Knabenchor des Königs.

In der Thonbergkirche früh 9 Uhr Gottesdienst: Predigt: Herr P. Striegler, Witzelei des Geburtstages St. Maj. des Königs, Chorgesang, Knabenchor, Knabenchor des Königs.

In der Thonbergkirche früh 9 Uhr Gottesdienst: Predigt: Herr P. Striegler, Witzelei des Geburtstages St. Maj. des Königs, Chorgesang, Knabenchor, Knabenchor des Königs.

In der Thonbergkirche früh 9 Uhr Gottesdienst: Predigt: Herr P. Striegler, Witzelei des Geburtstages St. Maj. des Königs, Chorgesang, Knabenchor, Knabenchor des Königs.

In der Thonbergkirche früh 9 Uhr Gottesdienst: Predigt: Herr P. Striegler, Witzelei des Geburtstages St. Maj. des Königs, Chorgesang, Knabenchor, Knabenchor des Königs.

In der Thonbergkirche früh 9 Uhr Gottesdienst: Predigt: Herr P. Striegler, Witzelei des Geburtstages St. Maj. des Königs, Chorgesang, Knabenchor, Knabenchor des Königs.

In der Thonbergkirche früh 9 Uhr Gottesdienst: Predigt: Herr P. Striegler, Witzelei des Geburtstages St. Maj. des Königs, Chorgesang, Knabenchor, Knabenchor des Königs.

In der Thonbergkirche früh 9 Uhr Gottesdienst: Predigt: Herr P. Striegler, Witzelei des Geburtstages St. Maj. des Königs, Chorgesang, Knabenchor, Knabenchor des Königs.

In der Thonbergkirche früh 9 Uhr Gottesdienst: Predigt: Herr P. Striegler, Witzelei des Geburtstages St. Maj. des Königs, Chorgesang, Knabenchor, Knabenchor des Königs.

In der Thonbergkirche früh 9 Uhr Gottesdienst: Predigt: Herr P. Striegler, Witzelei des Geburtstages St. Maj. des Königs, Chorgesang, Knabenchor, Knabenchor des Königs.

In der Thonbergkirche früh 9 Uhr Gottesdienst: Predigt: Herr P. Striegler, Witzelei des Geburtstages St. Maj. des Königs, Chorgesang, Knabenchor, Knabenchor des Königs.

In der Thonbergkirche früh 9 Uhr Gottesdienst: Predigt: Herr P. Striegler, Witzelei des Geburtstages St. Maj. des Königs, Chorgesang, Knabenchor, Knabenchor des Königs.

In der Thonbergkirche früh 9 Uhr Gottesdienst: Predigt: Herr P. Striegler, Witzelei des Geburtstages St. Maj. des Königs, Chorgesang, Knabenchor, Knabenchor des Königs.

In der Thonbergkirche früh 9 Uhr Gottesdienst: Predigt: Herr P. Striegler, Witzelei des Geburtstages St. Maj. des Königs, Chorgesang, Knabenchor, Knabenchor des Königs.

In der Thonbergkirche früh 9 Uhr Gottesdienst: Predigt: Herr P. Striegler, Witzelei des Geburtstages St. Maj. des Königs, Chorgesang, Knabenchor, Knabenchor des Königs.

In der Thonbergkirche früh 9 Uhr Gottes

Fachschule für Tischler
Stadt-Sulza.
Prospectus kostet frei.

Patent- und Technisches Bureau

23 Plagwitzer Straße 23
von J. Mörner, Civilingenieur.
Aufarbeitung v. Erfindungen, Anfertigung
v. Zeichnungen, gewerbl. Anlagen und
Maschinen, Patent- und Concessions-An-
gaben, Auskunft in Patentländen. Nachweis
über Bezugssachen von Maschinen. Beratungs-
stätte v. Zeichnungen durch Lichtpausen.

Gewerbetreibende empfehlen sich ein
tüchtiger, erfahrener Kaufmann zur
Führung der Geschäfte, welcher 10 Jahre
im Bauwesen gearbeitet. Ges. Adressen
unter Seite II, P. 10 an d. Exped. d. Gl.
Gaben wird, billig u. gut geweitet
Adr. Friedrichstraße Nr. 1, 2. Etage.

Damenkleider wird, sauber u. geschmackv.
von 4 A. an gef. Grimm, Str. 47, 1. Et.
Damen- u. Kindergarderobe nach neuest.
Mod. eleg. u. billig an. Berliner Str. 7, III. Et.

Elegante Damenbüte

fertigt billig nach neuesten Modellen
Luisa Hubrig, Nicolaistraße 13.

Hüte werden garniert Neudlinger Str. 10, I. Et.
Hut wird modern u. billig gefertigt
Burghausen 8, 2. Hof 3 Dr. Frau Ed.

1 Blöd. f. Arz. im Nähern, Knöp. Quorb.
i. Schneid. Boniatonstr. 28, im 2. Et.
Arbeit im Ausbess. gesucht Nicolaistraße 11, II. Et.

Wäsche wird zum Waschen u. Bleichen
gesucht Süßerei, Begeisterstr. 28, Fr. Kanz.

Heine H. u. Kam. Wäsche w. 1. Wasch.
u. Blättern angen. Für f. u. saub. Arbeit
wird garantiert. Weißstraße 19, 3. Et. II. Et.

Wäsche wird schön gew. u. gepl. schnell ge-
liefern. Adr. Bülowstr. 3. Prod. Reich. erb.

Dr. med. Gleichner, Spezialist f. Harn-
und Geschlechtskrankheiten wohnt jetzt Döllnigstr. 1 p. conf. idgl. v. 9—11.

Dr. med. Hermisdorf, Spezialist für Ge-
schlechtskrankh., consult. tägl. v. 10—11. Nicolaisstr. 6, II.

Erkrankte und schwache ärzt. Gültje
für Geschlechts- und Frauenkrankheiten u.
von 9 bis 1 und 3 bis 5 Uhr Reichs-
strasse Nr. 45, 3. Etage.

Damm speziell f. Harn-, Haut- u.
Geschlechtskrankheiten (alle folgen d. Anstellung).
Rittergasse 7, 2 Et., von 8—8 Uhr.

Cand. med. heißt Geschlechts-
und Frauen-
Schwarzkopf krankheiten gründ-
lich und schnell
Neukirchstr. Nr. 27, II. Zu sprechen von
8—6, auch Abends 7—9 Uhr.

Geschlechtskrankheiten
heilt gründl. A. Scherzer, verpf. Bunde-
spr. Spezialist, Neukirchstr. 25, 3. Etage.

Dr. med. Blau, 40jähr. Erf. alle Ge-
schlechtskr. ohne Diät. Hon. 5 A. Mittel-
gründig u. verl. die Prostata;
Sichere Hilfe Körper und Geist
für 50 A. Dresden, Pirnaische Straße 12.

Gegen
Hals- und Brust-Leiden
sind die Stollwerck'schen
Honig-Bonbons, Malz-Bonbons, Gummi-
Bonbons à Paquet 20 Pfge., sowie
Stollwerck'sche Brust-Bonbons, à
Paquet 50 Pfge., die empfehlenswer-
testen Hausmittel.

1000 Mark.

Gegen Grippe, Rheumatisches u. 1000 in
allen Krankheiten, hält, wie Prof. Dönnig's
"Körperheilung" (bei diesem, wie) nur wieder
Kreislauf, Gehirn u. Nerven einzigste Heil-
Mittel auf! Sicherheit empfohlen. Grips
grätzlich. Für b. Heilung nicht w. ist
Grips garantiert. Preis 1. Et. 5. Et. 10. Et.
H. 10. Et. 20. Et. 30. Et. 40. Et. 50. Et.

Das bekannte und bewährte Hof-
apotheke Boxborger's
Hühneraugenpflaster
Preis pro Rolle 60 A. Vorräthig in
Leipzig in der Salomonis-Apotheke.

ASTHMA und CATARRHE
Cigarettes Espic
Doppel in allen Apotheken.

W. Neuman, Hohe Str. 38b,
empfiehlt seine schon bewährten, feuer- u.
feuersicherer Panzerdrähte, sowie auch
feuersichere Kassetten.

Die Ofensfabrik
von C. Thiele in Naguhn
offizirt gegen Gaffa:
Beguskachein pr. 100 St. 6—15 Mr.
D. Ecken do. 13—25 -

Thüringische Eisenbahn.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß die Dividende für das
Betriebsjahr 1879

- a. für das Aktien-Capital unserer Stammesbahn
auf 8%, oder 25 A. 50 A. pro Aktie;
- b. für die Stamm-Aktien Lit. B Serie A (Gotha-Leinefelde)
auf 4%, oder 12 A. 30 A. pro Aktie und
- c. für die Stamm-Aktien Lit. C (Gera-Eichicht)
auf 4%, oder 12 A. 30 A. pro Aktie

festgestellt worden ist.

Die Auszahlung erfolgt gegen Rückgabe des Dividendencheines Nr. 32 der
Stammaktien ad a., Nr. 15 der Stammaktien ad b., und Nr. 8 der Stammaktien ad c
vom 1. Mai er. ab und zwar:

- I. für sämtliche drei Kategorien

1) in Erfurt: bei unserer Hauptpost in den gewöhnlichen Geschäftsstunden von
9 bis 12 Uhr Vormittags,

2) durch unsere sämtlichen Billetterieditionen (bei größeren Beträgen nach
vorher gesondert Anmeldung); außerdem

- II. für die Aktien der Stammesbahn

3) in Erfurt: durch Herrn J. H. Cohn und für dessen Rechnung,

4) in Berlin: durch die Herren Breest & Golpke,

5) in Frankfurt a. M.: durch die Herren M. A. von Rothschild & Söhne,

6) in Leipzig: durch die Leipziger Bank;

- III. für die Stammaktien Lit. B (Gotha-Leinefelde):

7) Berlin: durch die Direction der Disconto-Gesellschaft,

8) in Leipzig: durch die Leipziger Bank,

9) in Frankfurt a. M.: durch die Herren M. A. von Rothschild & Söhne,

10) in Köln a. M.: durch die Herren Sal. Oppenheim jun. & Comp.:

- IV. für die Stammaktien Lit. C (Gera-Eichicht)

11) in Erfurt: durch die Bank für Handel und Industrie,

12) in Frankfurt a. M.: durch die Filiale derselben,

13) in Leipzig: durch die Herren Fregé & Co. und

14) in Berlin: durch die Bank für Handel und Industrie und durch die Herren

Cohn, Bürgers & Co.

Bei den Stellen ad 2—14 jedoch nur in der Zeit vom 1. bis 31. Mai er.
Vom 1. Juni er. ab findet die Einlösung nur noch durch unsere Hauptpost
über statt.

Erfurt, den 20. April 1880.

Die Direction.

Schreib-



Unterricht.

Zeige ergeben an, daß ich hierdurch Freitag den 30. do. einen Cursus
im Schönschreiben eröffne, und garantie für Jedem, ohne Unterlass des
Geschlechts und Alters, in nur 5 Sectionen die besten Erfolge zu erzielen. Meldungen
bitte bis Sonnabend den 29. do. in meiner Wohnung, Georgestraße 7, bewirken
zu wollen. Honorar für Deutsch 15 A. mit Latein 27.

,Pietät“

Beerdigungsbaukunst für Leipzig und Umgegend, übernimmt nach feststehendem
Tarif jede Ausführung von Beerdigungsfestenkeiten mit 15 verschiedenen Leichen-
wagen neuester und eleganter Bauart, sowie mit dem reichsfürstlichen Beichtbuch (früher
Eigenheim der Schneiderinnung).

Auch haben wir zur Bequemlichkeit des Publicums in unserer Annahmestelle,
Querstraße 86, ein Lager fertiger Särge errichtet, welches durch einen Beamten ver-
waltet wird, und übernimmt derselbe die Ausführung ganzer Beerdigungen unter
Garantie des prompten Bedienung.

Moritz Ritter, Robert Müller,
Weinkirchstr. Nr. 10. Querstraße Nr. 86.

Johann-Georgen-Bad
zu Berggiesshübel bei Pirna,
Endstation der Linie Juli a. c. in Betrieb kommenden Pirna-Berggiesshübler
Stadtseebahn,

Klimatischer Curort.

Eröffnung den 15. Mai a. c.

Kalte, warme und Mineral-Wäder.

Durch die freundliche, gesunde, vielseitig von schönem Wald- und Bergpanorama
umgebenen Lage, wird bei sehr billigen Preisen für Logis u. sehr angenehmer
Sommeraufenthalt geboten.

Raiferliches Post- und Telegraphenamt im Orte.

Jetzt täglich Post- und Omnibusverbindung zwischen Pirna und Berggiesshübel.
Prospekte gratis.

Die Bade-Verwaltung.

Bad Steben, höchstgelegenes Städtchen Deutschlands, Vor-
zügliche Kuranstalten. Billige Preise. Stahl-
wasser und Moorerde-Badanst. Badearzt
Dr. Max. Stiller, Spezialist für Frauenkrankheiten. Nähert durch
die Verwaltung des lgl. Mineralbades Steben
Franz Hestrath Dr. Klinger.

Alexandersbad.

Mineralbad Alexanderbad

(Badeanstalt Weissenbach)

im Riesengebirge (bei Weissenbach) seit Ende 4. Jahrh. offenbar eingeführte
Mineral-Badenanstalt. Wasserheil. Badewasser. Reiche Feste. Regelmäßige
Badeanstalt. Aussichtsreiche Wälder. Wasserstrassen. Bergpanorama. Reichen-
hauer-Mühle. Wagen- und Omnibusverbindungen. Postamt. Bierhaus. Biergarten. Bier-
café. Biergärtchen. Sommertheater. Komfortable und malerisch. Preisfrei gratis.

Badeanstalt Dr. Dr. Wilhelm Jaeger, Besitzer.

Alexandersbad.

Wasserheilanstalt.

Climat. Curort.

Bad Schweizermühle

im Bielatal (Post- und Telegraphen-Station) bei Königstein in der

schweizerischen Schweiz.

Saison vom 1. Mai bis 30. September.

Badechriften und Prospekte durch die Badeinspektion, sowie in Leipzig durch

Carl Fr. Fleischhauer's Sortiment (Haupt- & Tischler), Universitätsstraße.

Apotheker in Paris.

Sachet von 15 Silb. Es wird gebeten, auf die Etikette Grimaud & C. Co. zu

schicken. Haupt-Depot bei Gustav Trippel in Leipzig. Niederlagen in den meisten

Apotheken. In Dresden bei Herren Spaltkohls & Bley.

Dieses neue Mittel wird durch eine große
Anzahl von Arzten Frankreichs und anderer
Länder empfohlen, um verschiedene
Affectionen der Röhrungswerkzeuge zu be-
ämpfen. Das Einnehmen des Rauches
dieser Zigaretten wirkt wohlthätige gegen
die bestreitigen asthmatischen Anfälle, ner-
vösen Husten, Heiserkeit, Schlaflosigkeit,
Reizkopfsleiden u. s. w. Preis A. 1.00 per



Verkauf nur noch bis Dienstag,

den 27. April.

Specialität eleganter

Knaben-

Garderoben
vom kleinsten Knaben an bis Herren-
größe.

C. L. Walter & Söhne

aus Berlin.

Zur Miete:

Göthestrasse 2.

Eingang Theater-Passage 1. Etage.
Eine Partie zurückgelegter Knaben-Kunze und Valets verlaufen wie im
Gesamtbild ungewöhnlich billig.

Gustav König,

Grimma'sche Straße Nr. 24, 1. Etage,
empfiehlt sein

reichhaltiges Lager fertiger Damen-Mäntel
in Sammet, Seide und Wolle

von den einfachsten bis zu den elegantesten zu billigem Preis.

Regenmantel in grosser Auswahl.

Spazierstöcke

in grösster Auswahl, sowie edle Weersbaum- und Bernsteinspitzen, Eisenbein
Gummischädel, Sonnen- und Regenschirme empfiehlt in großter Auswahl zu billigen
Preisen

Adolf Gerold, Drechsler

Leipzig, Grimma'scher Steinweg 59.

Alle in dies Fach einschlagenden Reparaturen werden schnell u. billig angefertigt

Max Friedrich

in Plagwitz-Lelpzig

empfiehlt als Specialität:

Trans-portable

Kessel-Dampfmaschinen,

Locomobile

mit herausziehbarem Rohrsystem.

Stationäre

Dampfmaschinen

Dampfkessel.

Re

Für Wiederverkäufer und Private.

Wäschefabrik

von
S. Rosenthal,

Ratharinstraße Nr. 12, fast Ecke des Brühls.

Durch Saar-Einkäufe habe ich noch so günstige Abschlüsse gemacht, daß ich meinen geehrten Kunden diese Vortheile mit zu Gute kommen lassen will und empfehle besonders für
Braut-Musstattungen II. Hotel-Einrichtungen

Tischwäsche, Handtücher und Bettwäsche sowie Neuheiten in Decken und eleganten Handtuchern zum Selbstpreis! — Muster liegen im Schaufenster aus!

erner von meinem reichsorten Lager nur anerkannt besten Qualitäten in Dowlas und Hemdentuch (dort ich seit 8 Jahren ein und dieselbe Marke führe): Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche, in allen Größen vorrätig.

Oberhemden leinene Herrenkrage bester Qual. Manschetten neueste Farben von 20—75 ₣.

Hemden Elmsätze von 25 ₣ an. Chiffon alte Elle 24 ₣. Madapolana alte Elle 35 ₣. jämlich in vorsätzlichen Qualitäten.

In 20 verschiedenen Qualitäten und 60 diversen Mustern.

Gardinen

außer billig!!!

Nein leinene Taschentücher!!!

a Dutzend von 3 ₣ an.

von S. Rosenthal,

Ratharinstraße Nr. 12, fast Ecke des Brühls.

Auch morgen Sonntag, den 25. April geöffnet.

Kinderkleidchen und Nique-Hüttchen erstaunlich billig.

Weinhandlung
August Simmer, Petersstr. 35

empfiehlt
Bawlenwein
a Liter 70, 80 und 90 ₣.
sowie
alte reinegehaltene
Roth- und weisse Flaschen-Weine.

Maitrank,

div. Moselweine, als Zettlinger, Graacher und Deidesheimer Flasche ab ₣. täglich frischen Horzer Waldmeister, sowie Maitrank-Essenz aus der berühmten Fabrik von C. Chrysellus hier empfiehlt

C. Schoebel,
Windmühlenstraße 25c.

Milch-Galle

Eutrichischer Str. am Gerberbor empfiehlt Korgens von 6—9 Uhr warme reine Milch mit Soda wasser den gebr. Spaziergängern.

Milch

ist täglich nach 100—150 Liter Rittergut Gößigk abzugeben.

Lägl. frische Rittergutbutter
Ritterstraße Nr. 44 im Laden.

Speck

hochfeine Prima-Ware empfiehlt bestens
M. Arnow,

Delicatessen-Geschäft am grossen

Flossplatz 2, Ecke der Albertstr.

Weine nach Braunschweiger respect.
Düringer Art und Weise recht schma-
haft zubereitetes Roastbeef

Wurst-Waaren

aller Art empfiehlt ich zu Anhert bilden-
gen, streng recken Fabrikwaren,

1. P. pro Pfld.

Cervelatwurst halbweich 1 ₢ 40 ₣

do. harte Dauerwaare 1 ₢ 80 ₣

do. in Fettarm halbw. 1 ₢ 60 ₣

Salamiwurst 1 ₢ 40 ₣

Trüffelwurst 1 ₢ 90 ₣

Cardellinenwurst 1 ₢ 10 ₣

Geberwurst 1 ₢ —

Knackwurst 1 ₢ —

Reiswurst 1 ₢ 90 ₣

Zungenwurst 1 ₢ 90 ₣

Bretzofen 1 ₢ 90 ₣

etw. Brotzungen 1 ₢ 80 ₣

Schnitt, Rückenstück 1 ₢ 40 ₣

do. do. gekocht 1 ₢ 60 ₣

Wunder Wurst 1 ₢ 60 ₣

Geberwurst 1 ₢ 60 ₣

Schmetterl. art. rein 1 ₢ —

Schweinstrohnen 1 ₢ 40 ₣

Frankfurter Brühwürste Doar 30 ₢

als Spezialität m. Geschäft empfiehlt ich

Gehensleisch-Cervelatwurst von bestem

Qualitäts, kost. Waare à Pfld. 1 ₢ 60 ₣

G. C. Warnstorff,

Dampf-Bürtwürsten-Fabrik.

Filiale: Galizischen 2.

Mindzungen.

Große gepökelte Mindzungen empfiehlt

G. H. Werner,

Meine Fleischergasse 29.

Morchein angekommen

Brühl Nr. 37, 1. Et.

Apfelsinen

in gesunder Ware empfiehlt in Original-
Kisten von 1 ₢ 18,50 ₣ per Kiste an

M. Arnow,

Flossplatz No. 2, Ecke der Albertstraße.

Apfelsinen,

hochrothe süße Frucht, à Pfld. 1 ₢ 20 ₣

empfiehlt Katharinstraße 9, Peter

Richter's Hof.

D. Stichling,

sowie Käpfchen, Passage nach der
Ehrenwartenstraße.

Braunschweiger Spargel

täglich zwei Mal frische Auslandung.

C. Schoebel, Windmühlenstraße 25.

Stangenspargel,

italien. neuer Kohlrabi, Karotten, Schoten,

Bohnen, Blumenkohl, Gurken, Möhren,

neue Lissaboner Kartoffeln, Wiener Rettige,

neue Tyroler Käpfel, Weißnaier Apfelsinen

und abgeschnittene Berliner Hyazinthen

Allz. frisch angeliefert bei

S. Rolle Nachfolger,

Stand: Ecke vom Gleicherplatz.

Wäschefabrik

von

S. Rosenthal,

Ratharinstraße Nr. 12, fast Ecke des Brühls.

Durch Saar-Einkäufe habe ich noch so günstige Abschlüsse gemacht, daß ich meinen geehrten

Kunden diese Vortheile mit zu Gute kommen lassen will und empfehle besonders für

Braut-Musstattungen II. Hotel-Einrichtungen

Tischwäsche, Handtücher und Bettwäsche sowie Neuheiten in Decken

und eleganten Handtuchern zum Selbstpreis! — Muster liegen im Schaufenster aus!

erner von meinem reichsorten Lager nur anerkannt besten Qualitäten in Dowlas und

Hemdentuch (dort ich seit 8 Jahren ein und dieselbe Marke führe): Herren-, Damen-

und Kinder-Wäsche, in allen Größen vorrätig.

Oberhemden leinene Herrenkrage bester Qual. Manschetten neueste Farben von 20—75 ₣.

von 25—60 ₣.

Hemden Elmsätze von 25 ₣ an.

Chiffon alte Elle 24 ₣.

Madapolana alte Elle 35 ₣.

jämlich in vorsätzlichen

Qualitäten.

und in 60 diversen

Mustern.

Heute große Öderkrebs

8. Bartuhuähchen 8.

S. Rosenthal,

Ratharinstraße Nr. 12, fast Ecke des Brühls.

Auch morgen Sonntag, den 25. April geöffnet.

Pa. saure Gurken!

(die schöne große Schlange)

öffnet 0. Sonntag.

Wertheburg.

Ein Haus, innere Stadt,

mit Einfahrt, Hofraum u. 7 großen Ried-

lagen ist bei Anzahlung von 25,000 ₣ zu

verkaufen. Unterhändler verbeten. Adr. unter D. 93 Buchhandlung O. Klein.

In Leipzig, Elsterstraße, ist ein solid

geb. Haus mit Borden und Hintergärten

preiswert für 67,000 ₣ — Anzahlung

18—20,000 ₣ — zu verkaufen.

A. W. Schöfner, Neudorf, Heinrichstr. 1.

Ein in Connewitz gelegenes Wohnhaus

mit Gärten ist zu verkaufen. Nähe

Leipziger Straße Nr. 34, parierte.

Capital-Anlage.

Ein gut gebautes Haus, in einer Miet-

lage, in Umhöhe halber schnell zu

verkaufen, und zwar billig, da der Kauf-

preis sich mit 8% verzinst. Adressen unter

„8%“ gelangen durch die Expedition dieses Blattes an den Verkäufer.

Hausverkauf.

Unter in Plagwitz an der Turnerstraße

gelegenes Hausgrundstück mit Verkaufs-

laden, Einfahrt und Nebengebäuden,

welches für je jedem Geschäft eignet, ist

unter sehr günstigen Bedingungen billig

zu verkaufen. Vieweger & Co., Hainstr. 3, I.

Vorläufig die Grundfläche: Neudorf,

Rathausstraße 5—6. Der Verkäufer.

Bei 30,000 ₣ soll ein Brill. Ge-

schäft in Tübingen, welches einen Wert v.

100,000 ₣ repräsent., wenig Concurrent, bei

30,000 Verlust Familienerb. h. verkauf w.

Adr. unter A. B. C. 3600 Hauptpost Leipzig.

Wegen Abreis nach Amerika ist in vor-

theiliger Lage Dresden ein

Haushalt mit 11 Fenster Front, Einfahrt,

Seiten- u. Hintergebäude, großem u. kleinem Hof,

zu verkaufen. Adressen unter R. 100.

bauernpostkataloge Dresden.

Ein Hans in Wermisdorf,

in schöner und gesunder Lage, für jedes

Geschäft passend, mit ausgew

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 140.

Sonnabend den 24. April 1880.

74. Jahrgang.

Ein für eine Familie passendes Haus in sehr angenehmer Lage der Vorstadt, freistehend in gut bewachsenem Garten, elegant und mit allem Komfort eingerichtet, mit Küche im Parterre, ist zu verkaufen oder zu vermieten. Reflectanten soll sich durch d. Exp. d. Gl. unter J.O. II 171 direct an d. Besig. wenden.

Fleischerei-Verkauf.

Im vollen Betriebe stehend, guter Kundenschafft und seinem Inventar verbunden, ist sofort billig zu verkaufen. Adressen unter Ciffr. H. I. an Eugen Fort.

Ein Materialw. u. Produkten-Geschäft, vorzüglich, sofort billig zu verkaufen. A.d. unter H. H. G. Windmühlestr. 24, b. Haubmann.

Eine flottgehende Bäckerei ganz nahe bei Leipzig, ist zu verkaufen, Preis 11.000,- Anzahlung 2 bis 3000,- Zu erfragen Nürnbergische Straße Nr. 62, im Delicatessen-Geschäft.

Zu einem nachweislich rentablen Unternehmen wird ein Capitalist mit einem Vermögen von 40-50.000,- A. als Theilhaber gesucht. Herren, die die Manufacturwaren-Branche kennen und am Geschäft thätig wirken wollen, erhalten den Vortrag. Offerten unter Ciffr. B. 100 Haasenstein & Vogler, Sittau erbeten.

Gesucht ein Theilhaber, wegen Ausstrik eines anderen, für ein kleines solides Fabriksgeschäft, mit 15-20.000,- A. welches sicher gestellt. Adressen erbeten unter J. C. 556. „Abholendan“, Leipzig.

Socius.

Für eine leistungsfähige, mechanische Kratzensfabrik des Rheinlandes wird vergrößertes Theilhaber ein laufmännisch gebildeter Socius gesucht, der über mindestens 30.000,- A. frei verfügt. Offerten niederlegen bei Rudolf Mossé, Leipzig. A. J. 5224.

Achtung!

Gängiger Ausverkauf. 2 große Jagdstücke, Delgemälde, 3 gewalzte Binsch, 4 Jagdstücke, Heldruck, Königs-Bilder. Alles noch den Druckpreis. Wer kaufen will kommt zu mir, ich bin hier Augustusplatz Reihe 6, am Theater. C. Wünsche.

Pianino.

bereits neu, prachtvoll, renom. Fabrikat, Verhältnisse halber sehr billig Nürnbergische Straße 1, I.

Ein seines hohen Pianino ist mir wegen schneller Abreise für die Hälfte des Einkaufspreises zum Verkauf überg. R. Ausf., Pfaffendorfer Str. 18, p. l.

Pianinos, neu und gebrauchte, bewährte Bauart, vorzüglich im Ton, Spielart u. Neuerungen verl. bill. C. Worch, Neumarkt Nr. 41, große Feuerkugel.

Pianinos zu Kauf und Miete

Engl. Tafelform von Blüthner billig zu verl. Neumarkt 4, Gr. Feuerkugel III.

Herr. guter Flügel 140,- A. Pianino 95,- A. Pianoforte 66,- A. Gr. Feuerkugel III.

1 Pianino billig Universitätsstr. 10, IV.

1 Pianino zu verl. Humboldtstraße 45, 4. Et.

1 Pianoforte billig 4. Et. Sidonienstr. 46, Gr. II.

1 g. Sitter bill. Sophienstr. 29, Ging. 5, II. r.

Billard in gutem Zustande verl. billig Pohl, Brühl Nr. 75.

1 Billard (franz.) Windmühle. 11. Wilke.

Für Schneider.

Eine starke, wenig gebrauchte Röhmaschine steht billig zu verkaufen

Bahnstraße Nr. 10.

1 schw. vorzügl. Röh., fast neu, desgl. 1 Kleiderst. 2th. u. 1. Et. einer Kleiderstoff, 106 Cmtr. lang bill. Burgstr. 8, H. I. Et.

5 Röhmaschinen Windmühle. 11. Wilke.

Kunst. u. Spielwaren, Überzetteln in allen

Sorten eins. u. in Part. bill. Peterstr. 32, I. L.

Gelegenheitskauf.

Echt Ewener Sammet per Meter 2 A. 50,- A.

... zu Jaquett 5 A. 50,- A.

... 68 cm. breit 8 A. 50,- A.

... Seidenripte 6 A. 50,- A.

franz. schw. Gademirs 3 A. —

Beschlagsgeschäft Reichstraße 28, I.

Billig zu verkaufen

Anzüge, Hosen, Wäsche, Bettens, Röhmaschinen, Regen- und Sonnenschirme, Platten etc. Kleine Windmühle. 12, I.

Neue u. getragene

Anzüge, Liebeszieher, posen, Bettens verkaufen billig C. Böhr, Kl. Fleischergasse 7, II.

Sommerüberzieher,

compl. eleg. Herren-, Confermand-, Knaben-Anzüge, Stoffholz, Westen, Röcke, Jaquets (getr. u. neu), Uhren, Gittern, Klemmer, Schafstiefeln N. 3.50

neut. pa. Ware, A. 8.50-7, Stiefelstein f.

Herren, Damen u. Kinder bill. Röhmaschinen,

Hosen A. 1.75, Filzhüte A. 8 aus

Concurssmäuse

stamm. Borschus-Geschäft Reichstraße 38, I. Täglich bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Getrag. Herrenkleider,

Damenkl., Bettens, Wäsche, Stiefel verkauft

E. Reinhart, Reichstraße 3, III.

Verkauf u. Einfuhr von Uhren, Gold,

... Silber, echten Steinen, Schmuckstücken,

Blumen, Alterthümern bei E. Hanbold,

Versyl. Tap., Schuhmachergeschäften 2, I.

Fertige neue Betten,

à Gebett, Ober-, Unterbett u. Kissen,

somit 30 Mark, jetzt nur 24 Mark,

Daunen-Betten à Geb. 15-17 Thlr.

J. Kirschberg, Brühl 37, via a. vis.

der Steuerentnahme.

Julius Marx, Helms & Co.

Für studirende Herren z.

einige prachtvolle Stereoskopfotaten mit Glasbildern billig abzugeben Weißstr. 22, III.

Bolzständiges Thüller-Handwerkszeug

ist billig zu verkaufen

Wolfsdorf, Waldstraße 75d, p. r.

2 Baumelschüre mit Regelwindung, 11. Wilke.

Ein noch ganz brauchb. Kl. Göschrank,

sowie ein Schaf-Sophia billig zu verkaufen Katharinenstraße Nr. 8, 3. Etage.

Ein Göschrank billig zu verkaufen

Weißstrasse Nr. 17.

Zu verl. Göschrank, Beierkasten, eiserne

Krippen und Kästen Sidonienstr. 53, p. r.

Schlachtkanne Windmühle. 11. Wilke.

Hausstandskrank in gutem Stande zu verkaufen im Restaurant Nicolaistraße 46.

Zu verkaufen eine Binsbadewanne,

wenig gebraucht, wie neu, mit Sitz, passend zu Badeeinrichtung. Näh. Rörner-

straße 3 b. im Produktengeschäft.

100 Bierhäuser, 500 Timer Lagerbier, 1

Bierpumpe, 5000 Spunde Windung, Wilke,

500 halb Bierl. u. 800 Rothweinflaschen zu verl. Böttchergäßchen Nr. 5, im Hofe.

zu verl. ein Bierkrug mit Gravur, 10,- A.

zu verl. eine Binsbadewanne befindl. Marquise

ist billig zu verl. Humboldtstraße 7, part.

2 sehr schöne große Cleander in Kübeln

sind billig zu verkaufen Oberstraße 8, 2. Et.

Gartenmöbel zum Zusammenlegen,

sehr dauerhaft u. billig, Grenzstraße 36, II.

Ein Kader Hobelspähne zu verkaufen

Alberstraße Nr. 22, part. rechts.

Ein Kader Hobelspähne zu verkaufen

Alberstraße Nr. 22, part. rechts.

Ein Kader Hobelspähne zu verkaufen

Alberstraße Nr. 22, part. rechts.

Ein Kader Hobelspähne zu verkaufen

Alberstraße Nr. 22, part. rechts.

Ein Kader Hobelspähne zu verkaufen

Alberstraße Nr. 22, part. rechts.

Ein Kader Hobelspähne zu verkaufen

Alberstraße Nr. 22, part. rechts.

Ein Kader Hobelspähne zu verkaufen

Alberstraße Nr. 22, part. rechts.

Ein Kader Hobelspähne zu verkaufen

Alberstraße Nr. 22, part. rechts.

Ein Kader Hobelspähne zu verkaufen

Alberstraße Nr. 22, part. rechts.

Ein Kader Hobelspähne zu verkaufen

Alberstraße Nr. 22, part. rechts.

Ein Kader Hobelspähne zu verkaufen

Alberstraße Nr. 22, part. rechts.

Ein Kader Hobelspähne zu verkaufen

Alberstraße Nr. 22, part. rechts.

Ein Kader Hobelspähne zu verkaufen

Alberstraße Nr. 22, part. rechts.

Ein Kader Hobelspähne zu verkaufen

Alberstraße Nr. 22, part. rechts.

Ein Kader Hobelspähne zu verkaufen

Alberstraße Nr. 22, part. rechts.

Ein Kader Hobelspähne zu verkaufen

Alberstraße Nr. 22, part. rechts.

Ein Kader Hobelspähne zu verkaufen

Alberstraße Nr. 22, part. rechts.

Ein Kader Hobelspähne zu verkaufen

Alberstraße Nr. 22, part. rechts.

Ein Kader Hobelspähne zu verkaufen

Alberstraße Nr. 22, part. rechts.

Ein Kader Hobelspähne zu verkaufen

Alberstraße Nr. 22, part. rechts.

Ein Kader Hobelspähne zu verkaufen

Alberstraße Nr. 22, part. rechts.

Ein Kader Hobelspähne zu verkaufen

Alberstraße Nr. 22, part. rechts.

Ein Kader Hobelspähne zu verkaufen

Alberstraße Nr. 22, part. rechts.

Ein Kader Hobelspähne zu verkaufen

Alberstraße Nr. 22, part. rechts.

Ein Kader Hobelspähne zu verkaufen

Alberstraße Nr. 22, part. rechts.

Ein Kader Hobelspähne zu verkaufen

Alberstraße Nr. 22, part. rechts.

Ein Kader Hobelspähne zu verkaufen

Alberstraße Nr. 22, part. rechts.

Höchste Preise
zahl für getragene Kleidungsstücke, da ich
eine Lieferung nach Ausland habe. Gef.
Offeren bitte mir mündlich oder per Post
zukommen zu lassen.

Abraham aus Berlin,
Brühl 68, 2. Et.

Höchste Preise zahl
Getragene Kleidungsstücke,
da ich eine Lieferung nach Oberholstein habe
L. Lachmann, gr. 9, I.
(Kur brief. Bestellung komme ich ins Haus.)

Centra. Herrenkleider

Damenst., Bett., Wäsche, Stiefel, sowie Gold,
Silber, Edelsteine kaufen zu höchstem Preis
E. Reinhart, Reichstr. 3, III.

Getr. Herrenkleider
Seiten, Wäsche, Uhren, Leibhäuschen, kaufen
zum höchsten Preis. Adr. erbeten Große
Fleischergasse 19, Hof 1. I. M. Kramer.
Getr. Herrenst., Schuhw. 1. Burgstr. 26, II.

J. Abraham aus Hamburg kauf
nachgetr. Kleidungsstücke Schleiter-
strasse 13, 1. Et. Bestellungen
werden sofort ausgeführt.

Getr. Herrenkleider
kaufe stets und zahl für complete Anzüge
10 bis 20 A. für Hosen 9 bis 7 A. desgl.
Uhren, Brods u. Gef. Bestellung erbitte
R. Fleischergasse 7, II. Ed. Kässer.

1 Pianino, — 1 Schreibtafel.

1 Cassaschrant
zu kaufen gesucht! — J. Barth, Neukirchhof.

1 gebrauchter Mah. Kleidersekretär
zu kaufen gesucht. Offeren unter R. 11
in der Expedition dieses Blattes.

Schreibtafel oder Sekretair wird zu
kaufen gesucht Reichstrasse 23, 3. Etage.

Gut gehabt. Schaukelstuhl v. gebog. Holz
zu kaufen gesucht Pfaffendorf. Str. 8. Etage.

Zu kaufen ges. ein gut gehabt. Schaukel-
stuhl Neumarkt Nr. 5 im Antiquariat.

Gas-Motor

gesucht. — Gefällige Adressen abzugeben
Grimmaische Steinweg 7. Rivinus.

Dampfmaschine gesucht.

6—10 Pferdekraft, gut erhalten. Offeren an
Paul Schubert, Friedland, Reg.-B.
Dresden.

Bier-Apparat
zu kaufen gesucht. Offeren sub II. J. 30
Expedition dieses Blattes erbeten.

200—300 gut erhaltene

Petrolfässer
mit guten Spundlöchern, nicht über
2 Zoll groß, gegen Gasse prompt zu
kaufen gesucht.

Franz-Offeren unter V. & G. an
die Expedition dieses Blattes.

Gartenhäuschen zu kaufen gesucht.
Adr. unter B. H. 2 Exped. d. Blattes.

Morseburger Hof.

Metall, Hadern, Glas, Knochen, Leinen-
wand u. zahl gute Preise

Emil Lanzenhauer,
Ranßdörfer Steinweg 62.

Eine in gutem Zustande befindliche ge-
brauchte Fenster-Gläse wird zu kaufen ge-
sucht. Adressen unter D. 100 Neumarkt 28,
Restauration niedergelungen.

Für größere Capitalisten, Bauiers z.
Auf eine sichere Erfüllung von 120,000 A
werden 18—20,000 A gesucht. Hohe Bitten
und Damno bezahlt. Adr. unter X. 8000,
Expedition dieses Blattes.

Von einem Gewerbetreibenden mit offinem
Geschäft werden gegen doppelte Sicherheit
300 A gegen mögliche Bitten zu leihen gesucht.
Adr. unter Z. A. 44 Expedition d. Bl. erb.

Ein Beamter bittet „Welden.“ um ein
Dreieck von 100 A. Offeren sollte man
unter A. A. P. Hauptpost niedergelagen.

Bank- und Cassen-,
sowie

Privatgelder

haben auf 1. Hyp. unter den günstigsten
Bedingungen nichts auszuleihen.

Vieweger & Co., Hainstraße 3, I.

60,000 Mark sind gegen 1. Hypothek
zu 4%, %, auszuleihen.
Dr. Andritschky, Reichstrasse 44.

Bis 1/3 der Brandcasse
habe ich Gossengelder auf städ. Grundstücke
gegen erschöpfende Hypotheken auszuleihen.
G. F. Schubert, Brühl Nr. 68.

(R. B. 556) A sind gegen höhere
Hypothek auszuleihen
durch Rechtsanwalt
Dr. Langholz,
Katharinenstraße 28.

12,000 Mark sind per 1. Juli zu 5%
auf gute Hypothek auszuleihen. Adressen
bitten man unter R. W. 30, in der
Expedition dieses Blattes niedergelungen.

Geld und Kapitalien
auf gute Wechsel, Hypotheken,
Gutsanleihe u. s. wird jetzt nachge-
wiesen und prompt vermittelt im Comptoir
Böttchergäßchen 6, 1. Etage.

Geld-Borschüsse
auf Waren aller Art, Planinos, Werb-
papiere, Lager- und Verkaufs-Scheine,
Cigarrer, Gold, Silber, Uhren u. s. et.
Lombard-Comptoir Katharinenstr.
5, II. Welt auf alle Werthe, Sparcassen, Werthpan, Möb.,
Planinos per Monat 2—8 u. 4. Hanisch.

Geld auf alle Werthachen Nicolai-
strasse Nr. 38, Hof links 1. Et.

Geld auf alle Werthachen Reichs-
strasse 50, 2. Et. bei Loo Hawatsch.

Geld auf alle Werthachen Burgstr. 11, I.

Geld 1 A. per Monat 5 A. auf alle
Werthachen Ritterstr. 48, 2. Et.

Geld auf alle Werthachen Reichstr. 10, III.

Geld auf gute Wechsel, Hypotheken,
Lagerstr. u. verm. zu couranten
Bedingungen Ritterstr. 2, 2. Et.

Geld auf Wöhle, Betteln, Kleidungs-
stücke, Uhren, Gold u. Sinnen-
bill. Grima'sche Str. 24, II.

Geld auf Waren, Kleider, Uhren,
Sparcassenbücher, Betteln billig
Reichstr. 38, I. bis 2 Uhr Abb.

Geld auf alle Werthachen Reichstr. 20, Restaur.

Eine Beamte mit 1650 A Einkommen
wünscht sich m. e. häusl. u. wirthschaftlich
erzeugene Mädchen zu verheiraten. Offeren unter
B. B. 100 an die Expedition dieses Blattes.

Damen finden in meiner Villa mit
schönem Garten in Bla-
witz bei Dresden unter Discretion freund-
liche Aufnahme. Hebamme Elise Laar-
mann, Sommerstrasse Nr. 1.

Damen in discretem Verhältnisse finden
freundliche Aufnahme Gutrich, Beißiger
Str. 201. Auguste Kantoff, Gebamme.

Damen, welche einige Zeit zurückge-
zogen leben wollen, finden
bei einer erfahrenen Witwe jederzeit
freundliche und liebevolle Aufnahme bei
Frau verm. Lämmler in Dresden,
Reinhardstrasse 15, I.

Kinderlose Leute suchen ein Kind
Windmühlenstrasse 18, 3. Etage.

Offene Stellen.

Offene Stellen aller Branchen bringt
wöchentlich 3 Mal in größter Anzahl
der Deutsche Centralstellen-Anzeiger,
Tübingen. Probenummer gratis.

* Gevraagd een Hollander, een
wetenschappelijke kennis van zijn moeder-
taal hebende, als Correktor. Adr. met
H. T. 12. aan Myaheer O. Klemm, Univ.-Str. 22.

Gesucht ein Tanzordner für Flügel-
fränen. Helfenkeller Plagwitz.

Haupt-Agent

gesucht für Leipzig und Umgegend gegen
hohe Provision von einer alten, feinen
Lebens-, Renten- u. Unfall-Werth.-Gesell-
schaft. Gef. Offeren an A. Voigt, Dres-
den, Steinstrasse 2 zu richten.

Diamant. Ein Haus in An-
werpen, welches mit
der Diamantfabrikation genau bekannt ist
und Fabrik, sowie geschickte Arbeiter zu
seiner Beträufung hat, sucht einen Kom-
manditär; dasselbe würde auch für ein
großes Haus in Commission fabrizieren.
Besondere Ansprüche. Gute Referenzen.
Offeren sub G. G. erbeten an die Agence
de Publicité Louis Legros, Antwerpen.

Ein Rheinweinhaus

en gros ersten Ranges sucht einen Ver-
treter für Sachsen. Nur solche, die schon
in der Weinbranche bekannt sind und besse-
re Referenzen haben, erhalten Berücksichti-
gung. Offeren unter H. 9687 an die
Annonsen-Expedition von B. Frenz in
Mainz.

Einhundert gefüllte anständ. Buchhand-
lungsbücherei finden nach auswärts sofort
Stellung. Provision monatl. 500—600 A
exclusive Reisevorwahl. Es werden nur
Herren mit guten Utest. u. Ref. engagiert.
Alles Nähere Reichstrasse 33 part.

Junge Kaufleute, welche direct mit dem
feineren Publikum verbreitet, werden für
ein wissenschaftl. Werk ges. Felizst. 1, I.

Guten Verdienst für solide Leute als
Buchhandlungsbücherei Münzasse 14, II.

Junge anständige Leute

erhalten bei höchster Provision als Buch-
handlung-Reisende in Thüringen dauernd
und angenehmes Engagement von der
Verlagsbuchhandlung von Séverin Köhler
in Erfurt.

Eine gewandte Persönlichkeit,
welche die

Rüschen-Fabrikation

gründlich — auch praktisch — kennt,
wird von einem Hanse in Planen
im Vogtl. gesucht.

Offeren unter C. R. No. 101
durch die Expedition d. Bl. erb.

für eine chemische Fabrik 1. Ranges in
Berlin wird auf sofort ein perfecter fran-
zösischer Correspondent gesucht, der mit der
Chemischenbranche vertraut ist. Offeren
sub C. Sp. No. 1 in der Expedition dieses
Blattes erbeten.

(R. B. 606) Ein bissiges Engros-
Geschäft in technischen Artikeln sucht zum
möglichst sofortigen Antritt für Correspondent
u. Co. einen nicht zu jungen, durch
aus zuverlässigen Commiss. der sich über seine Fähigkeiten ausweisen
kann. Gef. Offeren sub F. 106 mit An-
gabe von Referenzen und Gehaltsan-
sprüchen erbeten.

Robert Braunes

Leipzig — Annonsen-Bureau — Markt 17.

Commis-Gesuch.

Eine handelsmäßige Thüringen sucht
zum baldigen Antritt einen jungen Mann
für Condit. und Lager. Offeren unter
D. M. II 3 an Rudolf Moss, Weimar.

Gesucht ein tüchtiger Christlicher
Graph nach auswärts von Heinrich Wittig, Schillerstraße 2.

1 tücht. Schlosser und einen jungen kräft.
Handarbeiter i. Spindler, Schützenstr. 3. H.

Tüchtige im Tafel. u. Decimalwaagen-
bau gelüste Arbeiter sucht Albert Otto, Neudorf, Louisenstraße.

Tüchtige Schlosser werden gesucht bei
L. O. Dietrich, Altenburg, Röhrenmaschinenfabrik.

Schlosser werden gesucht in der Leute treten
Anger, Carlstraße Nr. 7.

Ein gut attestirter Kellner,
18—20 Jahre alt, wird für ein Garni-
Restaurant zum sofortigen Antritt gesucht.

Roh. Gr. Fleischberg, 5. Born. v. 9—11 II.

Ein tüchtiger Oberkellner wird zur
Führung eines kleinen Restaurants
gesucht. Kellerei d. L. Hofmann & Co.,
Halle a. S.

Gesucht durch C. Weber, Peterstr. 40:

2 Zimmerkellner für auswärts,

2 Restaurant-Kellner,

2 Handarbeiter für Restaurant,

2 Hotel-Wirtschafterinnen.

Zimmerkellner für Soisson, Ausbildungsför-
meller für hier ges. Tancquer Str. 30, II.

Gesucht sofort 4. J. Kellner für Hotel

und Bahnwache, 2. Kellnerbuden

J. Werner, Al. Fleischergasse 15, I.

(R. B. 607) cautiousfähig, wird
jetzt gesucht in Novum Gasthof,

Buffettier, Koblis.

Gesucht wird für ein bissiges feines
Restaurant zum sofortigen Antritt
Antonstraße Nr. 22, parterre.

Ein zuverlässiger Knecht wird gesucht
Antonstraße Nr. 22.

Gesucht ein Knecht Berliner Straße 3.

Zwei Arbeitsleute für das Bausach
werden gesucht Dössener Weg Nr. 3.

Ein tüchtiger Bursche an die Satinitz-
maschine kann sofort antreten bei

F. A. Elste, Johannisgasse 21, III.

Ein tüchtiger Bursche am Dienstag

gesucht. Ein tüchtiger Bursche am Dienstag

gesucht.

Weibl. Dienstpersonal gesucht
Johannesgasse 12, Hof part.

Gesucht zum 1. Mai ein ordentl. rechtl. Dienstmädchen Seitenstraße Nr. 20.

Zum 1. Mai findet ein kräftiges, an Ordnung gew. sol. Mädchen gute Stellung (w. a. Familiär. betr.) Hohe Str. 7, part.

Zum 1. Mai ges. 1 erfährt. nicht zu j. Mädchen, gut attifit. Gewandgäsch. 6, II. Mädchen ingut. Dienstgel. Sidonienstr. 53, I.

Ges. ein Mädchen zu einz. Leuten bei guter Behandl. Reichshof. 7, Mittelstadt.

Ges. ein Mädchen zu kinderl. Leuten Georgenstraße 30, Hinterhaus 1 Tr.

Ges. 1 Mädchen von 14—17 J. Brühl 25, II.

Ges. 1 kräft. Mädchen aufs Land Brühl 25, II.

Ges. kräft. Mädchen von 15—16 Jahren wird gesucht Katharinenstr. 28, Reitkraut.

Ges. 1 Mädchen zu 1 Dame Brühl 25, 2. Et.

Ges. 1 Mädchen, 1 einz. Leut. Königsgäsch. 15, III.

1 anscheinliches Mädchen für Drindholle ges. Atr. I. H. 4 Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

1 Kellnerin für hier wird sofort gesucht. Näh. Sidonienstr. 52 im Fleischergesch.

Ges. 1 flotte Kellnerin, 30, A. Brühl 25, 2. Et.

Gesucht für 1. Mai ein Mädchen von 14—16 J. für zwei Kinder und häusliche Arbeit Leßingstraße Nr. 1a, 4 Treppen.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein junges Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Wohlis, Lindenbauer Straße Nr. 10.

Gesucht sofort ein 1. Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Turnerstraße 2, I.

Ein Mädchen von 15 Jahr. erhält Dienst für Kinder Antonstraße 5, 1. Etage rechts.

Zum 1. Mai a. e. wird ein fleißig. und ordentl. junges Mädchen von auswärts für ein Kind und häusliche Arbeit gesucht. Zu erfragen Sidonienstraße 7, 1. Treppe.

10 Stellmägde gesucht Schloßgasse 2, I.

Eine zur Waschanstalt ges. Nordstr. 61, 1. Et. Aufwartung sofort ges. Sophienstr. 39, I.

Stellegesuchte.

Vertretung Italien, Orient.

Ich lasse Italien und Orient seit langen Jahren durch eigene Reisen den befreundet und suchte jetzt eine leistungsfähige, aufstürzte Fabrik gleichviel welcher Branche mit nicht zu voluminösen Mustern, um dieselbe gegen Provision mit zu vertreten. Vorbedingung ist erwiesene Abfahrtshilfe des aufzunehmenden Artikels im Süden. Meine seit über 50 Jahren bestehende Firma bietet event. Reflectanten jede Garantie. Offerten unter J. R. 6727 befördert Rudolf Mosso, Berlin SW.

Für Übersetzung ein gut eingeführter Agent noch einige Vertretungen in der

Kurzwaaren-Branche

Offerten sub Ho. 1088 b. befördert die Annones-Expedition von Haasenstein & Vogler in Lübeck.

Ein militärfreier, gut empfohlener junger Mann, welcher in einem ersten Großgeschäft von Wirthschaftsbürokratik gelehrt hat und in der Eisen- und Kurzwaarenbranche bemerkbar ist, sucht per 15. Mai oder später anderweitig Stellung.

Derselbe ist mit der eins. Buchführung und allen Comptoirarbeiten bestens vertraut und besitzt ziemlich Kenntnisse der franz. und engl. Sprache. Ges. Anwerben unter W. H. 40 Leipzig postlagernd.

Ein junger Kaufmann, der mehrere Jahre im Ausland gewesen, der französischen und englischen Sprache vollkommen mächtig, mit der Waarenbranche u. allen Comptoirarbeiten gut vertraut ist, sucht, getrugs auf erste Empfehlungen, Stellung. Ansprüche bescheiden.

Adressen unter A. B. 5487 an Rudolf Mosso in Leipzig erbeten.

Ein j. Commiss der Materialwaren- und Tüngemittelbranche, bestens empfohlen, sucht Stellung. Adressen erbeten unter W. H. 40 Leipzig postlagernd.

Ein j. Mann, 22^{1/2}, J. militärfrei, gel. Spec. 1^{1/2}, J. in einer Eisenfabrik u. 1^{1/2}, J. in einem Wirtschaftsmagazin als Verkäufer thät., in beid. Buch. firm. u. mit besten Zeugn. sucht Stellung bei beid. Anpr. Ges. Offerten bis 30. J. unter D. L. 12 postlagernd Leipzig.

Ein mit allen Comptoirarbeiten vertrauter Commiss. Materialistik, jetzt noch in Stellung, sucht, gestützt auf beste Empfehlungen, per 1. Juli anderweitig Engagement. Werthe Off. und K. H. 938 an den „Invalidendank“ hier erbeten.

Ein junger Mann, in einem größeren Fabrikgeschäft Mühlhausen mit allen Comptoirarbeiten vertraut, sucht 1. Juli d. J. Stellung als Commiss. Offerten beliebt man unter H. 169 an Rud. Mosso (C. A. Ludwig) Mühlhausen i. Th. gefällig zu richten.

Bolontair - Stelle - Gesuch.

Ein unverh. junger Mann, welcher die Schnittwarenbranche einigermaßen kennengelernt möchte, sucht auf längere Zeit Stellung im Schnittwaren- oder Schnitt- und Materialwaren-Geschäft. Atr. unter T. L. 100. postlagernd Postamt 6, Weststr.

Ein gebiegter Verkäufer, erprobter Di-
ponent, von repräsentablen Neuerungen, um-
verherrlicht, sucht Stellung als Leiter eines
größeren Geschäftes unter Garantie des Er-
folgs. Ges. Off. J. 128 Expedition d. Bl.

Ein j. Mann, welcher 2 Jahre in kauf-
männischen Engrosgebschäf. als Schreiber
durchführte, sucht wegen der Nachfrage des
Hauses des Geschäftes Stellung als Wer-
kführer oder dergleichen in einem Geschäft,
gleichviel welcher Branche und würde
suchender sich im Anfang bis zum voll-
ständigen Eintritt mit geringem Ge-
halte begnügen.

Wertbeziehige Offerten unter A. B. 100

1 geb. Fr. m. guten Empf. 1. Et. als
Stütze der Hausfrau, Gesellschafterin oder
Wirtschaft eines kl. Hauses. Brühl 7, I.

Eine Nachfran sucht Stelle. Reichshof. 22, 4 Tr.

Ein Mädchen, welches bürgert. suchen kann
u. Hausarb. übernimmt, sucht Stelle durch
Frau Modes, Johannesgasse 12, Hof pri.

Ein Mädchen aus Thür. mit g. Zeugn.
sucht Stelle i. Küche u. H. Schloss 2, I.

Ges. unabh. 1. Mai erbeten unter A. B. 6 Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18.

Ein Mädchen, welches bürgert. suchen kann
u. Hausarb. übernimmt, sucht Stelle durch
Frau Modes, Johannesgasse 12, Hof pri.

Ein Mädchen aus Thür. mit g. Zeugn.
sucht Stelle i. Küche u. H. Schloss 2, I.

Ges. unabh. 1. Mai erbeten unter A. B. 6 Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18.

Ein tüchtiger Mechaniker sucht sofort
oder später Stellung. Adressen erbeten

1 geb. Fr. m. guten Empf. 1. Et. als
Stütze der Hausfrau, Gesellschafterin oder
Wirtschaft eines kl. Hauses. Brühl 7, I.

Eine Nachfran sucht Stelle. Reichshof. 22, 4 Tr.

Ein Mädchen, welches bürgert. suchen kann
u. Hausarb. übernimmt, sucht Stelle durch
Frau Modes, Johannesgasse 12, Hof pri.

Ein Mädchen aus Thür. mit g. Zeugn.
sucht Stelle i. Küche u. H. Schloss 2, I.

Ges. unabh. 1. Mai erbeten unter A. B. 6 Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18.

Ein tüchtiger Brauer, welcher 18 Jahre
in einer Brauerei thätig war und die
besten Bezeugnisse bringt und besonders mit
dem Brauer des königl. Weißbiers ver-
traut ist, sucht anderweitig Stellung.

Offerten unter K. 54 für die Annones-
Exped. d. Rudolf Mosso in Haanburg a. S.

Ein anständ. Kellner mit guten Zeugn.
sucht sofort oder 1. Mai Stellung.

Adressen bitten man unter W. K. in der
Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, niederzulegen.

Ein gedienter Unteroffizier

mit guter Handschrift sucht Stellung. Atr.

unter C. G. in der Filiale dieses Blattes,

Katharinenstraße 18, abzugeben.

Ein in der Landwirtschaft erfahrener J.
Mann, unverb., sucht Stellung als Voigt
oder Wirthschafter. Antritt kann sofort ge-
sehen. Atr. M. D. S. an die Exp. d. Bl.

Stellung - Gesuch!

Ein gebildeter Mann von 33 Jahren,
welcher vorzügliche Zeugnisse hat, sucht em-
pfehlung. Derselbe ist in der Lage jede Caution holen zu können. Ver-
mitteln wird anständige Gratification zu-
gesetzt. Ges. Adressen in der Expedition
dieses Blattes unter K. 8. II 30 erbeten.

Ein junger Mensch mit guter Handschrift
sucht Stelle als Warttheiter, Kassenhüter oder
f. dergl. Betriebsposten. Atr. bittet man
in der Exp. d. Bl. u. B. II 422 niederzulegen.

Gebürt. Herrsch. empf. Diener, Kutscher,
Bürsten, Haush. u. Marktbeh. Brühl 25, II.

Ein bestempf. herrschaftlicher Kutscher
f. per 15. Mai ob. spät nach hier ob. aus-
wärts Stell. o. A. Löff. Gr. Fleischerg. 16, II.

Ein kräftiger hausdarsche sucht Stelle

Schloßgasse Nr. 2, 1. Etage.

Ein junges bescheidenes Mädchen (Kinder-
gärtnerin), auch in allen weiblichen Arbeiten
unterrichtet und bestens empfohlen, wünscht
in einer anständigen Familie zu einem oder
mehreren Kindern Stellung. Atr. bittet man
unter S. M. 21, in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Mensch mit guter Handschrift
sucht Stelle als Markttheiter, Kassenhüter oder
f. dergl. Betriebsposten. Atr. bittet man
in der Exp. d. Bl. u. B. II 422 niederzulegen.

Gebürt. Herrsch. empf. Diener, Kutscher,
Bürsten, Haush. u. Marktbeh. Brühl 25, II.

Ein bestempf. herrschaftlicher Kutscher
f. per 15. Mai ob. spät nach hier ob. aus-
wärts Stell. o. A. Löff. Gr. Fleischerg. 16, II.

Ein älteres Mädchen vom Kunde sucht
Stelle für Alles bis zum 1. Mai. Zu er-
fragen Webergasse Nr. 9, 1 Treppe rechts.

1 Mädchen sucht Stelle für Kind und

Haus. Brühl 7, I.

Ein anständ. Mädchen, im gesetztem Alter sucht
Stelle als Zimmermädchen hier oder aus-
wärts im Hotel. Selbst zu sprechen von
2—4 Uhr Bahnhofstr. 9 b. Haubmann.

Empf. gut Dienstb. Reichshof. 7, Bazar.

Stelle sucht ein anständ. Mädchen, wenn mögl.
Zeugn. versch. Mädchen Promenadentreibe, Seisen-
bude von Kiessling, s. d. als Hauptpost.

Ein Mädchen sucht Stelle zu einzelnen
Leuten. Zu erfr. Gerberstr. 56, II. H. Gay.

1. M. w. f. A. Sch. i. St. Windm. 7, III.

Saub. Mädel. i. St. Sidonienstr. 53, I.

Ein älteres Mädchen vom Kunde sucht
Stelle für Alles bis zum 1. Mai. Zu er-
fragen Webergasse Nr. 9, 1 Treppe rechts.

1 Mädchen sucht Stelle für Kind und

Haus. Brühl 7, I.

Ein anständ. Mädchen, im gesetztem Alter sucht
Stelle als Zimmermädchen hier oder aus-
wärts im Hotel. Selbst zu sprechen von
2—4 Uhr Bahnhofstr. 9 b. Haubmann.

Ein anständ. Mädchen, im gesetztem Alter sucht
Stelle als Zimmermädchen hier oder aus-
wärts im Hotel. Selbst zu sprechen von
2—4 Uhr Bahnhofstr. 9 b. Haubmann.

Ein anständ. Mädchen, im gesetztem Alter sucht
Stelle als Zimmermädchen hier oder aus-
wärts im Hotel. Selbst zu sprechen von
2—4 Uhr Bahnhofstr. 9 b. Haubmann.

Ein anständ. Mädchen, im gesetztem Alter sucht
Stelle als Zimmermädchen hier oder aus-
wärts im Hotel. Selbst zu sprechen von
2—4 Uhr Bahnhofstr. 9 b. Haubmann.

Ein anständ. Mädchen, im gesetztem Alter sucht
Stelle als Zimmermädchen hier oder aus-
wärts im Hotel. Selbst zu sprechen von
2—4 Uhr Bahnhofstr. 9 b. Haubmann.

Ein anständ. Mädchen, im gesetztem Alter sucht
Stelle als Zimmermädchen hier oder aus-
wärts im Hotel. Selbst zu sprechen von
2—4 Uhr Bahnhofstr. 9 b. Haubmann.

Ein anständ. Mädchen, im gesetztem Alter sucht
Stelle als Zimmermädchen hier oder aus-
wärts im Hotel. Selbst zu sprechen von
2—4 Uhr Bahnhofstr. 9 b. Haubmann.

Ein anständ. Mädchen, im gesetztem Alter sucht
Stelle als Zimmermädchen hier oder aus-
wärts im Hotel. Selbst zu sprechen von
2—4 Uhr Bahnhofstr. 9 b. Haubmann.

Ein anständ. Mädchen, im gesetztem Alter sucht
Stelle als Zimmermädchen hier oder aus-
wärts im Hotel. Selbst zu sprechen von
2—4 Uhr Bahnhofstr. 9 b. Haubmann.

Ein anständ. Mädchen, im gesetztem Alter sucht
Stelle als Zimmermädchen hier oder aus-
wärts im Hotel. Selbst zu sprechen von
2—4 Uhr Bahnhofstr. 9 b. Haubmann.

Ein anständ. Mädchen, im gesetztem Alter sucht
Stelle als Zimmermädchen hier oder aus-
wärts im Hotel. Selbst zu sprechen von
2—4 Uhr Bahnhofstr. 9 b. Haubmann.

Ein anständ. Mädchen, im gesetztem Alter sucht
Stelle als Zimmermädchen hier oder aus-
wärts im Hotel. Selbst zu sprechen von
2—4 Uhr Bahnhofstr. 9 b. Haubmann.

Ein anständ. Mädchen, im gesetztem Alter sucht
Stelle als Zimmermädchen hier oder aus-
wärts im Hotel. Selbst zu sprechen von
2—4 Uhr Bahnhofstr. 9 b. Haubmann.

Ein anständ. Mädchen, im gesetztem Alter sucht
Stelle als Zimmermädchen hier oder aus-
wärts im Hotel. Selbst zu sprechen von
2—4 Uhr Bahnhofstr. 9 b. Haubmann.

Ein anständ. Mädchen, im gesetztem Alter sucht
Stelle als Zimmermädchen hier oder aus-
wärts im Hotel. Selbst zu sprechen von
2—4 Uhr Bahnhofstr. 9 b. Haubmann.

Ein anständ. Mädchen, im gesetztem Alter sucht
Stelle als Zimmermädchen hier oder aus-
wärts im Hotel. Selbst zu sprechen von
2—4 Uhr Bahnhofstr. 9 b. Haubmann.

Ein anständ. Mädchen, im gesetztem Alter sucht
Stelle als Zimmermädchen hier oder aus-
wärts im Hotel. Selbst zu sprechen von
2—4 Uhr Bahnhofstr. 9 b. Haubmann.

Ein anständ

Au vermieten
und vom 1. October ab zu besieben ist die 3. Etage in Nr. 7 am Grimmaischen Steinweg, 5 Stuben und Zubehör. Preis 950 Mark.

Räberes Goethestraße Nr. 1, 1. Etage.

Au vermieten ist unter sehr günstigen Bedingungen eine große 3. Etage, Südseite des Martius, Johannisk. od. Michaelis. Auskunft Hainstraße Nr. 1 bei Herren Beder & Co.

Au vermieten Nicolaistraße Nr. 46: schön halbe 3. Etage, mit 2 Ertern, 6 Fenster Front, Morgensonnen, per 1. October e. Räberes dagegen im Restaurant oder Fleischergäßchen 1, part. r. beim Besitzer.

Au verm. ist vom 1. Juli ab ein halbe 4. Et., 3 Stuben u. Zubehör, Beizer Straße 34.

Albertstr. 34 ist eine halbe 4. Et., 3 Stuben, zum 1. Juli zu verm. Räb. dasf. 2. Et.

Logis in Entrüsch, nächster Nähe der Stadt, sind in verschied. Größen sofort oder per 1. Juli zu verm. Räberes beim Haussmann Bergmann, Entrüsch, Blücherstr. 284, part. zu erfr. Gute der Reichstraße u. Prühl Nr. 17 ein größeres Logis, für den 1. Juli, auch früher zu besieben, zu vermieten. Räberes beim Haussmann.

Plagwiger Straße 14, II. ist ein sehr freundliches Logis, 4 zweiflügelige, 1 einfaches Zimmer mit Zubehör, f. 650 M. vom 1. October ab zu vermieten.

Gohlis!

Zu verm. zwei frdl. Wohnungen, die eine per sofort, die andere per Michaelis. Zu erfr. Niedernstraße Straße Nr. 6, 1. Et.

Preisw. Logis, 200-400 M. auch für gewerb. Zwecke, sof. u. sp. Reudnitz, nahe am Marienplatz. R. Launder Str. 7, 1. I.

Ein kleines Familienlogis ist per 1. Mai zu vermieten Reudnitz, Täubchenweg Nr. 6, 2. Etage.

Zu verm. Johannis ein kleines Logis Stube, 2 Räumen für 120 M. Reudnitz, Heinrichstraße 28, 1. Etage zu erfragen.

Logis 80 auf Wollstraße 72 parterre. Ein Edellogis, 2 Stuben, 2 Räumen u. Küche, ist zu vermieten und 1. Juli zu besieben Plagwitz, Bahnhofstraße Nr. 1, 1 Treppe und Treppenstr. Nr. 29.

Zu verm. 1 kleines u. 1 größeres Logis, auch Werkstelle Brandvorwerktor. 92.

Zu vermieten ein Logis in 45 Thaler Kirschgasse Nr. 38, Hof 3 Treppen r.

Sommerwohnung.

Parterre u. 1. Etage in reizend u. saub. freie gelegenen Landhaus mit gr. schattigen Garten zu vermieten. Lindenau, Ende Anger- und Auenstraße 16, beim Besitzer, vis à vis Felsche's Villa.

Zimmerwohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche nebst Zubehör, umgeben von großem Garten, an der Pferdebahn gelegen, zu vermieten Connelli, Leipziger Str. 2.

Sommerwohnungen sind in dem im Waldenthal romantisch gelegenen Ort Wechelsburg vom Monat Mai ab billig zu vermieten bei Theodor Zimmermann.

Gesunder Landaufenthalt, 1 o. mehr. Zimm., Laub, Radelwald, Gastronomie bei Wagnerath.

Garçon-Logis mit Pension, passend für Gelehrte, Promadenstraße 13, hoher Parterre.

Eleg. Garçon-Logis, Aussicht Prom. u. in Gärten, meistl. Saal- u. Habschl. Räberes zu erfragen bei Herrn Seilermeister Gleitmann, Vorfusgässchen 8.

Garçon-Logis. St. u. R. möbl. zu verm. Blumenstr. 3a, II. I.

Garçon-Logis zu vermieten Sternwartenstraße 18c, I. I.

Universitätsstraße 10, II. I. ein freundl. Garçon-Logis zu vermieten.

Feines Garçonl. a. d. Promenade Posthofstr. 2, III. I. (Waageplatz).

Garçon-Logis zu vermieten Dorotheenstr. (Dorotheenplatz) Nr. IV.

Garçon-Logis, schlafzimmer aus Pension Grillstraße 3, 3. Et. r.

Emilienstr. in seinem Hause R. Garçon-Logis zu vermieten. Räberes Petersteinweg Nr. 2 im Seestengeschäft.

Zu vermieten ein elegant möbliertes Garçon-Logis aus 2 Zimmern bestehend Gartenstraße Nr. 6, 3. Etage.

Garçon-Logis, 8 möbl. Zimmer mit Schlafzimmer zu mehreren Geb. Betteln zu vermieten Ritterstraße 44, 1. Etage.

Garçon-Logis für Herren, freundl. u. gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer Georgenstraße 5, II. r.

Garçon-Logis.

Eine große u. frdl. möbl. Wohnung und Schlafzimmer zu verm. Thomasgässchen 3, I.

Hospitalstraße 11b, 1. Etage, sofort zu vermieteter 3 nebeneinander gelegene Zimmer als Privat- oder Garçon-Logis.

Ein R. Garçon-Logis p. für 1 oder 2 Herren zu vermieten Brühl 17.

Räberes beim Haussmann.

Garçonl. zu verm. Gr. Windmühlenstr. Nr. 26b, II. I. Stadt Chemnitz.

Garçon-Logis zu vermieten.

Eleg. Garçonl. / Wohn- u. Schlafzimmer Alexanderstr. 4, I. I. II.

Eleg. Garçonl. sofort zu vermiet. Humboldtstr. 9, I.

Garçon-Logis Aussicht ins Rothenbaum-Rosenbaumaß 5, III. r.

Garçon-Logis Querstraße 12, 2. Etage.

Garçonl. sein u. bill. Brüdersteinweg 50, I.

Garçon-Logis für Studirende Brühl 28, II.

Garçon-Logis Nordstr. 7 prtl.

Garçon-Logis, freundl. für 1 oder 2 Herren sofort Brühl 3 u. 4, II. r. zu verm.

Garçon-Logis für 1 oder 2 Herren, kein möbl. Räberes Steinweg 56b part. r.

Garçon-Logis, gut möbliert Sternwartenstr. 12c, 2. Et. r.

Garçon-Logis, frdl. kein möbl. Zimmer, S. u. H. Räberes Räberes Steinweg 8,9, III. I.

Garçonl. m. S. u. Habschl. ist zu verm. Reichstr. 15. Außt. Reichstr. 42 im Schuba.

Ein frdl. Garçon-Logis Leipzigerstr. 12, pr. vis à vis der Großen Funkenburg.

Elegantes Garçon-Logis ist sofort zu vermieten Königsplatz 13, 2. Etage.

Garçon-Logis.

Nürnberg, Str. Nr. 25, 2. Etage.

Ein feines billiges Garçon-Logis Blücherstraße 11, II. rechts.

Garçon-Logis mit Schlafzimmere Räuberstraße 28, 3. Etage links.

Hospitalstraße 10, III. bei Dr. Schuhmacher a. Garçon-Logis.

Gut möbliertes Garçon-Logis Räuberstraße 42, 1. Etage Ibs.

Garçon-Logis, gut mbl. S. u. H. Räberes Räberes Steinweg 8,9, III. I.

Garçonl. m. S. u. Habschl. ist zu verm. Reichstr. 15. Außt. Reichstr. 42 im Schuba.

Ein frdl. Garçon-Logis Leipzigerstr. 12, pr. vis à vis der Großen Funkenburg.

Elegantes Garçon-Logis ist sofort zu vermieten Königsplatz 13, 2. Etage.

Garçon-Logis.

Nürnberg, Str. Nr. 25, 2. Etage.

Ein feines billiges Garçon-Logis Blücherstraße 11, II. rechts.

Garçon-Logis mit Schlafzimmere Räuberstraße 28, 3. Etage links.

Hospitalstraße 10, III. bei Dr. Schuhmacher a. Garçon-Logis.

Gut möbliertes Garçon-Logis Räuberstraße 42, 1. Etage Ibs.

Garçon-Logis, gut mbl. S. u. H. Räberes Räberes Steinweg 8,9, III. I.

Garçonl. m. S. u. Habschl. ist zu verm. Reichstr. 15. Außt. Reichstr. 42 im Schuba.

Ein frdl. Garçon-Logis Leipzigerstr. 12, pr. vis à vis der Großen Funkenburg.

Elegantes Garçon-Logis ist sofort zu vermieten Königsplatz 13, 2. Etage.

Garçon-Logis.

Nürnberg, Str. Nr. 25, 2. Etage.

Ein feines billiges Garçon-Logis Blücherstraße 11, II. rechts.

Garçon-Logis mit Schlafzimmere Räuberstraße 28, 3. Etage links.

Hospitalstraße 10, III. bei Dr. Schuhmacher a. Garçon-Logis.

Gut möbliertes Garçon-Logis Räuberstraße 42, 1. Etage Ibs.

Garçon-Logis, gut mbl. S. u. H. Räberes Räberes Steinweg 8,9, III. I.

Garçonl. m. S. u. Habschl. ist zu verm. Reichstr. 15. Außt. Reichstr. 42 im Schuba.

Ein frdl. Garçon-Logis Leipzigerstr. 12, pr. vis à vis der Großen Funkenburg.

Elegantes Garçon-Logis ist sofort zu vermieten Königsplatz 13, 2. Etage.

Garçon-Logis.

Nürnberg, Str. Nr. 25, 2. Etage.

Ein feines billiges Garçon-Logis Blücherstraße 11, II. rechts.

Garçon-Logis mit Schlafzimmere Räuberstraße 28, 3. Etage links.

Hospitalstraße 10, III. bei Dr. Schuhmacher a. Garçon-Logis.

Gut möbliertes Garçon-Logis Räuberstraße 42, 1. Etage Ibs.

Garçon-Logis, gut mbl. S. u. H. Räberes Räberes Steinweg 8,9, III. I.

Garçonl. m. S. u. Habschl. ist zu verm. Reichstr. 15. Außt. Reichstr. 42 im Schuba.

Ein frdl. Garçon-Logis Leipzigerstr. 12, pr. vis à vis der Großen Funkenburg.

Elegantes Garçon-Logis ist sofort zu vermieten Königsplatz 13, 2. Etage.

Garçon-Logis.

Nürnberg, Str. Nr. 25, 2. Etage.

Ein feines billiges Garçon-Logis Blücherstraße 11, II. rechts.

Garçon-Logis mit Schlafzimmere Räuberstraße 28, 3. Etage links.

Hospitalstraße 10, III. bei Dr. Schuhmacher a. Garçon-Logis.

Gut möbliertes Garçon-Logis Räuberstraße 42, 1. Etage Ibs.

Garçon-Logis, gut mbl. S. u. H. Räberes Räberes Steinweg 8,9, III. I.

Garçonl. m. S. u. Habschl. ist zu verm. Reichstr. 15. Außt. Reichstr. 42 im Schuba.

Ein frdl. Garçon-Logis Leipzigerstr. 12, pr. vis à vis der Großen Funkenburg.

Elegantes Garçon-Logis ist sofort zu vermieten Königsplatz 13, 2. Etage.

Garçon-Logis.

Nürnberg, Str. Nr. 25, 2. Etage.

Ein feines billiges Garçon-Logis Blücherstraße 11, II. rechts.

Garçon-Logis mit Schlafzimmere Räuberstraße 28, 3. Etage links.

Hospitalstraße 10, III. bei Dr. Schuhmacher a. Garçon-Logis.

Gut möbliertes Garçon-Logis Räuberstraße 42, 1. Etage Ibs.

Garçon-Logis, gut mbl. S. u. H. Räberes Räberes Steinweg 8,9, III. I.

Garçonl. m. S. u. Habschl. ist zu verm. Reichstr. 15. Außt. Reichstr. 42 im Schuba.

Ein frdl. Garçon-Logis Leipzigerstr. 12, pr. vis à vis der Großen Funkenburg.

Elegantes Garçon-Logis ist sofort zu vermieten Königsplatz 13, 2. Etage.

Garçon-Logis.

Nürnberg, Str. Nr. 25, 2. Etage.

Ein feines billiges Garçon-Logis Blücherstraße 11, II. rechts.

Garçon-Logis mit Schlafzimmere Räuberstraße 28, 3. Etage links.

Hospitalstraße 10, III. bei Dr. Schuhmacher a. Garçon-Logis.

Gut möbliertes Garçon-Logis Räuberstraße 42, 1. Etage Ibs.

Garçon-Logis, gut mbl. S. u. H. Räberes Räberes Steinweg 8,9, III. I.

Garçonl. m. S. u. Habschl. ist zu verm. Reichstr. 15. Außt. Reichstr. 42 im Schuba.

Ein frdl. Garçon-Logis Leipzigerstr. 12, pr. vis à vis der Großen Funkenburg.

Elegantes Garçon-Logis ist sofort zu

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 140.

Sonnabend den 24. April 1880.

74. Jahrgang.

Schützenhaus.

Wegen unerwarteter Bezeichnung der Säle
heute kein Concert.

Morgen Sonntag

Grosse Extra-Concerfe und Gala-Vorstellungen
von circa 40 Künstlern 1. Ranges

im Grossen und Trianon-Saal. R. Kühnrich.

Central-Halle.

Heute, sowie täglich während der Ostermesse

Concert u. Kunst-Vorstellungen

Aufstreten des gesamten engagierten Künstlerpersonals.

Godayou,

die beste Japanesen-Familie des Continents.

Fräulein Lacayi Gizella,

Ungarische Siedersängerin.

Geschwister Rommer, genannt die schwäbischen

Geschwister Spira,

Spanische Siedersängerin.

Herr Edward Richards,

Caricatur-Schnellzeichner (Große Sensationsnummer).

Brothers Spence (engl. Clowns).

Familie Secchi,

die grossartigsten Luft-Gymnastiker der Jetzzeit, welche das Doppel-Saltomortale mit verbundenen Augen und einem über den Kopf gezogenen Sack ausführen.

Familie Derkaro,

berühmteste Sartere-Sympathizer.

Cassa-Öffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Entrée 1 Mark.

Billets à 75 Pfge. sind zu haben bei Herrn F. W. Dietrich, Grimmaische Straße 18, Herrn Paul Über, Schulstraße 6, Herrn Paul Fürst, Sternwartenstraße 45, Herrn Johs. Gossau, Thomaskirche 2, und Herrn Rauffmann Prossler, Göde der Windmühlen und Albertstrasse.

Heute an reservirten Tischen wird auch im Großen Saale à la Bayerisch Bier von Ehrlich in Erlangen und hochstes Crostiger Lagerbier verabreicht.

Bonorand.

Morgen Sonntag

Erstes Frühconcert der Capelle von F. Büchner.

Anfang 6 Uhr.

Entrée 20 Pfge.

Nachmittag 3 Uhr Concert.

Drei Lilien in Reudnitz.

Morgen Sonntag

Grosses Extra-Militair-Concert

vom Trompetercorps des Königl. Sächs. II. Husaren-Regiments Strassburg Friedrich Wilhelm des Deutschen Reichs und von Preußen Nr. 19 unter Leitung des Stabstrompeters Herrn Tochmann.

Anfang 1/4 Uhr.

Entrée 20 Pf.

W. Hahn.

Englischer Keller

Größte Üppigkeit Ganz neue Decoration. Größte Delikatessen.

Jeden Abend während der Woche.

empfehlenswerthe Concerte der Gesellschaft Hartmann aus Hamburg.

Restaurant Stephan,

Parkstraße Nr. 11, Creditanstalt,

empfiehlt ein ganz besonders hochstes Bayerisch Bier (Bierendorfer), sowie ein sehr schönes Böhmisches u. Lagerbier von Riebeck & Co. nebst großer Auswahl d. warmer u. kalter Speisen. Um gütigen Besuch bittet F. Louis Stephan.

Restaurant A. Möhle

Nicolaistrasse 1.

Empfiehlt neben dem bisher geführten „Bierendorfer Bayrisch“:

Pilsener Bier

aus dem Bürgerlichen Brauhaus.

Insel Helgoland, Plagwitz.

Morgen Sonntag von Nachmittag 3 1/2 Uhr

Garten-Frei-Concert

nach dem Concert „Ball.“

H. Ackermann.

Wahren.

Sonntag, den 25. April u. v. 9 Uhr an Concert, nachdem Eröffnungsspiel der freiwilligen Feuerwehr zu Wahren und laden Kameraden und Freunde ergeben ein.

Das Kommando.

Eintrittsgebühr von 2 Uhr ab Station Wahrenplatz.

Conditorei zum

Fürsten Reichskanzler,

vis à vis dem Bahnhofen.

Vorzüglich Conditoreiwaren, ausgezeichnete Biere, salte Süsse.

62 Zeitungen.

Billardsaal Entrésol.

Herr Werner, Meister des Billardspiels ertheilt noch immer daselbst Sectionen, nach leichtfächlicher pariser Methode, und lädt Freunde des Spiels hierdurch ergeben ein.

Wintergarten.

Einem geehrten Publikum hält sein

Garten-Etablissement zu geneigtem Besuch bestens empfohlen (nahe dem Schützenhaus). Täglich guten Mittagstisch in 1/2 Port., reichhaltige Abendkarte, sowie ein Glas vorzügliches Bier von Frau Erich in Erlangen und während der Sommermonate beste Qualität Vereins-Lagerbier.

Morgen früh Speisefischen.

Gattersburg, Grimma.

Die schöne Baumblüth, welche augenblicklich in voller Pracht sich zeigt, kann Unterzeichner nicht umhin dem hochgeehrten Publicum von Leipzig u. zur Ansicht zu bringen, und erlaubt sich derselbe, sein ohnehin rühmlich bekanntes Etablissement auf das Angelegentliche zu empfehlen, und um recht zahlreichen Besuch höchstlich zu bitten.

August Knauth.

Löbig's Restaurant,

Sebastian Bachstraße Nr. 52.

Heute zum Eingangs-Schmaus lädt ergebenste Freunde und Söhne ein, dazu empfiehlt gute Biere vom Fach, s. Göse, warme und kalte Speisen, jeden Sonntag früh 9 Uhr Speisefischen, den 2. Mai Schweinsflecken auf dem Billard. Ein Gesellschaftszimmer mit Piano steht zur Verfügung.

2. D.

Pantheon.

Zu der bevorstehenden Saison empfiehlt meinen ganz neu restaurirten Saal mit

daranstehenden, staub- und zugfrei gelegenen Garten zur Ablaltung von Feierlichkeiten jeder Art unter billigster Preisnotiz.

Speise und Getränke wie bekannt, vorzügliches Lagerbier von Riebeck & Co., Göse von Riebau & Co., Weine von Brem & Co. Einer geneigten Berücksichtigung entgegen lebend zeichnet.

Hochachtungsvoll und ergeben

M. Tietzsch.

Hotel Heller zum Bamberger Hof

mit Restaurant und großem Garten.

Täglich frische Milchbowle, frischen Stangenspargel, vorzügliche Biere auf Richard Heller.

(R. B. 59.)

Nürnberger

A. Kuntzschmann — Burgstraße No. 8, Allmeiger Ausschank des echt Nürnbergschen Bierbiers der Aktienbrauerei, vormalig H. Henninger, à Gl. 18 1/2.

empfiehlt Mittagstisch gut und frisch.

Heute Cotelettes m. Stangenpargel W. Moritz.

W. Moritz.

Moritzburg, Gohlis.

Morgen Sonntag früh Bratout für und Speckknödel.

Mittagstisch gut und frisch.

Heute Cotelettes m. Stangenpargel W. Moritz.

W. Moritz.

Böhmisches Bier

von J. Münzberg's Domaine Liebischauer Brauerei, 20 Pf.

Leichtes helles Bayerisch

von der 1. Culmb. Aktien-Exportbier-Brauerei, 20 Pf.

Bei der heraustragenden wärmeren Jahreszeit erlaubt mir ganz besonders auf mein prachtvolles Böhmisches Bier ausserhand zu machen. Dasselbe ist nur einzig neben dem Böhmischen Bier ausserhand zu machen und wird als großer Spezialität ausser den größeren europäischen Städten nach New-York, Philadelphia, Cincinnati und mehreren amerikanischen Städten verkauft.

Restaurant Facius im Hôtel de Pologne.

Außer dem vorzüglichen Mittagstisch, franz. Billard empfiehlt täglich frischen Spargel.

Restaurant Wachsmuth, Katharinenstr. 22.
Heute Abend sauren Rinderbraten mit Thür. Klösse. Schwarzbacher und Gohliser vorzüglich.

O. Rost's

Gosen-Tunnel — Mauritianum. Täglich (R. B. 606.) reichhaltige Speisekarte, früh von 8 Uhr. Bouillon.

Heute sauren Rinderbraten und Klösse. f. Dölln. Gose à 25 Pf. Vereins-Lagerbier à 18 Pf.

Ich mache dem gebreiten Publicum bekannt, daß ich nicht mehr Waldstraße 43b,

sondern Auensstraße Nr. 22 wohne.

Heute Schlachtfest, den 1. Mai Schweinauskegeln, wozu ergeben einladet.

C. Landgraf, "Restaurant z. Auenschlösschen".

NB. Meine Regelbahn ist noch mehrere Tage zu vergeben.

Restaurant Reichsgericht, Albertstraße 2.

Heute Schlachtfest. Wurst und Suppe wird auch außer dem Haufe verkauft.

Gleichzeitig empfiehlt ich meinen kräftigen Mittagstisch in 1/2 und 1/4 Portionen.

Oajeri's Restaurant in Lehmanns Garten.

Heute Schlachtfest.

Vereins-Lagerbier und Tölziger Gose ganz vorzügliche Qualität.

Dorotheen-Garten. Heute Abend Friesessen von Hubn. Emil Richter.

Garten-Restaurant Stehfest, Albertstraße 7.

Große Colonnaden bieten einen angenehmen Aufenthalt.

Heute Schweinstknochen.

Morgen früh Speckkuchen und Ragout fin. Biere und Gose ganz vorzüglich.

Heute Abend Schweinstknochen b. Eduard Nitsche, Reichsstr. 48.

Gut Bayerisches Exportbier (Gebrüder Reif, Erlangen), Lagerbier (Liebeck & Co.) fein.

Feucker's Garten,

31. Grosse Windmühlenstrasse 31.

empfiehlt heute Abend Schweinstknochen mit Klösse.

NB. Morgen früh Speckkuchen.

Münchner Löwenbräu

5 Centralstraße 5.

Heute Abend: Schweinstknochen mit Klösse.

Täglich frischen Stangenspargel.

H. Enke.

Schweinstknochen empfiehlt heute Abend Otto Türpe, (R. B. 564) früher G. Hoffmann, Thomaskirchhof 14.

Carl Tröbig, vis à vis Thomaskirchhof. Heute von früh an Schweinstknochen, Perle Grosstz sehr fein. Montag Schlachtfest.

Zum Strohsack, früh Speckkuchen, Abend Schweinstknochen empfiehlt G. Hoffmann.

Heute früh

Grosse Feuerkügel Speckkuchen

Abends Krebsuppe, Biere fl.

Schweinstknochen mit Klösse empfiehlt Carl Rohde, Klostergasse Nr. 4.

(Mittagstisch). Biere famos.

Restauration Stadt Dresden,

Querstraße,

empfiehlt seinen Mittagstisch, Suppe, 1/2 Portionen mit Butter und Röste incl. 1 Glas Bier, à 1 Pf. 10 Pf. im Abonnement hiermit bestellt. Eduard Franke.

Goldner Elephant, Gr. Fleischergasse 8 und 9.

empfiehlt Mittagstisch im Abonnement, in ganzen und halben Portionen, ausgezeichnetes Bier. Kurz'sche Brauerei in Nürnberg und Siebold'sches Lagerbier ausgezeichnet. (Stammrührstück und Stamm-Abendbrot.) Es lädt ergeben ein W. Ihme.

1 Gesellschaftszimmer mit Pianino ist zu vergeben.

Restaurant Aug. Giese

Nr. 5. Theatergasse Nr. 5.

empfiehlt seinen kräftigen Mittagstisch, gut gemäßigte Speisekarte, fl. Biere u. Gose.

Heute Schlachtfest. — Sonntags 10 Uhr Speckkuchen. A. Giese.

Keil's am Neumarkt Nr. 12, empfiehlt täglich

frisch. Bouillon, Mittagstisch, fl. Biere.

Restaurant zum goldenen Herz,

29 Grosse Fleischergasse 29.

Täglich Mittagstisch in 1/2 und 1/4 Portionen, im Abonnement 60 und 70 Pf.

Stammrührstück u. Abendbrot. Heute Abend Côtelettes mit Stangen-Spargel.

Gemütsliches Kneipzimmer noch einige Abende frei. G. Schäflebäcker.

Gohliser Börse.

Heute sowie jeden Sonnabend von Nachmittag 4 Uhr an und jeden

Sonntag von 8 Uhr früh Speckkuchen. NB. Bernesgrüner Weißbier J. G. Schöne.

Restaurant Zum alten Deutschen,

Seutterstraße Nr. 4.

empfiehlt für heute Schlachtfest, frische

Wurst und Wurstsuppe, auch außer dem

Hause. Aug. Dietrichschild.

Thalia-Garten.

Heute Nachmittag

Schlachtfest.

Dennhardt.

Loose

zur Lotterie der Ausstellung der Drechsler und Bildschnitzer
billiger à 1 Mark, sowie zur Verlosung von Gewinnspielen
in Leipzig à 8 Mark, sind zu haben in der
Expedition des Leipziger Tageblattes.

General-Vertrieb der Loose à 1 Mark

der Fach-Ausstellung der Drechsler und Bildschnitzer
Deutschlands und Österreich-Ungarns zu Leipzig durch

P. C. Körner in Leipzig, Petersstraße 6, II.

Weiter zu beziehen von den durch diese bezeichneten
Wiederhändler Rabatt.

Halle'sche Str. Parkstrasse.

Goldene Kugel

Heute Allerlei.
Morgen Speckkuchen und Ragout fin.
Bayerisch v. Kurz, Nürnberg.
I. Qualität Vereinsbier 18 Pf.

Adolph Forkel.

Heute Sonntags.

Central-Exposition

Ch. Pertsch
Gulmabach
Otto Schumann
Petersstraße 6.

Lützschenaer Brauerei.

Heute Stangenspargel etc.

Täglich

Stammrührstück, Stammabendbrot,

guten Mittagstisch

in halben u. ganzen Port. 60 u. 75 Pf.

f. Biere empfiehlt E. Rothe.

Gasthaus z. gold. Laute.

Heute Schlachtfest. Ein fl. Glas Cognac

oder Lagerbier. Carl Jabin.

Münchner Bierhalle, Burgstrasse 21.

Schweinstknochen u. Klöße.

Blere in 6 verschiedenen Sorten vor-

züglich empfiehlt R. Seldel.

für Vereine kein Zimmer frei.

Bauer's Restaurant

21. Johannisgasse 21.

empfiehlt heute Schweinstknochen, ebt

Culmb. und Niedersächs. Lagerbier fl.

Schweinstknochen von 4 Uhr an

empfiehlt heute

G. Krätzner, Kaiserviertelstraße 18.

Täglich kräftigen Mittagstisch (Haus-

mahlzeit).

Academische Bierhalle,

Emilienstrasse 2.

Mittagstisch in 1/2 oder 1/4 Port.

incl. Bier oder Kaffee

im Abonnement 45 Pf.

Zugleich empfiehlt ich meinen Saal

für Verbindungen und Vereine.

f. Gohliser Lagerbier 18 Pf.

Münchner Victoria-Bräu 16 Pf.

Achtungsvoll Eduard Franke.

Guten kräftigen

Mittagstisch,

Suppe 21/2 Port. 75 Pf., 1 1/2 Port. 65 Pf.

inc. Nachtisch empfiehlt

Restauration z. Kronprinz,

Querstrasse 2,

in nächster Nähe des Grimm. Stettin.

Restaurant

Zum alten Deutschen"

Seutterstraße Nr. 4.

empfiehlt kräftigen Mittagstisch à Port.

mit Biere 50 Pf.

Eduard Dietrichschild.

J. Schilling's Restaurant

Goldschmidsgasse Nr. 4

empfiehlt kräftigen Mittagstisch à Port.

mit Biere 50 Pf.

Herrn Mittagstisch vorzüglich, im Abonnement.

1/2 u. 1/4 Port. empfiehlt L. Strelitz.

der, Mokkastr. Nr. 9. Et. 1.

Speise-Halle

1/2 Port. Mittagstisch Port. 50 Pf.

Familientisch gut u. kräftig, incl. Suppe

und Kaffee Woche 3 1/2 Neumarkt 7, I.

Gut. Privat-Mittagstisch Brüderstr. 26, III.

Drei Studenten suchen einen kräftigen

Familien-Mittagstisch. Öfferten beliebe-

man unter R. Nr. 818, in der Expedition

dieses Blattes abzugeben.

Berloren wurde gestern von der Leibniz-

straße durch das Polenball nach Gohlis

eine angelegte Arbeit mit einigen

Metall-Spielen. Gegen Belohnung abzu-

geben Leibnizstraße Nr. 17.

Berl. v. d. Harford bis Pfeiffend. Str. ein

1 Album. Olga Bernhard, d. 6. December 1877.

Ablug. geo



Unterhaltung

zwischen einem hier zur Weise anwesenden Galanter und einem pensionierten Briefträger.

Galu: Ach Gott ist hier das Leben öde, in Eurem bilden Sachsenland, komm mit zu uns, in unserem Staate. Ist nichts als Freude und Lust bekannt.

Briefträger: Na, das wär' eine teure Reise, dazu hab' ich zu wenig Geld, zum Laufen den ich dummer Weise mit meinen Stiefeln schlecht bestellt.

Galu: Da mußt' Du dir zu helfen wissen, Sieb' meine Stiefeln lob' ich mir, da ist bis jetzt kein Stück gerissen und wenig Geld zahlt' ich dafür.

Briefträger: Ja, wirklich alle Donnerwetter! Ist das ein schönes Meisterwerk? Die sind gewiß von meinem Vetter, dem Schustermeister

Friedrich Staerk.
Herrn-Schaff-Stiebel à Paar nur 8.
Thüringischer-Stiebel à Paar nur 8.
Stulpentiebel für Knaben, à Pr. nur 5.
Leipz. Promenaden-Damen-Stieftüten,
à Paar 7, 8, 9 und 10.

Damen-Bügeltüte in Gummi, à Pr. nur 5.
Damen-Spannen-Schuhe, hochellegant,
à Paar von 4 an.
Damen-Hauspantoffel, à Pr. nur 2.
Damen-Hauspantoffel, à Pr. nur 2.
Damen-Hauspantoffel in allen Sort., sehr billig.
Stader- und Wädenslebische und Etterle
zu Kaufenden von Paaren in Auswahl,
zu billigen Preisen.

Alle Reparaturen werden sofort
noch Münich ausgeführt nur bei

Friedrich Staerk,
Grimmaischer Steinweg 15.

Nachtrag.

* Leipzig, 23. April. Der Geburtstag Sr. Majestät des Königs wurde auch in unserer Stadt würdig und feierlich begangen. Die Thüringer der Stadt, die Gebäude der kaiserlichen, Königlichen und städtischen Behörden, der Consuln und viele Privathäuser prangten im Flaggen schmuck. In den Morgenstunden fand eine Revue der Militair-Musikcorps statt und in den Schulen wurde der Tag durch Feststunde gezeigt. Mittags wurden auf den Paradeplätzen der bisherigen und der modernen Garnisonparaden abgehalten, bei denen eine größere Anzahl der hier aufbilligten Reserve-Offiziere zugegen war. Die Offiziercorps hielten die Festmahl in ihren Cafés ab, während das vom Rath der Stadt Leipzig veranstaltete Festmahl im Schützenhaus stattfand. Der große Saal dieses Stabgebäudes war einfach aber gesandt und vollständig befeindigend festmaliert.

* Leipzig, 23. April. Bei der heute Mittag in den beiden städtischen Speiseanstalten zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs bewirkten Armentausch auf Kosten der Stadtgemeinde gelangten auf die durch die Armentausch veranstalteten Speisemarkt bei der Anstalt I (im alten Johannis hospital) ca. 3000 Portionen zur Vertheilung. Der nicht abgehobene Speiseworrath wurde wie bisher unter die zahlreich sich meldenden Bedürftigen, welche nicht in den Besitz von Speisemarkt gelangt waren, verteilt. Nach gethaner Arbeit vereinigten sich in üblicher Weise die Vorstandsmitglieder der Anstalt I zu einem einfachen, in leichterer selbst bereiteten Mittagsbrote, wobei der erste Trunkspruch auf Sr. Maj. unseres allverehrten Königs durch den Vorstand beider Anstalten, Herrn Stadtrath Hefler, ausgetragen wurde. Ganz ebenso wurde der Festtag von den Vorstandsmitgliedern der Anstalt II (im ehemaligen Jacobshospital) begangen; ebenfalls 1500 Portionen gegen Marken zur Vertheilung gelangt waren; hier erhob vor den fast vollauf verfüllten Mitgliedern der geschäftsführenden Vorstand, Herrn Röhe, das Glas, um in kurzer ferniger Rede den hohen Eigenwohnen Sr. Maj. des Königs zu feiern und unter einhimmigem Beifall auf Höchstes Wohl anzustossen. Der heutige Tag war auch sonst ein festlicher, indem dem langjährigen, erst Anfang dieses Jahres ausgeschiedenen Mitgliede, Herrn Privatmann Joh. Christ. Wappeler, in dankbarer Anerkennung seiner treuen und gedieghen Mitwirkung durch den zu diesem Zweck deputirten Cäsar das Diplom als Vorstand-Ehren-Mitglied überreicht wurde.

* Leipzig, 23. April. Der dem Reichstag so

Zur Notiz für Eltern!

Schulmutter oder Tanten liefern in besserer Qualität bei billigen Preisen C. Heine, Lederveraertensfabrik aus Dresden, zur Weise Markt, 18. Budenreihe Mittelgang-Ecke.

Bei Trauerfällen zu beachten.

Wer Sarge aus erster Hand ohne Unterhandlung kaufen will, erhält dieselben schön und billig Große Wismühlenstr. 1b, Hasselbarth's Sargmagazin. Ich bitte, sich von der reichen u. billigen Waage selbst zu überzeugen.

Die christliche Studentenverbindung Nord-Albingia zeigt ihren Umzug nach Neumarkt 6 an.

J. R. A.
P. K. Koob,
p. i. Kneipwart.

Familien-Nachrichten.

Die heutige Nacht erfolgte glückliche Geburt eines strammen

Jungen

beehren sich recht erfreut anzusehen

Leipzig, den 23. April 1880.

Adolph Horsfurth nebst Frau
geb. Boehr.

Heute wurde uns ein fröhliches Mädchen geboren.

Leipzig, den 23. April 1880.

Z. Gentzsch und Frau
geb. Gustavswert.

Heute Mittag entschließt sanft nach kurzem Krankenlager unser geliebter treuer Sohn und Vater,

Auguste Wald,
im 71. Lebensjahr.

Leipzig, den 23. April 1880.

Auguste Wald geb. Blasch
und Kinder.

Gefahren, Freitag, Mittag 12 Uhr ent-
schließt sanft nach längeren Leidern meine
eigene geliebte Tochter und Nichte,

Jungfrau Anna Thiele.

Die Freunden und Bekannten zur trau-
rigen Nachricht

Dorothea verw. Thiele.

Gestern nahm Gott auch unsern zwil-
lingsjährl. Fritz wieder zu sich

Carl Jacob und Frau
Centralhalle.

Heute Nacht entschließt nach sebenwochen-
lichem Krankenlager mein lieber Mann,
der Lehrer-Gimmermann

Carl Franke.

Dies Freunden und Bekannten zur
Nachricht. Die trauernde Witwe,
Louise verw. Krause.

Die Beerdigung findet Sonntag früh 11 Uhr
vom Städtischen Krankenhaus aus statt.

Für die Beweise aufrichtiger Theilnahme
als auch den Blumenstrauß bei dem Tode
des Herrn

Glasermaster Otto Knösel
sagen ihren herzlichen Dank
die trauernden Hinterlassenen.

Das gestern Abend 9 Uhr erfolgte Ver-
scheiden ihres innig geliebten Vaters, Vaters,
Groß- und Schwiegervaters und Notar

Herrn Carl Friedrich Dietrich,
Rechtsanwalt und Notar

zeigen in tiefllem Schmerze an.

Leipzig, den 23. April 1880.

Die Beerdigung erfolgt Sonntag den

25. April früh 7 Uhr vom Trauerhause,
Wetzstraße 66.

Gestern Abend 11 Uhr verschied nach schweren Leidern unser lieber Vater, der

Schriftleger

Ernst Michael Reichmann.

Um frühes Beileid bitten

Leudnitz, den 23. April 1880.

die tiefbetrübten Kinder

Judith und Margaretha Reichmann.

NB. Beerdigung Sonntag Nachmittag

4 Uhr, Leipziger Straße 24.

Tant. Für die Beweise herzlicher Theil-
nahme, als auch für den reichen Blumen-
strauß bei dem Tode unserer guten

Mutter, Schwieger- und Urgroß-
mutter, Marie verw. Semme, sowie für

die freundliche Bemühung des Arztes, be-
sonders dem Herrn Pastor Dr. Hartung

für die trostreichen Worte am Grabe noch-
mals unseren herzlichen Dank.

Leipzig, den 23. April 1880.

Die trauernden Hinterlassenen.

Unser aufrichtigen Dank allen Freunden
und Bekannten für den reichen Blumen-
strauß; herzlichen Dank dem Herrn Pastor
Valentiner für die trostreichen Worte
im Hause und am Grabe. Nehmen Sie
Herr Oberlehrer Steinmann nebst den
Schülern des Verstorbenen unsern tief-
gefühltesten und aufrichtigen Dank für die
Liebe, welche Sie durch Blumenstrauß und
Begleitung zur Ruhestätte so deutlich be-
wiesen haben; Gott möge Allen ein reicher
Vergeltet sein. In tiefllem Schmerz
heurierte verw. Neumeister
nebst Geschwister.

G. Bertram, als Cousin.

Am 22. dieses verschied nach langen
Seiden meine liebe Frau Johanna Haß
geb. Kämmer.

Dies zeigen tiefbetrübt an

die trauernden Hinterlassenen.

Beerdigung findet Sonntag 11 Uhr

vom Städtischen Krankenhaus aus statt.

Für die Beweise aufrichtiger Theilnahme

als auch den Blumenstrauß bei dem Tode

des Herrn

Glasermaster Otto Knösel

sagen ihren herzlichen Dank

die trauernden Hinterlassenen.

Verlobt: Herr Pastor Julius Rohlfing
in Rieheim mit Fr. Adele Eugenie Küttner
in Dresden. Herr Hans Wibis in Dresden
mit Fr. Dora Weis dafelbst. Herr Wibis
Lange in Dresden mit Fr. Martha Wibis
in Hündorf. Herr Hugo Lindner in
Rieheim bei Görlitz mit Fr. Margaretha
Hentsch dafelbst.

Ehemalig: Herr Gustav Trenkmann auf
Rittergut Burgwerben b. Weissenfels mit
Fr. Josefine Kopp. Herr August Ullig in
Bischöpau mit Fr. Clara Arnold aus Plauen.
Herr Carl Thiele in Chemnitz mit Frau
Emmette verw. Bonig daf. Herr Eugen
Seifert in Chemnitz mit Fr. Louise
Lohmeyer dafelbst. Herr Bernhard Reinke
in Einsiedel mit Fr. Minna Diener aus
Oederan. Herr Carl Knopf aus Liegnitz
mit Fr. Maria Schmidt in Chemnitz. Herr
Carl Scharsig aus Schwarzenberg
mit Fr. Anna Schmidt in Chemnitz.

Gestern Nacht verschied unser College Herr Rossmann. Die Beerdigung findet
Sonntag Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause, Leudnitz, Leipziger Straße Nr. 16 aus.

Tod Personal von Schwarzardt & Co.

Militair-Verein Kameradschaft, Leipzig

Sonntag den 25. d. M. früh 11 Uhr Beerdigung des Kameraden Carl Franke

von Leudnitzer Straße Nr. 16 aus.

Der Vorstand.

Sophienbad Temp. d. Schwimmbecken 200 Damen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend, Mittwoch, Freitag 11-12, Montag, Mittwoch, Freitag 11-12.

Augustusbad, Poststraße Nr. 7. Tägl. geöffnet von Morgens bis Abends.

Bad Petersbrunn Dorotheenstr. 11 (Reichel's Garten) rechts

täglich geöffnet von früh bis Abends, auch Sonntags.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf Millimeter.	Thermometer Celsiustrade.	Relative Feuchtigkeit. Procent.	Wind- richtung und Stärke.	Wetter- ansicht.
22. April Abends 10 Uhr	749.4	+ 12.6	75	S 1	wolkig
- - - Morgens 8 Uhr	749.3	+ 14.9	67	SSE 1	bewölkt
Nachmittags 2 Uhr	750.2	+ 15.9	58	WNW 4	wüste
Minimum der Temperatur — + 9.6			Maximum — + 19.2		

Gewerbeschiedsgesetz verschiedene Mängel des für dasselbe bestehenden Statuts herausgestellt haben, so hört ihre Steuerpflicht mit dem Beginn des Steuerjahrs auf und die für das betreffende Steuerjahr bereits entrichteten Beiträge werden den Steuerpflichtigen zurückgestellt. Erfahrenerweise 1. Klasse, welche eine Friedensübung in vollem Umfang erfüllt haben, zahlen fortan bis zum Ablauf der Steuerperiode nur die Hälfte der Steuerhälfte. Der Steuer sind nicht unterworfen Wehrpflichtige, welche vor dem 1. Jan. 1872 militärisch geworden sind, ferner Wehrpflichtige, welche erwerbsunfähig sind und kein hinreichendes Einkommen besitzen, um sich und ihre Angehörigen zu unterhalten. Zur Zahlung der Steuer sind außerdem die Eltern der Adoptiveltern der Wehrpflichtigen für die Zeit verpflichtet, in welcher sie dieselben auf Grund rechtlicher Verpflichtungen ganz oder teilweise unterhalten. Von den im Gesetz bezeichneten Wehrpflichtigen wird für jedes Steuerjahr eine feste Steuer von 4 Mark erhoben. Außer dieser festen Steuer haben Wehrpflichtige, a) deren neuverpflichtiges Einkommen den Betrag von 8000 A übersteigt, eine Jahressteuer von 8 Proc. zu entrichten, welche bei einem Jahres-
einkommen von mehr als 8000 bis 7000 A 180 A und von mehr als 7000 bis 6000 A 210 A und sofort, für jedes weitere Einkommen von 1000 A 80 A Steuer mehr beträgt;

b) deren steuerpflichtiges Einkommen den Betrag von 8000 A nicht übersteigt, eine Jahressteuer nach folgenden Sätzen zu entrichten, bei einem Jahreseinkommen von mehr als:

5400	6000	— 148
4800	5400	— 120
4200	4800	— 96
3600	4200	— 72
3000	3600	— 56
2400	3000	— 36
1800	2400	— 24
1500	1800	— 18
1000	1500	— 12
—	1200	— 10

Personen, deren Jahreseinkommen den Betrag von 1000 Mark nicht übersteigt, sind lediglich der ersten Steuer von 4 Mark unterworfen. Die Veranlagung der vorherigen bezeichneten Steuer erfolgt nach Maßgabe des Gesamteink

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 140.

Sonnabend den 24. April 1880.

74. Jahrgang.

Volkswirtschaftliches.

Vom Tage.

I Die Börse ist schlecht disponirt. Natürlich hellen die notwendigen Gedanken der Contremine den so dunkel gewordenen Horizont manchmal vorübergehend auf; aber das vermag nichts zu helfen. Dortmunder sind bei 76,75, Laura bei 109,85, Disconto bei 165,50, rebit bei 468,50 angelangt. Dortmund sind also fast 50 Proc. von ihrer höchsten Ratis herabgekommen. Die Provinz, durch die Route von Berlin erschreckt, verlässt, gerade wie sie lautet, wenn man in der Hauptstadt steigt. Wedem Schwund die Käufer von Aktien ausgehen sind, zeigt die Geschichte mit den hessischen Ludwigsbahn-Aktien, welche in toller Weise fäustlich in die Höhe getrieben wurden, um der Darmstädter Bank Gelegenheit zu geben, die 4,5 Millionen Aktien an den Plan zu bringen. An der stürmischen Art der Gourdesteigerung konnte man, wie in allen solchen Fällen, erkennen, daß es sich um eine fäustliche Mache handelt.

Rath der "Börsen," soll die Verwaltungsrathssitzung der Halle-Sorau Eisenbahn, welche über die Auszahlung der 3% proc. Dividende beschlossen soll, auf den 24. Mai festgesetzt sein. Die vereideten Räte der Berliner Börsenbörse wollen sich mit einer Petition an den Reichstag wenden, in das Gesetz wegen der Börsensteuer die Bestimmung einzunehmen, daß für alle Börsengeschäfte der Stempel von den Auftraggebern, nicht aber von den Maklern beglichen werden muß.

Welchen absonderlichen Eventualitäten die an amerikanischen Effecten Beteiligten ausgesetzt sind, zeigt die Affäre mit der New-Yorker Stadt-Hochbahn, deren Prioritäten auch in Frankfurt, dem Platz für amerikanische Eisenbahneffecten, an den Markt gebracht worden waren. Eine Anzahl von Hauseigentümern hatte die Gesellschaft bereits vor 2 Jahren verklagt, weil durch die Eisenbahn die Wohnungen Luft und Licht verdrängt wurde und dadurch der Wertverlust derselben falle. Die erste Instanz wies die Klage ab, die zweite bestätigte sie. Es kommt nun auf die Appellation an. Die "N.Y. Handels-Ztg." meint nun, daß, wenn auch die höhere Instanz gegen die Gesellschaft ausfallen sollte und die Entschädigungsansprüche sogar Priorität vor den Bonds haben sollten, diese doch ohne Zweifel durch Intervention der Actionäre intact gehalten werden würden. Wer giebt aber Sicherheit dafür?

Zur Charakteristik diene folgende Bemerkung in dem Börsenbericht der "Wiener Allgem. Ztg.": Das vottante Material auf dem Platze ist augenblicklich ein so großes, daß es schwer Unterkunft findet. Was die Reaction noch besonders in Fluß brachte, waren die sogenannten Selbstrestitutionen einiger Börsen-Komptoirs. Ist nämlich die schwache Deckung aufgezehrt, was gemeinhin schon nach einem Rückgang von 8–10 fl. der Fall ist, dann geht es auf Wegzuhendern über Hals und Kopf.

In ihrem neuenen Börsenbericht schreibt die "Times": Der Rückschlag gegen die Wiederbelebung des Manufakturmärktes ist, wenn möglich, noch stärker als beim Eisen. Auch der Colonialwarenmarkt ist flau. Die allgemeine Kaufkraft hat sehr wenig zugenommen, der ganze Aufschwung im Handel ist auf Rechnung der Speculation zu stellen.

Zweigverein Leipzig

für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande.

Sitzung vom 21. April 1880 im kleinen Saale des Kaufmännischen Vereinshauses.

AWS. Auf Anregung des Vorsitzenden des Berliner Centralvereins bildete die dem Reichstag zugegangene Befragung betreffend die der deutschen "Seehandels-Gesellschaft" seitens des Reiches zu gewährende Unterstützung den hauptsächlichsten Gegenstand der Beratung. Der Vorsitzende teilte zunächst aus der amtlichen Begründung der Vorlage die wichtigsten Punkte mit, besonders soweit sie sich auf die Rentabilitätsfrage der Goderff'schen Südeuunternehmungen beziehen, erwähnte die friedliche Entwicklung der politischen Verhältnisse auf Samoa unter dem gemeinsamen Schutz Deutschlands, Englands und der Vereinigten Staaten, verlas eine These des dortigen deutschen Generalkonsuls Simbabwe, welche dahin lautet, daß man die Goderff'schen Unternehmungen auf keinen Fall in fremde Hände fallen lassen dürfe, und nahm Bezug auf Briefe des Gouverneurs der Provinz, Sir Arthur Gordon, an den genannten Generalconsul, aus welchen hervorgeht, daß Erster im besten Einvernehmen mit dem Vertreter Deutschlands geordnete Zustände auf jener fernem Inselgruppe besteuft werden bestrebt ist. Nachdem sich die böhme Handelskammer bereit zukommend über die Befragungsvorlage geäußert, glaubte der Vorsitzende auch dem Vereine für Handelsgeographie die Annahme einer Resolution in gleichem Sinne empfohlen zu dürfen und wurde von der Versammlung einstimmig folgende Erklärung angenommen, um zur Kenntnis des Reichstags gebracht zu werden:

Der Zweigverein Leipzig für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande spricht die sichere Erwartung aus, daß der Reichstag die Vorlage des Gesetzes betreffend die Unterstützung der "Deutschen Seehandels-Gesellschaft" annehmen werde, angehoben der verhältnismäßig geringen Opfer, welche zu bringen sein werden, um voraussichtlich in hervorrangiger Weise den deutschen Handel in der Südsee zu pflegen und zu fördern."

Herauf referierte Herr Sellin über die letzte Generalversammlung des Centralvereins in Berlin, welcher er als Delegierter des biesigen Zweigvereins beisammen war und gab die Gründe an, welche zur Ablehnung eines vom biesigen Verein verhandelten Antrages geführt hatten, der dahin lautete, daß die legitimierten Vertreter von Zweigvereinen in den Generalversammlungen so viele Stimmen haben sollten, als der vierte Theil der Mitglieder des von ihnen vertretenen Zweigvereins beträfe. Beprahl der Thätigkeit des Vereins im verflossenen Wintersemester berichtete Herr Sellin, daß, wenn auch die vom Vorstand geplanten Ausstellungszimmer in Buenos Ayres und Rio de Janeiro aus Gründen, die im

Vereinssatz näher mitgetheilt worden, nicht hätten zur Ausführung gebracht werden können und wenn es auch dem Vorstand nicht vergönnt gewesen sei, durch Veranlassung von Vorträgen anregend auf die Mitglieder des Vereins zu wirken, welche doch eine umfangreiche Thätigkeit entwickelt habe, wovon sich die Mitglieder durch Prüfung des Vereinsschriften überzeugen könnten, Hunderte von Geschäftsbüchern und Auswanderungsbüchern hätten die Ratschläge des Vereins nachge sucht und seien dadurch wesentlich in ihren Unternehmungen gefördert worden. Dies sei besonders in Bezug auf die nach Südbrasiliens ausgewanderten Landsleute der Rath, welche, mit Empfehlungsbüchern an die dortigen Zweigvereine ausgerückt, sämtlich gut untergebracht worden seien. Was die dortige Colonisation anlangt, so gereiche es dem Referenten zur Freude, mittheilen zu können, daß dieselbe sich unausgelebt gut entwickelt und es nur zu bedauern sei, daß von Tausenden unserer dortigen Landsleute unterzeichnet, an den deutschen Reichstag gerichtete Petition, welche die Aufhebung einer der Auswanderung der 3% proc. Dividende entgegenwirrenden Verordnung vom Jahre 1859, sowie den Abschluß einer Consularconvention mit Brasiliens bestimmt, nicht zu rechter Zeit in Berlin angelangt sei, um noch dem diesjährigen Reichstag zuvor die Vorlage vorgelegt werden zu können. Es habe sich aber auch ohne eine solche Anregung von deuten Bedeutung eine wesentliche Umschwung in der öffentlichen Meinung zu Gunsten der Colonisation in Südbrasiliens vollzogen, zumal in jüngsten Kreisen, deren Urteil in volkswirtschaftlichen Fragen von großer Tragweite maßgebend ist, und die günstige Gehaltung der politischen Lage Brasiliens, wo das für das Kaiserreich so verhängnisvoll gewordene Ministerium Blasimio endlich gestürzt sei, um einem Ministerium Blas zu machen, welches der Staatsrat Saravia nur unter der Bedingung zu bilden übernahm, daß die direkte Wahl und die Wahlfreiheit der Protestanten decreirt werde, während der Kaiser durch Berufung des Staatsrates Silvira Martinus in den Senat den Protestanten eine ferne Gewähr für das Aufsehen ihrer politischen Jurisdicition geboten habe – dies Alles trage wesentlich dazu bei, den prinzipiellen Gegnern der südbrasiliensis Colonisation die Waffen der Opposition zu entwinden und die bedeutungsvolle Frage, ob Südbrasiliens ein geeignetes Ziel für die deutsche Auswanderung sei, einer befriedigenden Lösung näher zu führen.

Hierauf eröffnet Herr Fenzl das Wort. Er sprach sein Bedauern darüber aus, daß die Stellung des Zweigvereins zum Centralverein nicht so gerafft zu sein scheine, wie es den Interessen des ersten entspräche, und ließ ferner dem Wunsche Ausdruck, daß die Thätigkeit des Vereins eine regere werden möchte, besonders dadurch, daß der Vorstand dessen sonstige Pflichten erfüllt, häufiger Sitzungen anberaumt und Vorträge veranstalte. An der sich hierauf entwidmenden Diskussion beteiligten sich die Herren Haase, Schnoor, Thommen und Sellin, und wie können als Resultat derselben hervorheben, daß man die pubblichen Leistungen des Centralvereins – "Export" und "Geographische Nachrichten für Welt-Handel und Volkswirtschaft" – welche den Mitgliedern des Zweigvereins für den geringen Preis von 5 fl. pro Jahr zugestellt werden, sowie die sonstige Thätigkeit des selben unumstöndlich als sehr legendreich anerkannt und den engsten Anschluß an ihn als unumgänglich notwendig für das fernere Betreiben und Gedanken des Zweigvereins bezeichnete, dessen Vorstand es als seine Aufgabe betrachtet wird, ein gemeinschaftliches Streben beider Vereine nach denselben Zielen kräftig zu fördern und von diesem Standpunkte auf seine Stellung zu dem Berliner Centralverein zu regeln. Was nun den Tadel einer zu geringen öffentlichen Thätigkeit des Zweigvereins anbelangt, so wurde er von Herrn Schnoor durch Hinweis auf die geringen finanziellen Mittel, die es dem Vereine nicht gestattete, Vorträge zu veranstalten, widerlegt und von anderer Seite wurde hervorgehoben, daß aus dem Kreise der Mitglieder sehr wenig für die Beklebung der Vereinsschäfte geschiebe, daß man in dieser Beziehung zu viel, ja Alles vom Vorstand verlange, ein Vorwurf, den Herr Thommen allerdings dadurch einigermaßen abwischte, daß er auf die große Zahl der in Leipzig bestehenden gemeinnützigen Vereine und auf die verhältnismäßig geringe Anzahl von Männern hinweist, die sich an denselben beteiligen. Nicht Indifferenzismus, sondern lediglich der Umstand, daß man hierzu an zu vielen Vereinen beteiligt sei, müsse als die Ursache bezeichnet werden, daß man einem jeden Vereine, dem man angehört, nicht diejenige rege Teilnahme zu widmen vermöge, deren eine Genossenschaft bedürftig sei, um hervorragendes Leisten zu können. Dieser Ansicht folgt sich der Herr Vorsitzende an und theilt darauf der Versammlung mit, daß er mit dem Herrn Baron von Staffenberg, welcher eine nach Laienfond jährliche Auswanderung aus dem Vogtlande angeblich nach Kansas zu dirigieren im Begriff steht, in Verbindung gesetzt habe, um denselben zu veranlassen, diesen Auswanderungstrom entweder ganz oder Theileweise den südbrasiliensis Colonien zuzuführen zu lassen.

Herr Schnoor bemerkte, die Versammlung, daß demnächst Herr Professor Neuleau hier in Leipzig vor einem engeren Kreise von Subskribern Bericht über die australischen Ausstellungen erläutert werde, doch würde man noch versuchen, den geehrten Gast zu veranlassen, seinen jedenfalls sehr interessanten Vortrag vor einem größeren Publikum zu halten.

Nachdem noch an Stelle des auscheidenden Vorstandsmitgliedes, des Herrn Albin Winkler, Herr A. W. Oelner, Mitglied der biesigen Handelskammer, in den Vorstand gewählt worden, ward die Sitzung geschlossen.

Böcknauer

Brückenberg-Steinkohlenbau-Verein.

Der 22. Jahresbericht, wieder mit gewohnter Sorgfalt und erstaunlicher Ausführlichkeit ausgearbeitet ist, liegt uns vor und entrollt derselbe ein recht freundliches Bild über die Lage dieses zuflüssigsten

Unternehmens. Neben den Gang der Geschäfte selbst läuft sich so viel berichten, daß sich die im vorigen Jahre ausprobierten Hoffnungen erfüllt haben. Jündost verursachte der sehr strenge Winter eine außerst lebhafte Nachfrage nach Kohlen, welche auch bis Ende März vorhielt. Da vom Juli an schon wieder ein recht starker Absatz erzielt werden konnte, so war nur in den Monaten April bis Juni, welche fast alljährlich sich als die ungünstigsten herausstellen, über Geschäftsschluß zu klagen, die freilich so bedeutend wurde, daß trotz Reduktion der Förderung und der Preise große Vorräte in Stück- und Würtzlohlen aufgestapelt werden mußten. Alle kleineren Sorten dagegen blieben gleich stark gefüllt und hatten sich auch einer Preisanhebung zu erfreuen, während dagegen der Durchschnittspreis der Stücklohlen gegen das Vorjahr noch weiter gesunken ist. Der Verlust betrug im Jahre 1879 in Summa 42,773 Ladungen à 500 Kilogramm, das ist 12,37 Proc. vom Gesamtverlust aus, dem Zwicker Peter und 50,6 Ladungen mehr als im Vorjahr. Außerdem gelanzen noch 63,443 Decoliter mittels Gebläse zur Abfuhr. Die Förderung belief sich im Schacht I. auf 229,564, im Schacht II. auf 244,871 und im Schacht IV. auf 48,931 Karraten. Bei Schacht III. ist in der Zeit vom Anfang Mai bis Ende Juni zwischen 96 fl. und 180 fl. Teufe die vorhandene Zimmerung durch Mauerung erweitert worden, so daß nun der Schacht auf seine ganze Tiefe von ca. 300 fl. in Mauerung steht. Die Wasserhaltung war während des ganzen verflossenen Jahres im Betrieb. Bei V. und VI. Schacht war der Betrieb still. Der Coferet wurden 35,949 Karraten Steinkohlen produziert, woraus 82,461 Gemmer Cole und 72,172 Centner Kinder erzeugt wurden sind. Die wachsende Produktion des IV. Schachtes erforderte eine eigene Waschanlage, welche wiederum eine Verbindung mit der Bahn unbedingt notwendig machte. Es wurde deshalb, nachdem die nötigen Vorarbeiten ausgeführt waren, mit dem Bau der 1500 Meter langen Strecke von dem Sammelgleise aus am 18. Juli 1879 begonnen und dieselbe bis zum 15. December so weit vollendet, daß am geschilderten Tage die Lokomotive das erste Mal den IV. Schacht erreichte. Die bedeutende Riede differenzen zwischen den Sammelgleisen und der IV. Schachtanlage bedingen trotz der Höhe der Bahn noch immer eine bedeutende Steigung, welche auf 1000 fl. 1:40 und auf 370 fl. 1:35 beträgt. Der Aufwand für die ganzen Anlagen beziffert sich auf 38,700,00 fl.

Die Gesammtentnahme für Kohle und Cole im Betrage von 1,757,231,80 fl. übertrifft die vorjährige um 297,530,79 fl. und ergiebt sich nach Abzug der Betriebs- und allgemeinen Unkosten ein Bruttoüberfluß von 502,025,85 fl. von welchen für Gehalts an die Grundbesitzer 130,824,60 fl. an Kosten der beiden Anteile 113,474,67 fl. an Kosten des Eisenbahnhandelsabtriebs 14,125,21 fl. abgezahlt werden müssen, während außerdem 17,655,03 fl. für die in Abgang gekommenen Gebäude und Geräte des 5. und 6. Schachts abgeschrieben werden mußten. Es verblieb somit ein Reinegewinn von 225,926,34 Mark jährlich 18,425,45 Mark Goldvororttag vom Jahre 1878, zusammen also 24,351,79 fl. und gab dieser Überfuß den Gesellschaftsorganen die Mittel, von der Hand, von Ausführung einer Einzahlung auf die Vorzugaktionen Abstand nehmen zu können, welche anderthalb notwendig gewesen wäre, um verschiedene Neuankäsen betreiten zu können. Das Directorium ist der Ansicht, die noch ausstehenden Einzahlungen auf die Vorzugaktionen so lange wie möglich nicht zu erfordern, um die Baureserve erhalten zu sollen, welche der Ausdehnung des Geschäfts und Erweiterung der Anlagen beizutragen sein könnte, noch große Dienste zu leisten. Aus eben diesem Grunde kann das Directorium, da es auch die Betriebsmittel des Vereins nicht zu schwächen wünscht und noch manche Aktivposten der Bilanz verkleinert seien möchten, sich nicht für eine Verhinderung der Dividende des für das vergangene Jahr ausgewandten und schlägt deshalb in Übereinstimmung mit dem Ausschusste der Generalversammlung folgende Vertheilung des 24,351,79 fl. betragenden Gewinnes vor: Am den Reservefonds 24,436,18 fl., den Aufschlussatz 730,55 fl., Abschreibungen 109,964,52 fl., Beitrag auf neue Rechnung 102,21,74 fl. Der Aufschlussatz erklärt gleichzeitig, daß er im Falle der Annahme obiger Anträge, resp. in Rücksicht auf die Rückerstattung einer Dividende auf die ihm zukommende Tantieme verzichtet und dieselbe zu Gunsten eines zu bilden den Unterstützungsfonds für bedürftige Arbeiter des Zwickerberg-Steinkohlenbau-Vereins und dessen Hinterläufern, über dessen Verwendung dem Directorium und Aufsichtsrat allein Bestimmung zu stehen soll, überweisen will.

Vermischtes.

* Leipzig, 23. April. In der hier stattgefundenen ordentlichen Generalversammlung des sächsischen Privatlaufarbenwerks Pfannenstiel bei Aue wurde die in Höhe von 20 fl. per Anteil vor geschlagene Dividende genehmigt. Das Ettreignis des Jahres 1879 übertrifft das des Vorjahrs um 5 fl. per Anteil.

** Aus Thüringen, 22. April. Wie wir seinerzeit berichteten, wurde von der Handels- und Gewerbevereinigung in Sonneberg die Beteiligung an der Welt-Ausstellung in Melbourne mit einer Gesamt-Ausstellung der heimathlichen Industrie in die Hand genommen. Die Bemühungen derselben sind nicht ohne Erfolg gewesen, indem sich eine größere Anzahl Firmen beteiligen. In Sonneberg p. B. beteiligen sich acht Firmen der Spielwaren-Branche, denen sich noch eine in Unterneubrunn, eine in Laufa und eine in Euba am Rennsteig anschließen wird. Die Porzellan-Industrie des Kreises wird vertreten durch Unger, Schneider & Co. in Gräfenroda und Görlitz und Böhme in Pößneck; Saalfeld wird in der Branche der Drägbgemüse durch Heine und Neiß und in der Rähmagentientofenfabrik durch W. Kramer vertreten sein. Die Verteilung und das Arrangement dieser Collectiv-Ausstellung hat ebenfalls die obengenannte Handels- und Gewerbevereinigung übernommen; im Rathaus in Sonneberg wird sie die ganze Gruppe vor deren Abgang nach

Melbourne zur Ansicht aufstellen. Die bayerische Regierung hat bereitwillig einen Beitrag zu den Ausstellern entledigenden Kosten vermögen.

** Gotha, 22. April. Mit Eintritt der Matrikelbeiträge von 275,279 fl. haben die Herzogshäuser Coburg-Gotha für das Jahr 1. April 1880 bis 31. März 1881 an die Reichsbaupräfekte an Süßen, Verbrauchssteuern und Stempelsteuern die ettlische Summe von 1,091,939 fl. abzuführen.

* Berlin, 23. April. (Telegramm.) Der Reichstag beschloß die zweite Lektion des Samoa-Vorlage im Plenum. Der Regierungsvorsteher Scholz betonten im Laufe der Debatte, es handle sich bei der Vorlage nicht um die Unterstützung des Hawies Goderff, sondern um ein vollständig neues Unternehmen im Interesse der deutschen Handelspolitik. Eine commissarische Bevollmächtigte erachte nicht notwendig, da die Vorlage genügend erörtert sei.

** Berlin, 22. April. Höchst überraschend wird der Antrag Preußens beim Bundesrat, Altona in die Sollvereinlinie aufzunehmen. Zeit versteht man erst recht, warum die unter preußischem Einfluß stehende Altona-Commission es für überflüssig erklärte, daß Bollwerk für Altona ebenso wie für Hamburg und Bremen von 3 auf 6 fl. zu erhöhen. Als der Gedanke, Altona in den Sollverein einzubeziehen, vor einigen Wochen – gleichsam als eine Drohung für die Hansestadt – in der "Nord-Allg. Blg." zum ersten Male nach langen Jahren wieder auftrat, wurde er von allen Seiten zurückgewiesen, baupräzis mit der Motivation, daß es geradezu unmöglich sei, zwischen den Schwerhäfen Hamburg und Altona eine genügende Bollgrenze zu ziehen. Um dies Bedenken zurückzuweichen, schlägt Preußen jetzt vor, einen Theil der Hamburger Börse St. Pauli mit in den Sollverein zu nehmen, indem in Hamburg in seiner Weise verpflichtet, diesem Antrage zuzustimmen.

** Berlin, 22. April. Nachdem eine Auftakt des Reichsbundes bei dem gegenwärtigen Stande der Reichsfürstentüre nicht mehr zu befürchten steht, hat die Reichsbank seit gestern wieder von ihrer Bezeichnung Gebrauch gemacht und sämtliche Bananstellen, auch die Reichsbankniederstellen, zum Anlaufe von Beobachtungen unter der offiziellen Rate ermäßigt. Diese Beobachtungen müssen, wie bereits bekannt, noch vier Wochen zu laufen haben, in der Regel acceptiert sein und dürfen über nicht weniger als 3000 fl. lauten.

** Nachdem das handelspolitische Provisionum zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn nunmehr um ein Jahr verlängert worden ist, scheint die Reichsregierung ein ähnliches Verhältnis auch zu den übrigen Staaten einzutreten lassen zu wollen, bei welchen die letztjährigen Verträge am 30. Juni d. ablaufen. Beziiglich Belgien wird gemeldet, daß man noch im Laufe dieser Woche einen Antrag des Brüsseler Cabinets auf Verlängerung des bestehenden Provisionums um weitere zwölf Monate, also bis zum 30. Juni 1881, erwartet. Die Schweiz wird vermutlich dann folgen; doch dürfte in ihrem Falle die einfache Verlängerung einige Schwierigkeiten bezüglich der Regelung des Verhandlungsortes bieten. Denn es ist doch kaum anzunehmen, meint die "Akti. Blg.", daß man in Berlin genugt sein sollte, die Bollfreiheit des Appreturverfahrens der Schweiz gegenüber aufrecht zu erhalten, während sie Österreich verweigert wird. Eine diesbezügliche Anregung ist bereits im Reichstage von Seiten des badischen Abgeordneten Heilig erfolgt, welcher verlangt, daß auch der Schweiz gegenüber ferner die volltreue Einführung des Verhandlungsortes nur bei erbrachtem Nachweise der Notwendigkeit oder Richtigkeit für die deutsche Industrie gestattet werde. Erfreuliche Nachrichten erhoffen sich somit für den deutschen Handelsverkehr mit dem Auslande nicht, und es kommt leicht kommen, daß wir den besseren Theil derselben durch die Unsicherheit der Provisionen verloren gehen leben, bevor wir zu einer definitiven Regelung dieser Verhältnisse gelangen.

** Preußische Central-Bodencredit-Aktionenbank. Zu der am 22. er. stattgehabten Generalversammlung ist die Genehmigung der Rechnungen und der Bilanz 1879 beschlossen, danach die Dividende pro 1879 auf 9% Proc. festgestellt und der Director Decharge erhebt worden. An Stelle des verlorenen Gehalts Ober-Finanzrats a. D. Wildens ist der Justizrat Lebe, bisher Mitglied des Revision-Comitee, in den Beratungsrath gewählt worden.

** Der Übergang der Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahngesellschaft an die Königl. Eisenbahn-Direction zu Magdeburg ist nunmehr in das Berliner Firmenregister eingetragen worden. Das bisherige Directorium als solches hat aufgehoben zu fungieren. Mit Übergang der Verwaltung und des Betriebes des Eisenbahnunternehmens auf den Staat hat die Gesellschaft ihren Sitz nach Magdeburg als dem Sitz der dortigen Königl. Eisenbahn-Direktion indeß ihren Geschäftssitz in Berlin.

** Frankfurt a. M.,

werden. Von den benötigten 600,000 A fehlen nur noch 26 Prozent, und diese 160,000 A geben man durch Ausgabe von 4 proc. Obligationen, also durch Kontrahierung einer Art Privat-Anleihe, herbeizuführen. Die Obligationen, für deren Zinsen und Werth die bei der neuen Spurbaun interessirten Gemeinden Garantie übernehmen sollen, würden in regelmäßigen Abständenräumen successive amortisiert werden.

— Trotz des Aufschwunges, den manche Industriezweige im letzten Halbjahr genommen haben, sind die den Arbeitern verprochenen Lohnverhöhung nicht eingehalten worden. Man braucht sich also nicht zu sehr zu wundern, wenn die Köln. Wollf., folgende Notiz enthält: „Nach dem 20. April. In Folge bedeutender Aufträge in Tuch droht hier ein Streit der Tuchwerke auszubrechen. In einer Fabrik wurde gestern bereits die Arbeit niedergelegt.“

— Dem Rechenabschluß berichtet des Vermögensrats der Allgemeinen Renten-Akkord zu Stuttgart pro 1879 entnehmen wir, daß alle Geschäftszweige durchaus gefund sind, welche die Anzahl auf die Höhe jeder Concurrenz stellen. Für das Renten- und Capital-Versicherungs-Geschäft können wir auch diesmal die Dividende erhöhen und beantragen wir eine solche von 18 Proc. der Renten. Unser Lebens-Versicherungs-Geschäft ist der Zeitpunkt eingetreten, von welchem an wir nach reichlicher Dotirung des Sicherheitsfonds die Überdeckung in größerem Maße zur Dividenden-Bertheilung verwenden können. Wir sind schon diesmal in der Lage, die Dividende um 5 Proc. zu erhöhen, also 20 Proc. zu beantragen, ein Stand, der in Berücksichtigung unserer niederen Brutto-Prämien in den wichtigsten Betriebsarten und mit allen deutschen Gesellschaften die Concurrenz bestehen läßt. Die Summe der verschiedenen Sicherheits- und Reservefonds beträgt 3,348,428 A. Der reine Gewinn des Jahres 1879 beträgt 344,812 A. — Wir wollen nicht unterschlagen, die Interessenten noch ganz besondern auf diesen Rechenabschluß aufmerksam zu machen.

— Würtembergische Vereinbank. Die vorgeführten stattgefundenen Generalversammlungen hat die Dividende pro 1879 auf 48 A pro Aktie festgesetzt und erfolgt die Einlösung des Dividendenkontos R. 8 sofort. Der Bruttogewinn besitzt sich auf 1,874,334,57 A und participieren an demselben: das Coupons- und Sorten-Konto mit 2084,30 A, das Wechselkonto mit 129,182,64 A, das Girokonto mit 4,3,190,19 A, das Interessen-Konto mit 595,647,43 A, das Provisions-Konto mit 299,940,18 A, das Kontroll-Konto mit 356,395,42 A und das Hypotheken-Konto mit 22,646,74 A. Die Untofoten beliegen sich auf 268,106,35 A, es verblieb sonach ein Reingewinn von 1,816,233,02 A.

— Erstellung von Elbe-Umschlagtarifen. Wie der „Pester Lloyd“ aus Wien erfährt, beschäftigen sich die am Betriebe mit Hamburg interessirten österreichisch-ungarischen Bahnen ledtern mit der baldigen Etablierung von Elbe-Umschlagtarifn für alle wichtigeren Artikel nach Dresden-Eibequai — wohin ein solcher Tarif für Reis. und Getreide bereits besteht — dann nach Laube (Station der österreichischen Nordwestbahn an der böhmisch-sächsischen Grenze) und nach Teplitz (Station der böhmischen Nordbahn und der Prager Dampf- und Segel-Schiffsbahngesellschaft). Man hofft auf diese Weise den Transport ab Budapest oder Wien bis Hamburg um 1 bis 1½ A pro 100 Kilogramm zu verbilligen und so der Routenroute die Bedeutung wiederzugeben, welche sie vor den heuer eingetretenen Tarifverhöhnungen behauptet und welche heute erneut in Frage gestellt ist. Sollen diese Verhöhnungen jedoch von Erfolg getroffen sein, so ist es unumgänglich notwendig, daß für den Schiffstransport auf der Elbe seitens verlässlicher Gesellschaften oder Firmen nicht nur feste Lizenzen ertheilt, sondern auch genügende Garantien gegen Gewichtsverlust und Geschädigung der Waaren geboten werden, welche seiner Zeit häufig vorlängen und insbesondere die ungarischen Plakate veranlassen, sich ungedacht der höheren Kosten wieder dem ausschließlichen Bahntransporte zuzuwenden.

— Bon der Südbahn. Die Bilanz der Südbahngesellschaft für das Jahr 1879 ist gegenwärtig noch nicht abgeschlossen, da für die Monate November und December die Abrechnungen mit den Anschlußbahnen noch ausstehen. Wenn daher die Semaine Financiere meldet, daß das Jahr 1879 einen um ca. 1 Million francs höheren Ueberschuss als das Jahr 1878, welches mit einem Ueberschuss von 854,492 A abschloß, ausweisen werde, so ist Dies, wie die „R. Fr. Dr.“ meint, nur eine approximative Schätzung. Den Informationen des genannten Blattes zufolge dürfte der definitive Rechnungsbilanzschluß sich höchst wahrscheinlich noch günstiger gestalten. Nach den provisorischen Einnahmen, die zur Bertheilung gelangten, muß dieses Resultat jedenfalls Ueberzeugung erregen, um so mehr, als der Agioverlust trotz geringerer Durchschnittsrate in Folge stärkerer Remittirungen gegen das Vorjahr etwas gestiegen ist. Das günstigste Ergebnis ist auf zwei Faktoren zurückzuführen: einmal wurden bedeutende Erfolgsraten im Betriebe durchgeführt, dann aber ergab sich aus den Abrechnungen mit den Anschlußbahnen, daß die veröffentlichten Einnahmen zu niedrig veranschlagt worden waren. Selbstverständlich wird auch der diesjährige Betriebserfolg dem Reservefonds zugewiesen werden, der dadurch auf die Höhe von beiläufig 2,6 Millonen Gulden gebracht werden wird. Da gegen hat, wie wir erst kürzlich ausführten, die Abrechnung mit der italienischen Regierung fast gar keine Fortschritte gemacht; es belaufen sich die Abrechnungen, die im Vorjahr auf diesem Titel einflossen, nur auf wenige hunderttausend francs. Auch die Unterhandlungen mit der österreichischen Regierung wegen Verlängerung der Steuerfreiheit sind in Städten gerathen, da, wie es scheint, die Minister bei der unsicheren politischen Situation, die gegenwärtig herrscht, wenig Geneigtheit zeigen, an die Völkern einer so wichtigen Frage zu schreiten.

— Österreichische Nordwestbahn. Wie uns aus Wien geschrieben wird, ist die Bilanz dieser Bahn pro 1879 erst gestern (22.) festgestellt worden, so daß deren Bertheilung kaum vor einer Woche erfolgen wird. Wenn nichts desto weniger schon manchmalige Bittschriften und Urteile über die vorjährigen Betriebsergebnisse circulieren, so sind diese lediglich auf Combinationszwecken zurückzuführen. Es ist nicht neu — und darin dürfte ein Hauptmoment für die Beurtheilung der Betriebserfolg dieser Bahn liegen — daß die angestrebte Verringerung der Regie-Auflagen tatsächlich durchgeführt ist, so daß es dieser zugutezuhalten ist, wenn die Nordwestbahn trotz geringerer Brutto-Einnahme pro 1879 einen größeren Betriebserfolg zu erzielen in der Lage war, als pro 1878. Das höhere Reinertragssatz äußert sich selbstverständlich zunächst in der geringeren Anspruchnahme der Staatsgarantie, welche pro 1879

weit hinter dem Präliminare zurücksteht. Und wenn auch die diesjährigen Einnahmen eine bedeutende Steigerung aufweisen, so müssen jene Blütheungen als unrichtig bezeichnet werden, welche die stetige Steigerung des Verkehrs lediglich auf Conjectur-Transporte zurückzuführen. Die ausfallenden Transportgüter dieser Bahnen bestehen, ganz den billigeren Tarifen, in letzter Zeit nicht nur aus Kohle, sondern auch aus Zuder, Leinen aus Transporten, welche keineswegs zufällig oder vorübergehend sind. Nur die Getreidefrachten der Bahn, welche bisher gering waren, sind als solche zu bezeichnen, während Kohlen und Zuder ihren natürlichen Weg über die Nordwestbahn finden. Was endlich die zu begebenden 6000 Stück Elbtal-Aktien betrifft — ein Umstand, der ebenfalls vielleicht zu Börsenmanövren benutzt wurde — so verhält es sich mit denselben folgendermaßen: Der Erlös aus diesen Aktien soll zur gelegendlichen Rundung gewisser schwedischer Ausgaben verwendet werden, welche für die in Folge Steigerung des Verkehrs notwendig gewordene Investition allmälig gemacht wurden. Indessen ist auch diese schwedische Ausgaben so klein, daß sie auch noch Jahre lang unfundirt sein könnten, weshalb ein rascher Abzug der im Besitz der Bahngesellschaft befindlichen Aktien Ea. II weiter notwendig noch intendiert ist. Wenn auch der Betraut dieser Aktienpostens in der nächsten Generalversammlung beschlossen wird, so will lediglich damit die formelle Ermaßigung zum allfälligen Verkaufe erlangt sein, um bei willkommener Gelegenheit nicht erst eine neue Generalversammlung zu dem Gebraue einberufen zu müssen. Es soll überbaupraktisch bezüglich der Bertheilung dieser Aktien von Seiten der Verwaltung dieser Bahn noch nichts veranlaßt werden, gleichwie es noch ungewiß ist, ob die Begebung derselben auf einmal erfolgen wird.

— Wien, 22. April. Der Rechnungsbilanzschluß der Kaiserin Elisabeth-Westbahn weist auf der Hauptbahn eine Reineinnahme von 5,884,165 A aus; nach Abzug der Zinsen und Amortisationen verbleibt ein Ueberschuss von 115,727 A. Bei der Strecke Linz-Budweis beträgt das Garantieforderung 1,099,514 A, bei der Strecke Salzburg-Tirol 1,884,183 A. Bei den Strecken Neumarkt-Braunau, Hengersdorf-Kaisersdorf und der Wiener Verbindungsbaun verbleibt ein Ueberschuss von 281,152 A. Der Stand sämtlicher Reservefonds besitzt sich auf 3,250,262 A.

— Leoben-Bordesholzer Bahn. Wie die „Wiener Lloyd“ erfährt, wird die Leoben-Bordesholzer Eisenbahn für das Jahr 1879 2 A. Dividende beobhalten. Es ist dies seit dem Jahre 1873 das erste Mal, daß die Actionäre eine Verzinsung erhalten. Das legte Mal wurde der Dividenden-Coupon pro 1. Juli 1873 mit 4 A. eingelöst. Nach dem Ausgleichs-Abrechnungen vom 1. August 1874 (anlässlich der Aufhebung des über die Gesellschaft verhängten Concurries) haben die Actionäre für die Jahre 1875 bis inklusive 1878 auf Zinsen und Dividenden verzichtet. Im abgelaufenen Jahre haben dieselben wieder den Anspruch auf Verzinsung der Aktien erlangt.

— Der Schweizerische Lloyd, Transport-Versicherungs-Gesellschaft, vertheilt für 1879 eine Gemeinschaftsdividende von 25% Proc. und die Schweizerische Rückversicherungsgesellschaft, beide in Winterthur, eine solche von 25 Proc.

— Gotthardbahn. Auf die noch nicht voll geahlten Aktien ist am 30. Juni er, eine weitere Überzahlung von 12 Frs. 75 Cts. in der Weise zu leisten, daß der am gleichen Tage gültige Kreditschein der Interimscheine im gleichen Werthe hierfür als Zahlung verrechnet wird.

Eisenbahn-Einnahmen.

— Rumänische Eisenbahnen. Die Einnahmen in der Zeit vom 8. bis 14. April d. J. ergeben 49,867 Frs. mehr als zur Zeit 1879 und vom 1. Januar bis 14. April d. J. 447,894 Frs. weniger als in gleicher Periode 1879.

Leipziger Börse am 23. April.

Soar hatte sich in dem gestrigen Abendverleben, speziell in Frankfurt a. M. und Hamburg die Haltung wieder etwas bestätigt, indem lautete doch die Wettbewerbsnotiz aus Glasgow wieder erheblich niedriger, was der Bermuthung Raum gab, daß Berlin heute matt eröffnen werde. Man beobachtete deshalb anfänglich, daß zum Gintressen der Berliner Eröffnungsnotizen, eine streng abwartende Haltung, und bekränzte die Börse ihre Thätigkeit, indem sie sich fast jeder speculativen Neigung enthielt, lediglich auf die Ausführung der eingetauschten, allerdings an Quantität wie an Qualität sehr bedeutsamen Kaufordnungen. Mit dem Einlaufen der wider Erwartung sehr günstigen Berliner Anfangskurse, welche einen generellen Umsturz wahrnehmen ließen, nahm auch hier die Tendenz ein entschieden festes Gepräge an.

Es machte sich für einige Papiere etwas mehr Unternehmungslust bemerklich, die Kurste der am meisten in Betracht gezogenen Effecten segten mit Leichtigkeit Courtavancen durch und wenn noch ein umfangreicher Verkehr Platz gesucht habe würde, so würden wir über eine Börse zu berichten haben, welche nichts mehr zu wünschen übrig gelassen hätte. So aber mangelte es noch immer an einem ebenso belebten wie belangreichen Verkaufe, welcher Umstand freilich wohl zum Theil mit auf den Umstand zurückzuführen ist, daß Abnehmer heute mehr Zurückhaltung beobachteten. Im Großen und Ganzen können wir aber konstatiren, daß sich heute endlich ein Wechsel in der Tendenz vollzogen hat — vielleicht gewinnt nun auch das Geschäft wieder an Leben.

Auf dem Gebiete der deutschen Staatspapiere war das Geschäft sehr mäßigler Art; 4 proc. preußische Consols, sowie 4 proc. Sachsen stellten sich etwas niedriger und brachten es nur zu geringen Abschlüssen;

größere Dimensionen nahmen dagegen die Umläufe in Sachsische Rente zu etwas besserem Course an. Deutsche Reichsanleihe behauptete sich auf getrocknetem Courtanleihe nur schwach; Alberthalden-Prioritäten und große Landrenten, sowie Landesdultur und 4% proc. Chemnitzer Anleihe stellten sich etwas höher.

Der Eisenbahnmärkte, welcher bereits gestern sich einer festen Haltung zu erfreuen hatte, sog auch heute zumeist das Interesse auf sich. Recht beliebt waren namentlich Bergisch-Märkische, Anhalter, Hause-Teplic, Böhmisches Nordbahn, Chemnitz-Würzburg, Galizier, Mainzer und Rheinische, die mehr oder weniger bessere Kurse erzielten; recht matt lagen Nordwest A und B; zu dem um 250 ermäßigten Course waren Turnauer Kurs begreift. Thüringer erzielten 0,50, Rumänier 0,75 resp. 1,75, Bischöflichradler A 0,50, Breslau-Schweidnig 0,50 und Berlin-Görlitz 0,75; etwas festen lagen Bischöflichradler B.

Für einige Bankaktien hatte sich wieder etwas Theilnahme eingestellt; namentlich standen Leipziger Credit, Deutsche Bank, Berliner Disconto, Graeber Handel, Leipzig-Disconto (+ 3,50) und Leipziger (+ 1,50) in Gunst und hatten solche durchweg Courserreisen zu verzeichnen; Leipziger Bank waren 0,50 unter gestriger Notiz gut zu lassen. Dresdner Bank wichen um 1,25. Bismarck'sche Bank ziemlich preßhaftend.

Die industriellen Actien fanden nur sehr wenig in Betracht; Frage äußerte sich für Rammgarn, Göhler, Chemnitzer Spinnerei, Malfabrik, Teutonia (+ 50 A) und Hammermann, welche durchgängig im Course fliegen. Leipzig'sche Vereinsaktionen reicht recht, Immobilien drückten sich um 1,25, gingen aber in anfänglichen Verträgen um; Thüringer Gasactien 105,75 Gold schließen.

In den Prioritäten ging es ziemlich lebendig zu, wenn auch die Umläufe nur in vereinzelten Papieren von Belang waren; gute Frage äußerte sich für Rammgarn, Göhler, Chemnitzer Spinnerei, Malfabrik, Teutonia (+ 50 A) und Hammermann, welche durchgängig im Course fliegen. Leipzig'sche Vereinsaktionen reicht recht, Immobilien drückten sich um 1,25, gingen aber in anfänglichen Verträgen um; Thüringer Gasactien 105,75 Gold schließen.

In den Prioritäten ging es ziemlich lebendig zu, wenn auch die Umläufe nur in vereinzelten Papieren von Belang waren; gute Frage äußerte sich für Rammgarn, Göhler, Chemnitzer Spinnerei, Malfabrik, Teutonia (+ 50 A) und Hammermann, welche durchgängig im Course fliegen. Leipzig'sche Vereinsaktionen reicht recht, Immobilien drückten sich um 1,25, gingen aber in anfänglichen Verträgen um; Thüringer Gasactien 105,75 Gold schließen.

Von den Börsen auswärts standen nur Weimar-Gera recht fest und auch ziemlich belebt; Halle-Sorau-Oderlitz und Rummelsburg weichend.

In Koblenz blieb das Geschäft sehr bestreit; Borsdorfer gingen zu 90 mehrfach um; ferner bedangen dergleichen Prioritäts-Actien gestrig Notiz, Brüderberg-Bergbau erzielten 3 A und blieben anscheinend verlangt. Zwischen-Oberhomburg begegneten 5 A unter gestriger Briefnotiz einziger Frage.

Auslandliches Staatsfonds teilweise etwas besser; österreichische Goldrente zu 75,60 gezeigt, ebenso Orientalelien zu leichter Course. Amerikaner anstrengend, auch Garibaldi und Prager Stadtanleihe etwas besser; von österreichischen Silber- und Papierrenten waren nur zu erhöhten Courses Briefe am Markt.

Wien, 22. April. Der Rechnungsbilanzschluß der Kaiserin Elisabeth-Westbahn weist auf der Hauptbahn eine Reineinnahme von 5,884,165 A aus; nach Abzug der Zinsen und Amortisationen verbleibt ein Ueberschuss von 115,727 A. Bei der Strecke Linz-Budweis beträgt das Garantieforderung 1,099,514 A, bei der Strecke Salzburg-Tirol 1,884,183 A. Bei den Strecken Neumarkt-Braunau, Hengersdorf-Kaisersdorf und der Wiener Verbindungsbaun verbleibt ein Ueberschuss von 281,152 A. Der Stand sämtlicher Reservefonds besitzt sich auf 3,250,262 A.

— Leoben-Bordesholzer Bahn. Wie die „Wiener Lloyd“ erfährt, wird die Leoben-Bordesholzer Eisenbahn für das Jahr 1879 2 A. Dividende beobhalten. Es ist dies seit dem Jahre 1873 das erste Mal, daß die Actionäre eine Verzinsung erhalten. Das legte Mal wurde der Dividenden-Coupon pro 1. Juli 1873 mit 4 A. eingelöst. Nach den Abrechnungen vom 1. August 1874 (anlässlich der Aufhebung des über die Gesellschaft verhängten Concurries) haben die Actionäre für die Jahre 1875 bis inklusive 1878 auf Zinsen und Dividenden verzichtet. Im abgelaufenen Jahre haben dieselben wieder den Anspruch auf Verzinsung der Aktien erlangt.

— Der Schweizerische Lloyd, Transport-Versicherungs-Gesellschaft, vertheilt für 1879 eine Gemeinschaftsdividende von 25% Proc. und die Schweizerische Rückversicherungsgesellschaft, beide in Winterthur, eine solche von 25 Proc.

— Gotthardbahn. Auf die noch nicht voll geahlten Aktien ist am 30. Juni er, eine weitere Überzahlung von 12 Frs. 75 Cts. in der Weise zu leisten, daß der am gleichen Tage gültige Kreditschein der Interimscheine im gleichen Werthe hierfür als Zahlung verrechnet wird.

Börsen- und Handelsberichte.

D. Berlin, 22. April. Die gestern abgehaltenen Börse trugen sämtlich ein recht mattes Gepräge. Auch im Abendverleben dokumentirte sich größere Flauheit, so daß zu heute eine matte Börse zu erwarten war. Aus Wien trafen heute von den Börsen ebenfalls Rottungen ein. Weiß noch als die niedrigen aufwärtigen Courses verhinderte der starke Rückgang der Warrantnotiz in Glasgow. Bergwerke waren aus diesem Grunde sehr flau und haben gegenüber der Dienstagsnotiz durchgängig mehrere Procen eingebüßt. Selbst dann, wenn sich auf dem internationalen Markt eine bessere Strömung geltend macht, verharren Bergwerke in entschieden flauer Tendenz. Die internationales Werthe unterlagen fortwährenden ziemlich beträchtlichen Schwankungen. Für Bahnen machte sich gute Meinung geltend und haben die Hauptpapiere durchgehends Besserungen davongetragen. Als beliebt sind Bergwerke und Mainzer zu erwähnen. Banknoten füllt und matt. Renten haben auf Paris und London etwas eingebüßt, blieben aber im Gange vernachlässigt. Schluss der Börse war etwas ruhiger, Grundtendenzen jedoch wenig freundlich. Bahnen schließlich völlig vernachlässigt, aber seit bestehend. Österreichische Bahnen matt. Prioritäten sehr schwach.

D. Frankfurt a. M., 22. April. Die Börse war heute bei gegen gestern Abend wenig veränderten Courses flau gestimmt und hätte wohl die Börse noch weitere Fortschritte gemacht, wenn nicht die Contre-mine theilweise zu Befreiungen gefordert wäre. Auch von Seiten des Privatpublicums fanden vielfach Meinungsänderungen zu den stark gewichenen Courses statt. Von dem aufwärtigen Blättern verharrte Berlin in seiner pessimistischen Tendenz, während Wien eine stetige Haltung befand. Creditnotiz, gestern Abend 23%, bewegten sich zwischen 234—234½—233½, bis 234—233½, und 234, Staatsbahnen, gestern 234½, zwischen 234½ und 234. Lombarden notierten 234½, zwischen 234½ und 234. Goldrente 89%. H. Orientalelie 60%. Gest.

Hamburg, 22. April, Abends. Abendbörse. Gestern, Silberrente 2%, do. Papierrente 12%, Santos 28%, Goldrente 75%, ungar. Goldrente 260 B. Santos zu 38%, 500 B. do. zu 38% und 654 B. Rio zu 38%. Gabriele 22. April. Baumwolle ruhig, matt. Verkäufe 700 Ballen, sehr ord. Louisiana per Junius August 79 Frs. — Gabriele fest. Umläufe 70 B. Porpoor-Prince Choy 80 Frs., 100 B. Gonaves 86 Frs., 690 B. Santos ungewaschen 93—97 Frs., 3000 B. auf Lieferung 81,50 Frs., 420 B. Cap 82 Frs. und 170 B. Goliard 82,50 Frs.

Münster, 20. April. Baumwolle ruhig, matt. Der Markt ist stetig, doch hat der Begehr noch nicht genommen. In mittleren Sorten Twissi und Spaniolen haben Fabrikanten wenig Verkaufen können. Stoffe sind noch besser gefragt als Garne, indessen sind die meisten der gemachten Offeraten nicht annehmbar.

Bombay, 22. April. (Originalbericht von Sigler & Co., mitgetheilt von Hampe & Sanger hier.) Entgegenge setzt der vorherigen Meinungsänderung, daß die Stimmung sich nach den Feiertagen bessern würde, in der Markt ruhig geblieben. Bis Donnerstag war eine formelle Depressions und Preise wichen ca. 1/4 d, bald darauf stellte sich aber mehr Nachfrage ein, so daß von dem Abschlag wieder 1/4 d eingebracht wurde. Die Anfuhren vom Innern waren sehr groß diese Woche; besonders von Broach, von wo wir nichts als zwischen good und fair claffende Waare empfangen. Obellerah läßt bis jetzt auch nichts zu wünschen übrig. Omra allein fällt sowohl quantitativ als qualitativ ab, aber da die anderen Districte reichliche Anfuhren senden, so spürt man bis jetzt keinen Mangel in den Compt.-Sorten. Frachten sind ruhiger für diesen Monat. Es ist mehr Nachfrage für eine Seglerfracht nach Liverpool. Verschiffung im April. — Die Frachten nach dem Continent sind unverändert. — Courses waren nach den Feiertagen etwas höher, seit dem letzten Tag aber in fallender Tendenz und man glaubt für die nächste Woche an einen neuen Abschlag.</p

Preise sind billig. Im Kaffee ist die Auswahl in Grunde aussergewöhnlich gut; fully good fair ist noch reichlich vorhanden, auch von good kommen noch ansehnliche Partien vor. Die Zulieferen von Tinnevelly sind im Anbetracht der Jahrestzeit gross, die Qualität ist sehr schön. In dieser Woche fiel auch schon Reis ein, wenn auch nicht so viel, wie man erwartet hatte, doch hat derselbe den Pflanzen sehr gut gethan und so die Aussichten für die zweite Pfützung günstig sind, so redet man auf eine Ernte von ca. 75,000 B. gegenüber der ersten Schätzung von 60,000 B.

† Rio de Janeiro, 23. April. (Teleg.) Kaffee. Wochenzufuhr in Rio seit 14. April 47,000 Sod., Borrath in Rio 120,000. Abladungen nach Vereinigten Staaten 30,000 . . . do. Canal und Elbe 7,000 . . . do. Südeuropa 19,000 Verkäufe seit 14. April 47,000 . . . Preis von good first 6,100 Brls.

Gours 20^{1/4}.

Wochenzufuhr in Santos 17,000 Sod., Borrath in Santos 55,000 . . . Abladung nach Canal und Elbe 18,000 . . . do. dem übrigen Europa 33,000 Verkäufe in Santos 62,000 . . . Preis von good Average 5,900 . . .

Tendenz in Rio ruhig, aber sehr in Santos sehr fest. Magdeburg, 22. April. (Magdeb.) Buct. — (Schlussbericht.) ab Station bei Boffen aus erster Hand. Stärkezucker von 96 Proc. 31.10.—31.50 A., bezahl. von 95. Prozent 30.10.—30.50 A. Raffinade 38.00 A., Raff. 38.—38.25 A., gem. Raffinade 38.75 bis 38.00 A., gem. Raff. 1. 36.00—36.50 A. Tendenz ruhig.

Kario, 22. April. Rohzucker behauptet, Kr. 10.18 per April per 100 Kilogramm 55.00,— 7% per April per 100 Kilogramm 51.00.— Weißer Raff. steigend, Kr. 8 per 100 Kilogramm per April 66.00 per Mai 68.00, per Mai-August 68.50.

London, 22. April. Havannazucker Kr. 14 23^{1/2}, Weizen.

London, 21. April. Reis in weichender Tendenz. Pfeffer, schwarzer Penang 3^{1/4} d, do. Singapore 4^{1/4} d, do. weißer 6^{1/4} d. — Kinn, Straits 80^{1/2} Pftr. 4^{1/2} d, Rübbel loco 27^{1/2} d, per Mai-August 27^{1/2} d, per September-December 28^{1/2}.

* London, 22. April. Zucker, roher rubig; roffinirter fetiger. Kaffee (comm.) 1. h. billiger. Kinn, Straits 79 Pftr. Kupfer, Chili, 69 Pftr. Tepantin 38^{1/2} sh. Petroleum 5^{1/2} d, 6 d, per Gallon. Rübbel loco 27^{1/2} sh, per September-Dezember 29 sh. Weinöl in Hull per September-Dezember 25^{1/2} sh. Weizen, schwimmend, 1/4. -theurer.

Port au Prince, 27. März. (Bon G. W. Alten.)

Kaffee. Das Geschäft ist diese Woche der Feiertage wegen etwas flau gewesen. Die Zulieferen von Kaffee waren noch geringer als sonst. Von der Kaffe wurden 1220 S. gegen 981 S. in der Vorwoche empfangen und je nach Qualität in 11. Holl. 10.—25c verkaufen. Santos (Kaffee aus dem Innern) kamen ebenfalls sehr spärlich an, brachten aber ihrer ausgesetzten Qualität wegen 1/4 höhere Preise als Kaffee von der Küste. Der Wochengesamt belief sich auf 3300 S. nach Europa. — Blaufabz. in auf 6 Dold. 50c geziegen. — Preise anderer Produkte sind nominell.

Amsterdam, 22. April. Sanctagijn 47^{1/2}.

Glasgow, 22. April. Roheisen. Misch. numbrös wartrans 48 sh.

Sabon, 22. April. Islington-Biehmarkt. Auf den Markt gebracht waren: Hornviech 400 Stück, Schaf 4000 Stück, Rüebel 100 Stück. Bezahl wurde per Sone von 8 Pf.; für Hornviech 4 s d + 5 s 9 d, Schafe 4 s 6 d + 6 s 9 d, Rüebel 5 s 6 d + 7 s — d, Schweine 4 s 6 d + 5 s 8 d.

Magdeburg, 23. April. Kartoffelspiritus. Bocomare etwas niedriger, Termine mässig. Voco ohne Fak 62.00—62.5 A., ab Bahn 63 A., per April und April-Mai 62 A., per Mai-Juni 62.3 A., per Juni-Juli 63 A., per Juli-August 63.8 A., per 10,000 Proc. mit Liefernahme des Gebinde + 4 A. per 100 Liter. — Rübenspiritus s. füll. Voco 60.75 A.

Sabon, 22. April. Spiritus der 100 Liter 100 Proc. per April-Mai 60.80, per August-September 62.00, per September-October 66.70. — Weizen per April-Mai 21.00. — Roggen 60.80 per April-Mai 164.50, der Mai-Juni 164.50, per September-October 150.00. — Rüebel per April-Mai 62.00, per Mai-Juni 62.00, per September-October 55.00. — Rüebel loco 20.75, per Mai 20.75. — Weizen: Schön.

Sabon, 22. April. Weizen bisher loco 23.50, Rüebel loco 27.75, per Mai 28.50, per Juli 21.80, per November 20.00. — Roggen loco 19.50, per Mai 17.20, per Juli 15.90, per November 15.00. — Hafer loco 16.00. — Rüebel loco 28.00, per Mai 26.90, per October 28.40.

Stettin, 22. April. Weizen per Frühjahr 412.00, per Mai-Juni 209.00. — Roggen per Frühjahr 168.50, per Mai-Juni 159.50. — Rüebel 100 Kilogramm der Frühjahr 82.75, der Herbst 65.50. — Spiritus loco 60.80, per Frühjahr 60.80, per Juni-Juli 61.00. — Petroleum per April 8.00.

Sabon, 22. April. Spiritus per April 60.80, per Mai 60.40, per June 61.00, per July 61.50. Gefüllt 30,000 Liter. Matt.

Hamburg, 22. April. Weizen loco flau, auf Termine feiner. Roggen loco füll, auf Termine feiner. — Weizen per April-Mai 210 Br. 249 Hd., per September-October 200 Br. 199 Hd. — Roggen per April-Mai 158 Br. 157 Hd., per September-October 147 Br. 145 Hd. — Hafer rubig. — Getreide flau. — Rüebel fett, loco 64, per Mai 64. — Spiritus rubig, per April 62^{1/2} Br., per Mai-Juni 61^{1/2} Br., per Juli-August 61^{1/2} Br., per August-September 62 Br. — Kaffee fett, Umsatz 4000 Sod. — Petroleum 5.50. Standard white loco 7.20 Br. 7.10 Hd., per April 7.10 Hd., per August-December 7.90 Hd. — Weizen: Schön.

Bremen, 22. April. Labat. Umsatz 46 Hds. Scrubs, 11 Hds. Stengel, 38 Seronen Palmyra, 9 Baden Carmen 201 Baden Brazil. — Baumwolle sehr rubig. — Schmalz, Wilcer, 39^{1/2} 4. — Speckhalb short halb long, loco 38 1/2 per Mai-Juni 35 A. — Reis. Umsatz 3600 Ballen. — Wolle. Umsatz 179 Ballen Buenos Ayres.

Bremen, 22. April. Petroleum fett. (Schlussbericht.) Standard white loco 7.15 + 7.20 bez., per August-December 7.25 bez.

Amsterdam, 22. April. (Schlussbericht.) Weizen fett. — Roggen rubig. — Hafer unverändert. — Getreide rubig.

Nutwerpen, 22. April. (Schlussbericht.) Weizen fett. — Roggen rubig. — Hafer unverändert. — Getreide rubig.

Nutwerpen, 22. April. Petroleum. (Schlussbericht.) Raffinade, Tüte meist. loco 17^{1/2} bez. 18 Br. per Mai 18 Br. per September 18^{1/2} Br. per September-December 19^{1/2} bez. 20 Br. Rubig.

Banden, 22. April. An der Kufe angeboten 24 Weizenladungen. — Wetter: Regnerisch.

Berlin, 22. April. (Producen-Bericht von Bördel & Meyer.) Wind: N. Barometer 28^{1/2}. Thermometer früh: + 12°. Wetter: trübe. Der heutige Getreidemarkt zeigte im Terminverkehr eine sehr feste Stimmung, die — namentlich für die nahen Sichten — auch wesentlich bessere Preise im Gefolge hatte. — Effective Ware blieb fest im Werthe gehalten, hatte aber nur schwachen Absatz. — Für Rübel befindet manige Deckungsfrage, welche zu einer merlichen Preisdifferenz führte. — Spiritus war nur schwach begehr, und die Preise haben sich nicht wohl behaupten können.

Weizen per 1000 Kilo loco 200.—235 A. nach Qualität gefordert, per April-Mai 217.—220 A. bez., per Mai-Juni 216.—218 A. bez., per Juni-Juli 210.—211 A. bez., per Juli-August 203.—205 A. bez., per September-October 199.—201 A. bez., per Oct. 16,000 Gr. Ründigungspreis 218^{1/2}.

Roggen per 1000 Kilo loco 165.—177 A. nach Qualität gefordert, ab Boden bezahlt, inlands 169^{1/2}—173 A. ab Rahn bez., per April 168^{1/2}—170 A. bez., per Mai-Juni 167.—169 A. bez., per April-Mai 160^{1/2}—167 A. bez., per Mai-Juni 159^{1/2}—164 A. bez., per Juni-Juli 159^{1/2}—160 A. bez., per Juli-August 154.—154 A. bez., per September-October 153 A. bez., u. Br.

Hafer per 1000 Kilo loco 180.—203 A. nach Qualität gefordert.

Hafer per 1000 Kilo loco 145.—165 A. nach Qualität gefordert, oft und weitreich. 153.—157 A., russischer 145.—153 A., pommerischer und medlenburgischer 155.—160 A., schlesischer 155.—160 A., böhmischer 155.—160 A., alles ab Bahn bezahlt. per April-Mai 144^{1/2} A. bez., per Mai-Juni 145 A. bez., per Juni-Juli 146 A. bez., per Juli-August 144 A. bez., per September-October 140 A. bez., u. Br.

Getreide per 1000 Kilo loco 189.—193 A. nach Qualität gefordert.

Getreide per 1000 Kilo, Rüschware 170.—205 A., Butterware 160.—170 A., Seiden nach Qualität gefordert.

Mehl. Roggenmehl 0: 29.00—28.00 A., do. 0 u. 1: 28.00—26.00 A., Roggenmehl 0: 25.00—23.25 A., do. 0 u. 1: 23.00—22.00 A. per 100 Kilo Brutto incl. Saat. Roggenmehl 0 u. 1: per April 22.90 A. bez., per April-Mai 22.65 A. bez., per Mai-Juni 22.65 A. bez., per Juni-Juli 22.55 A. bez., per Juli-August 22.35 A. bez.

Rüebel per 100 Kilo Netto incl. Saat loco 53 A. oben. Fak 52.5 A., per April 52.8—53—52.7 A. bez., per Mai-Juni 52.8—52.9 A. bez., per Mai-Juni 53.6—53.7 A. bez., per September-October 56.4—56.5 A. bez.

Hafer per 100 Kilo Netto incl. Saat loco 55 A. oben. Fak 52.5 A., per April 52.8—53—52.7 A. bez., per Mai-Juni 52.8—52.9 A. bez., per Mai-Juni 53.6—53.7 A. bez., per September-October 56.4—56.5 A. bez.

Hafer per 100 Kilo netto incl. Saat loco 55 A. oben. Fak 52.5 A., per April 52.8—53—52.7 A. bez., per Mai-Juni 52.8—52.9 A. bez., per Mai-Juni 53.6—53.7 A. bez., per September-October 56.4—56.5 A. bez.

Hafer per 100 Kilo netto incl. Saat loco 55 A. oben. Fak 52.5 A., per April 52.8—53—52.7 A. bez., per Mai-Juni 52.8—52.9 A. bez., per Mai-Juni 53.6—53.7 A. bez., per September-October 56.4—56.5 A. bez.

Hafer per 100 Kilo netto incl. Saat loco 55 A. oben. Fak 52.5 A., per April 52.8—53—52.7 A. bez., per Mai-Juni 52.8—52.9 A. bez., per Mai-Juni 53.6—53.7 A. bez., per September-October 56.4—56.5 A. bez.

Hafer per 100 Kilo netto incl. Saat loco 55 A. oben. Fak 52.5 A., per April 52.8—53—52.7 A. bez., per Mai-Juni 52.8—52.9 A. bez., per Mai-Juni 53.6—53.7 A. bez., per September-October 56.4—56.5 A. bez.

Hafer per 100 Kilo netto incl. Saat loco 55 A. oben. Fak 52.5 A., per April 52.8—53—52.7 A. bez., per Mai-Juni 52.8—52.9 A. bez., per Mai-Juni 53.6—53.7 A. bez., per September-October 56.4—56.5 A. bez.

Hafer per 100 Kilo netto incl. Saat loco 55 A. oben. Fak 52.5 A., per April 52.8—53—52.7 A. bez., per Mai-Juni 52.8—52.9 A. bez., per Mai-Juni 53.6—53.7 A. bez., per September-October 56.4—56.5 A. bez.

Hafer per 100 Kilo netto incl. Saat loco 55 A. oben. Fak 52.5 A., per April 52.8—53—52.7 A. bez., per Mai-Juni 52.8—52.9 A. bez., per Mai-Juni 53.6—53.7 A. bez., per September-October 56.4—56.5 A. bez.

Hafer per 100 Kilo netto incl. Saat loco 55 A. oben. Fak 52.5 A., per April 52.8—53—52.7 A. bez., per Mai-Juni 52.8—52.9 A. bez., per Mai-Juni 53.6—53.7 A. bez., per September-October 56.4—56.5 A. bez.

Hafer per 100 Kilo netto incl. Saat loco 55 A. oben. Fak 52.5 A., per April 52.8—53—52.7 A. bez., per Mai-Juni 52.8—52.9 A. bez., per Mai-Juni 53.6—53.7 A. bez., per September-October 56.4—56.5 A. bez.

Hafer per 100 Kilo netto incl. Saat loco 55 A. oben. Fak 52.5 A., per April 52.8—53—52.7 A. bez., per Mai-Juni 52.8—52.9 A. bez., per Mai-Juni 53.6—53.7 A. bez., per September-October 56.4—56.5 A. bez.

Hafer per 100 Kilo netto incl. Saat loco 55 A. oben. Fak 52.5 A., per April 52.8—53—52.7 A. bez., per Mai-Juni 52.8—52.9 A. bez., per Mai-Juni 53.6—53.7 A. bez., per September-October 56.4—56.5 A. bez.

Hafer per 100 Kilo netto incl. Saat loco 55 A. oben. Fak 52.5 A., per April 52.8—53—52.7 A. bez., per Mai-Juni 52.8—52.9 A. bez., per Mai-Juni 53.6—53.7 A. bez., per September-October 56.4—56.5 A. bez.

Hafer per 100 Kilo netto incl. Saat loco 55 A. oben. Fak 52.5 A., per April 52.8—53—52.7 A. bez., per Mai-Juni 52.8—52.9 A. bez., per Mai-Juni 53.6—53.7 A. bez., per September-October 56.4—56.5 A. bez.

Hafer per 100 Kilo netto incl. Saat loco 55 A. oben. Fak 52.5 A., per April 52.8—53—52.7 A. bez., per Mai-Juni 52.8—52.9 A. bez., per Mai-Juni 53.6—53.7 A. bez., per September-October 56.4—56.5 A. bez.

Hafer per 100 Kilo netto incl. Saat loco 55 A. oben. Fak 52.5 A., per April 52.8—53—52.7 A. bez., per Mai-Juni 52.8—52.9 A. bez., per Mai-Juni 53.6—53.7 A. bez., per September-October 56.4—56.5 A. bez.

Hafer per 100 Kilo netto incl. Saat loco 55 A. oben. Fak 52.5 A., per April 52.8—53—52.7 A. bez., per Mai-Juni 52.8—52.9 A. bez., per Mai-Juni 53.6—53.7 A. bez., per September-October 56.4—56.5 A. bez.

Hafer per 100 Kilo netto incl. Saat loco 55 A. oben. Fak 52.5 A., per April 52.8—53—52.7 A. bez., per Mai-Juni 52.8—52.9 A. bez., per Mai-Juni 53.6—53.7 A. bez., per September-October 56.4—56.5 A. bez.

Hafer per 100 Kilo netto incl. Saat loco 55 A. oben. Fak 52.5 A., per April 52.8—53—52.7 A. bez., per Mai-Juni 52.8—52.9 A. bez., per Mai-Juni 53.6—53.7 A. bez., per September-October 56.4—56.5 A. bez.

Hafer per 1

Verantwortlicher Haupt-Redakteur Dr. Hüttnau; für den politischen Theil verantwortlich Heinrich Ulfe; für den musikalischen Theil Prof. Dr. C. Vane; für Kunst, Wissenschaft und Literatur Dr. Giesemer; für den volksschriftstellerischen Theil C. G. Vane, sämmtlich in Leipzig. Druck und Verlag von G. Volz in Leipzig.